

Endbericht
Leistungspaket 7 – Evaluierung der Kommunikationsstrategie

Bearbeiter: Manfred Kojan (ÖAR)

April 2021

Status: Final

INHALT

Executive Summary	4
1. Aufgabenstellung	7
1.1 Hintergrund	7
1.2 Ausrichtung/Themenblöcke der Evaluierung	9
1.2.1 Phase 1: Zwischenevaluierung: Abklärung/Evaluierung der Grundelemente	10
1.2.2 Phase 2: Schlussevaluierung: Update der Zwischenevaluierung und Überprüfung der Zielerreichung	11
2. Methodik	12
2.1 Vorüberlegungen	12
2.2 Übersicht der verwendeten Methoden	13
2.3 Interventions- und Wirkungslogik	13
2.4 Evidenzprüfung	16
3. Evaluierungsergebnisse	17
3.1 Wie werden die Anforderungen bezüglich Programmkommunikation laut ESIF Dachverordnung EU 1303/2013 (Art. 115-117) vom EFRE/IBP 2014-2020 Programm erfüllt?	17
3.1.1 Entspricht die Kommunikationsstrategie den diesbezüglichen EU-Vorgaben?	17
3.1.2 Sind die geplanten Maßnahmen und veranschlagten finanziellen Mittel plausibel, um adäquat (effizient und effektiv) zu den Zielen der Kommunikationsstrategie beizutragen?	23
3.1.3 Sind das System und die Abläufe zur Umsetzung der Kommunikationsstrategie klar definiert?	27
3.2 Verantwortlichkeiten für die Kommunikationsmaßnahmen des IWB/EFRE Programms	27
3.2.1 Wie ist das Umsetzungssystem für die Kommunikationsstrategie gestaltet?	27
3.2.2 Wie sind die Abstimmungsmechanismen zwischen den an der EFRE Programmkommunikation beteiligten Stellen definiert sowie die entsprechende Koordination mit anderen österreichischen Programmen und auf europäischer Ebene mit relevanten Institutionen und Initiativen? Sind diese Mechanismen plausibel um eine effiziente und erfolgreiche Umsetzung der Programmkommunikation und die Erreichung der Kommunikationsziele zu gewährleisten?	29
3.3 Kommunikationsmaßnahmen und Monitoring	31
3.3.1 Wie sieht die Interventions- und Wirkungslogik bezüglich der Kommunikationsstrategie aus?	31
3.3.2 Wahrnehmung des IWB/EFRE-Programms in der allgemeinen Öffentlichkeit	33
3.4 Welche Kommunikationsmaßnahmen werden (laut jährlicher Kommunikationspläne, TH Maßnahmenbeschreibungen, VKS-Beschreibungen) von den einzelnen, an der Programmkommunikation beteiligten Institutionen getätigt?	36
3.5 Effektivität und Effizienz der eingesetzten Kommunikationsinstrumente	60
3.6 Empfehlungen für die Programmperiode 2021-2027	64

Anhang	67
A.1 Liste der interviewten Personen	68
A.2 Leitende Fragestellungen der Zwischenevaluierung	69
A.3 Online-Fragebogen (Dezember 2020)	74

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Tabelle 1:	Kommunikationsausgaben (Sachkosten) des IWB/EFRE Programms (VB) 2015-2020	24
Tabelle 2:	Auswertung – Newsletter 01/2016-04/2020	46
Tabelle 3:	Effektivität der Kommunikationsinstrumente der Verwaltungsbehörde	60
Tabelle 4:	Effektivität der Kommunikationsinstrumente von PVL/ZwiSten	62
Tabelle 5:	Die Top Kommunikationsmaterialien der KommunikationspartnerInnen	63
Abbildung 1:	Interventions- und Wirkungslogik	15
Abbildung 2:	ÖROK EU-Programmwebseite	18
Abbildung 3:	IWB/EFRE Programm Webseite	18
Abbildung 4:	Beispiel IWB/EFRE Webseite des Landes Oberösterreich, gestaltet entsprechend EFRE CD	37
Abbildung 5:	Beispiel IWB/EFRE Webseite des Land Vorarlberg, entsprechend CD des Landes Vorarlberg gestaltet, ohne EFRE CD	37
Abbildung 6:	EFRE Publikationen	39
Abbildung 7:	EFRE Webseite (www.efre.gv.at, Stand Jänner 2021)	41
Abbildung 8:	Beispiel Google Analytics zur IWB/EFRE-Programmwebseite	42
Abbildung 9:	Beispiel IWB/EFRE Information auf der Webseite des Land Oberösterreich	43
Abbildung 10:	EFRE Informationsvideo auf der EFRE Webseite	48
Abbildung 11:	EFRE Projektvideos, YouTube Channel	48
Abbildung 12:	Messestand der PVL Vorarlberg auf der Dornbirner Herbstmesse 2018	51
Abbildung 13:	EFRE Case Studies	56
Abbildung 14:	Redaktionell gestalteter Beitrag der PVL/ZwiSt Wien in Zeitschrift Mein Wien (Nov. 2018)	56

Abkürzungsverzeichnis

Abs	Absatz
Art.	Artikel
CD	Corporate Design
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
FLC	First Level Control
GO StGr	Geschäftsordnung der Steuerungsgruppe
IWB	Investitionen in Wachstum und Beschäftigung
LP	Leistungspaket
ÖROK-Gst.	Geschäftsstelle der Österreichischen Raumordnungskonferenz
PVL	Programmverantwortliche Landesstellen
VB	Verwaltungsbehörde
ZwiSt	Zwischengeschaltete Stelle

Executive Summary

Diese Evaluierung ist das Arbeitspaket 7 „Evaluierung der Kommunikationsstrategie“ der begleitenden Evaluierung des IWB/EFRE Programms Österreich 2014-2020 wurde im 3. und 4. Quartal 2018 (Phase 1 – Zwischenevaluierung) und 4. Quartal 2020 (Phase 2 – Schlussevaluierung) durchgeführt. Die Zwischenevaluierung fokussierte auf

- (i) dem Funktionieren des Umsetzungssystems (Verantwortlichkeiten, Zusammenspiel, ...) für die Kommunikationsstrategie,
- (ii) die Grundanalyse der Kommunikationswerkzeuge und -medien und ihrer Entsprechung bezüglich Vorgaben der Kommunikationsstrategie und
- (iii) ob die Voraussetzungen für eine spätere Erfolgskontrolle bestanden.

Die Schlussevaluierung unternahm

- (iv) ein Update der Zwischenevaluierung und
- (v) untersuchte, inwieweit die Ziele der Kommunikationsstrategie, insbesondere die Information der allgemeinen Öffentlichkeit, erreicht worden waren.

Entsprechung der Kommunikationsstrategie bezüglich relevanter EU-Vorgaben

Die Kommunikationsstrategie und die getroffenen Umsetzungsvorkehrungen entsprechen weitestgehend den Anforderungen der Europäischen Kommission. Es sind alle notwendigen Strukturen genannt und operativ, eine IWB/EFRE Webseite mit entsprechenden Inhalten wurde eingerichtet und es sind Vorkehrungen zur Koordination kommunikationsverantwortlicher Personen getroffen worden.

Plausibilität der geplanten Maßnahmen und veranschlagten Mittel, um die Kommunikationsziele zu erreichen

Das IWB/EFRE Programm liegt mit seinem Budget für Kommunikation sowohl in absoluten Zahlen als auch dessen Anteil am Gesamtbudget im Mittelfeld vergleichbarer Programme. Allerdings sind die Kommunikationsaktivitäten und damit verbundenen Ausgaben nur verspätet angelaufen und auch die jährlichen Kommunikationsausgaben sind trotz Steigerungen in den letzten beiden Jahren bedeutend geringer als ursprünglich geplant. Hier gilt es insbesondere in kommenden Programmperioden Anpassungen vorzunehmen.

Zusammenspiel zur Umsetzung der Kommunikationsstrategie

Die Rollen und Aufgaben der an der Programmkommunikation beteiligten Personen in VB, PVL und ZwiSten sind klar geregelt und den AkteurInnen sind diese Zuständigkeiten klar bewusst. Dieses System entspricht sehr gut den Kompetenzen und Erfahrungen der beteiligten Stellen, es ist im Sinne von Kundenorientierung und der österreichischen föderalistischen Struktur und das Zusammenspiel zeigt positive Resultate.

Einheitliches Erscheinungsbild von IWB/EFRE in ganz Österreich

Die Grundlagen für ein einheitliches Erscheinungsbild des IWB/EFRE Programms in ganz Österreich wurde mit dem Corporate Design Manual seitens der VB geschaffen. In der Umsetzung wird das Ziel eines einheitlichen Erscheinungsbildes mit den gesetzten Maßnahmen weitgehend, aber nicht lückenlos erreicht (zu 100% im Einflussbereich der VB, bei PVL und ZwiSten nicht voll durchgängig).

Information von Begünstigten

Den Begünstigten stehen seitens der VB ausreichend Informationen zu generellen Fördermöglichkeiten sowie den Schritten zur Förderung (inklusive Informationen zu Publizitätserfordernissen) zur Verfügung. Unterstützende Materialien (Fokus auf Publizität) werden von der VB auch an die Förderstellen kommuniziert, welche ihrerseits diese über ihre jeweiligen Kommunikationskanäle den FörderwerberInnen bereitstellen¹. Seitens der Förderstellen sind insbesondere die persönlichen Beratungen ein sehr aufwändiges, aber effektives Kommunikationsinstrument.

Wahrnehmung des IWB/EFRE Programms in der allgemeinen Öffentlichkeit

Zu Beginn der Programmperiode lag der Schwerpunkt der Kommunikationsaktivitäten auf der Schaffung der Kommunikationsgrundlagen (Webseite, Corporate Design, Informationsmaterialien) und der Information von MultiplikatorInnen und (potenziell) Begünstigten über Fördermöglichkeiten und -anforderungen. Seit 2019 zielten viele der Kommunikationsaktivitäten (Case Studies, Projektvideos, online-Kampagne) darauf ab, einer allgemeinen Öffentlichkeit die Programmergebnisse bekannt zu machen.

Allerdings ist die Einschätzung (Basis online-Befragung und Interviews mit MultiplikatorInnen), dass das IWB/EFRE Programm und dessen Mehrwert einer allgemeinen Öffentlichkeit nur sehr wenig bekannt sind. Dies ist wohl in erster Linie darauf zurückzuführen, dass das IWB/EFRE Programm über ein vergleichsweise geringes Budget verfügt, es sich an einen engen und spezialisierten Kreis an Begünstigten richtet und es für eine allgemeine Öffentlichkeit unerheblich ist aus welchem Topf genau Unterstützungen erfolgen. Dadurch ist es für das IWB/EFRE Programm schwer möglich als Stand-alone EU-Unterstützung (eigenständige „Marke“) in einer breiteren Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden.

Ein breiter Mix an eingesetzten Kommunikationsinstrumenten

VB und KommunikationspartnerInnen setzen eine breite Palette an Kommunikationsinstrumenten ein. Hierbei ist die **Programmwebseite** eine zentrale Informationsplattform für ProgrammpartnerInnen und Öffentlichkeit. Der Traffic auf dieser Programmwebseite konnte durch google Online Kampagnen 2020 bedeutend gesteigert werden. Seitens der VB sind auch die produzierten **Case Studies** sowie Info- und **Projektvideos** wichtige Instrumente, um das Programm bekannt und auch für eine interessierte Öffentlichkeit greifbar zu machen. Der Einsatz von Social Media ist diese Programmperiode auf Programmebene noch nicht erfolgt.

Seitens der KommunikationspartnerInnen sind insbesondere die persönlichen Beratungen und die Zusammenarbeit mit regionalen Medien wichtige Kommunikationsinstrumente, welche sich im Zusammenspiel der Beteiligten Institutionen und Ebenen gut ergänzen.

Empfehlungen für die Programmperiode 2021-2027

Für die Programmperiode 2021-2027 wurden aus der durchgeführten Evaluierung einige zusätzliche Empfehlungen abgeleitet.

¹ Hinweis: Die Information der Begünstigten über die spezifischen ZwiSt-Förderbedingungen läuft über die Förderstellen

Diese bezogen sich einerseits auf strategischer Ebene eine stringente Theory of Change, klare Ziele mit entsprechenden Indikatoren und ambitionierten Zielwerten zu formulieren und mit einem zeitnahen Monitoring Kommunikationsausgaben und Ergebnisse zu verfolgen. Die Frage, ob die IWB/EFRE Förderungen als eigenständige „Marke“ beibehalten oder in der Kommunikation mit der breiten Öffentlichkeit nicht besser unter der Dachmarke „EU-Förderung“ kommuniziert werden soll, ist zu diskutieren.

Das Zusammenspiel und die Aufgabentrennung der beteiligten Partner und Ebenen soll beibehalten werden. Die Intensität der Zusammenarbeit, insbesondere mit anderen EU-Förderprogrammen sollte intensiviert werden.

Ein breiter Mix an Kommunikationsinstrumenten mit einer attraktiven und online beworbenen Programmwebseite als Informationsbackbone soll beibehalten und mit zusätzlichen Social-Media-Aktivitäten ergänzt werden. Die Unterstützung externer, professioneller PartnerInnen bei Kommunikationsaktivitäten (Medienarbeit/PR, Social Media, Videos, ...) kann die Effektivität der Programmkommunikation bedeutend steigern. Gut aufbereitete, konkrete Projektbeispiele mit regionalem Bezug sollen genutzt werden, um das Programm für potenzielle FörderwerberInnen und insbesondere eine interessierte Öffentlichkeit greifbar zu machen.

1. Aufgabenstellung

1.1 Hintergrund

Die Haupt-Grundlage für dieses Leistungspaket 7 der Evaluierung des österreichischen IWB/EFRE Programms 2014-2020 ist die im Mai 2015 vom Begleitausschuss beschlossene „**Kommunikationsstrategie**“ für das IWB/EFRE Programm in Österreich.

Die Kommunikationsstrategie legt drei übergeordnete **Kommunikationsziele** fest, welche sich aus den entsprechenden Vorgaben der Europäischen Kommission² ableiten:

- Ziel 1: Information potentieller Begünstigter und Begünstigter,
- Ziel 2: Bekanntmachung von Ergebnissen und Errungenschaften und
- Ziel 3: Unterstützung von MultiplikatorInnen.

Für diese Ziele werden in der Kommunikationsstrategie Zielgruppen und Kernbotschaften definiert.

Die **Kommunikationsziele** werden im Rahmen des IWB/EFRE Programms von unterschiedlichen **AkteurInnen** in Form einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit verfolgt:

Die ÖROK-Geschäftsstelle (ÖROK-Gst.) als Verwaltungsbehörde (VB) des IWB/EFRE Programms ist für die Umsetzung der in der Kommunikationsstrategie beschriebenen Maßnahmen der Programm-Kommunikation verantwortlich. Dazu hat sie eine kommunikationsverantwortliche Person (Kommunikationsbeauftragte) nominiert, wobei eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den programmverantwortlichen Landesstellen (PVL) und den zwischengeschalteten Stellen (ZwiSt) vorgesehen ist.

A) Von der in der Geschäftsstelle der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK-Gst.) angesiedelten IWB/EFRE Verwaltungsbehörde

Die ÖROK-Gst. ist für die Kommunikation auf Programmebene zuständig, die Umsetzung der Grundziele der Kommunikationsstrategie ist aber nur zu einem Teil im direkten Einfluss- und Verantwortungsbereich der ÖROK-Gst. Für Kommunikationsmaßnahmen im Bereich der Länder sind die PVL zuständig und die Unterstützung von (potentiellen) Begünstigten nehmen die ZwiSten wahr. Die beiden letzteren agieren weitgehend selbständig und unabhängig. Austausch und Abstimmung findet auf den jährlichen Koordinationstreffen der ÖROK-Gst. mit den kommunikationsverantwortlichen Personen der PVL statt. Die PVL sind auch im Rahmen der IWB/EFRE-Steuerungsgruppe in die Beschlussfassung der jährlichen Kommunikationspläne und deren Monitoring eingebunden. Im Rahmen der Evaluierung der Programmkommunikation ist deshalb das gesamte kommunikationsverantwortliche System von ÖROK-Gst., PVL und ZwiSten zu betrachten.

Die in der Kommunikationsstrategie dargestellten Kommunikationsmaßnahmen und -kanäle umfassen ausschließlich die diesbezüglichen von der Verwaltungsbehörde durchgeführten bzw. beauftragten Aktivitäten. Diese Aktivitäten werden in der VB von einer Kommunikationsbeauftragten gesteuert. Für diese Aktivitäten wurde als Maximalrahmen ein Budget von EUR 1,53 Mio. für die Jahre 2015-2023 festgelegt (Finanzierung von je 50% aus dem EFRE und 50% aus nationalen Mitteln).

² Insbesondere Verordnung 1303/2013, Artikel 115-117 sowie Anhang XII: Vorgaben zu Kommunikation/Kommunikationsstrategie

Generell sind die Aufgaben im Bereich Kommunikation in Anhang XII der VO 1303/2013 dargestellt, einige dieser Aufgaben werden an zwischengeschaltete Stellen delegiert.

B) Von den zwischengeschalteten Stellen (ZwiSt)

In der Programmperiode 2014-2020 fungieren für das IWB/EFRE Programm 16 Förderstellen als Zwischengeschaltete Stellen³ (ZwiSt), an die ein wesentlicher Teil der Aufgaben auf Projektebene inkl. Aufgaben im Bereich Kommunikation delegiert wurde (u.a. Förderberatungen, Annahme Förderverträge, Projektselektion, FLC-Projektprüfungen). Die jeweilig delegierten Aufgaben sind in Vereinbarungen zwischen der VB und den ZwiSten festgehalten – im Bereich Kommunikation hat die ZwiSt u.a. die Aufgabe potentielle Fördernehmer über die Programmziele und insbesondere über die Voraussetzungen für die Inanspruchnahme von Mitteln des EFRE sowie über die dabei einzuhaltenden Verfahren in geeigneter Form zu informieren.

Insgesamt stellt sich die Aufgabenverteilung zwischen VB und ZwiSten im Bereich Kommunikation wie folgt dar:

Aufgaben der Verwaltungsbehörde gemäß Art. 125 der VO Nr. 1303/2013	Verwaltungsbehörde	Zwischengeschaltete Stellen
Absatz (2) Verwaltung des operationellen Programms		
den Zwischengeschalteten Stellen und den Begünstigten einschlägige Informationen zur Ausführung ihrer Aufgaben bzw. zur Durchführung der Vorhaben zur Verfügung stellen;	x	x
Absatz (3) Auswahl der Verfahren		
sicherstellen, dass den Begünstigten Unterlagen zur Verfügung gestellt werden, aus denen die Bedingungen für die Unterstützung im Rahmen der einzelnen Vorhaben, einschließlich der besonderen Anforderungen hinsichtlich der Produkte oder Dienstleistungen, die im Rahmen des Vorhabens zu liefern bzw. zu erbringen sind, der Finanzierungsplan und die Fristen für die Durchführung hervorgehen;		x

Die jeweiligen Aktivitäten zur Information von potentiellen Begünstigten und Begünstigten durch die ZwiSten sind in den Beschreibungen der Verwaltungs- und Kontrollsysteme (VKS-Beschreibungen) der einzelnen ZwiSten ausgeführt (in Kapitel 2.2.3.4 gibt es jeweils einen Abschnitt zu „Information und Beratung der potentiellen FörderwerberInnen“, in Kapitel 2.2.3.5 werden „Verfahren zur Gewährleistung, dass den Begünstigten Unterlagen zur Verfügung gestellt werden, aus denen die Bedingungen für die Unterstützung im Rahmen der einzelnen Vorhaben hervorgehen“ dargestellt).

Die ZwiSten sind für die Umsetzung dieser Aufgaben verantwortlich und wickeln diese selbständig ab, die VB ist jedoch für die delegierten Aufgaben endverantwortlich und überprüft deren Umsetzung deshalb stichprobenartig im Rahmen von Aufsichtsprüfungen.

Die Verwaltungsbehörde erstellt (im Rahmen von im Kommunikationsplan ausgeführten Maßnahmen) Anleitungen über wesentliche Vorgaben bzgl. Publizität (z.B. Publizitätsleitfaden, Vorlagen, Handlungsanleitungen). Die ZwiSten müssen den Publizitätsleitfaden inhaltlich an die Begünstigten überbringen, sie ggf. bzgl. Publizität beraten, z.B. bei der Umsetzung von Erinnerungstafel mitwirken und die Einhaltung der diversen Vorgaben im Rahmen der FLC-Prüfungen

³ Gemäß Art. 123 (6) der VO (EU) Nr. 1303/2013

kontrollieren. In jeder ZwiSt gibt es Ansprechpersonen für den Bereich Kommunikation, die die VB bei Bedarf, z.B. in Bezug auf best practice Projekte, kontaktiert.

C) Von den programmverantwortlichen Landesstellen (PVL)

Die programmverantwortlichen Landesstellen (PVL) sind VertreterInnen der Bundesländer, die Aufgaben zur Steuerung des IWB/EFRE Programms wahrnehmen – dazu treffen sie mehrmals jährlich im Steuerungsgruppen-Gremium in der ÖROK-Gst. zusammen. Basierend auf dem Beschluss der Landeshauptleutekonferenz vom Juli 2013 und gemäß Art. 3 Abs. 2 und Art. 4 Abs. 7 lit a der Artikel 15a B-VG-Vereinbarung wirken die PVL bei der inhaltlich strategischen und finanziellen Planung ihres jeweiligen Landesanteils am operationellen Programm mit. Die Rollen der PVL in der partnerschaftlichen Abwicklung des IWB/EFRE Programms sind in Vereinbarungen zwischen VB und den neun PVLs und auch in der Geschäftsordnung der Steuerungsgruppe (GO StGr) festgehalten.

Im Bereich Kommunikation stellt sich dies wie folgt dar:

- Die VB holte die Zustimmung der PVL zum Entwurf der Kommunikationsstrategie ein (siehe Geschäftsordnung StGr) (Beschluss Kommunikationsstrategie im Begleitausschuss)
- Die PVL werden über den Jahresplan der Kommunikation vorab informiert
- Öffentlichkeitsarbeit auf Landesebene (die Kommunikationsmaßnahmen der VB beziehen sich auf das gesamte Programm/Bundesgebiet)
- Die PVL sind angehalten, die Ziele der Kommunikationsstrategie und deren Umsetzung aktiv zu unterstützen. Die Verwendung des IWB/EFRE-Programmlogos wurde dazu vereinbart – die Verwendung des IWB/EFRE-Corporate Design basiert auf freiwilliger Basis.

Für die Wahrnehmung dieser Rolle haben die PVL die Möglichkeit, EFRE-Kofinanzierungsmittel über die Prioritätsachse „Technische Hilfe“ des IWB/EFRE Programms zu beanspruchen, u.a. über den Interventionscode 123 im Bereich Information und Kommunikation. Die Mittel werden bei der VB beantragt oder (bei PVL, die auch gleichzeitig ZwiSt sind) selbst abgewickelt.

Es gibt jährliche Treffen der Kommunikationszuständigen der PVL und der Kommunikationsbeauftragten der VB, mit dem Ziel des gegenseitigen Informationsaustausches zu Kommunikationsaktivitäten der VB und der Länder und ggf. zur Abstimmung gemeinsamer Aktivitäten.

Außerdem ist der **Begleitausschuss** des IWB/EFRE Programms in die Kommunikation eingebunden, laut Verordnung 1303/2013 hat er unter anderem folgende Aufgaben:

- Genehmigung Kommunikationsstrategie (Artikel 116 Absatz 2)
- VB informiert Begleitausschuss mindestens einmal jährlich über die Fortschritte bei der Umsetzung der Kommunikationsstrategie (Artikel 116 Absatz 3)

1.2 Ausrichtung/Themenblöcke der Evaluierung

Die begleitende Evaluierung der Kommunikationsstrategie teilte sich zeitlich in zwei Phasen. Im 3. und 4. Quartal 2018 wurde eine Zwischenevaluierung durchgeführt und im 4. Quartal 2020 eine Schlussevaluierung.

Die zentralen Themenblöcke waren:

- Die **Zwischenevaluierung** fokussierte auf die Umsetzung der Basiselemente der Kommunikation, untersuchte, ob die Grundvorgaben der EU erfüllt wurden und gab Empfehlungen für mögliche Verbesserungen und Anpassungen.
- Der Fokus der **Schlussevaluierung** lag auf einem Update der Ergebnisse der Zwischenevaluierung, untersuchte die Berücksichtigung deren Empfehlungen und die Erreichung der Kommunikationsziele, insbesondere die Information der allgemeinen Öffentlichkeit.

Bezüglich der drei hauptverantwortlichen Akteursgruppen, welche in die Programmkommunikation involviert sind, wurden untersucht:

- **IWB/EFRE-Verwaltungsbehörde**
Die in der Kommunikationsstrategie dargestellten Kommunikationsmaßnahmen und –kanäle bildeten den Hauptfokus/Kern der Evaluierung in Leistungspaket 7. Im Rahmen der Evaluierung sollte die Wahrnehmung der Aufgaben der VB (ÖROK GSt) laut Programmdokument und entsprechend der Kommunikationsstrategie untersucht werden.
- **Zwischengeschaltete Stellen**
Bezüglich der ZwiSten wurde insbesondere untersucht, wie diese in die Programmkommunikation eingebunden sind, was deren Erfahrungen im Zusammenspiel der beteiligten Institutionen sind, wie diese ihre Aufgaben bezüglich Information der programmbegünstigten Zielgruppen wahrnehmen und welche Ergebnisse diese Aktivitäten zeitigten.
Dazu werden die entsprechenden Programmdokumente und Ergebnisse der durchgeführten Kommunikationsmaßnahmen analysiert und Interviews mit VertreterInnen der ZwiSten geführt.
- **Programmverantwortliche Landesstellen**
Bezüglich der PVL wurde insbesondere untersucht, wie diese in die Programmkommunikation eingebunden sind, wie die Kommunikationsmaßnahmen und deren Ergebnisse auf Programmebene wahrgenommen werden, was die Erfahrungen der PVL im Zusammenspiel der an der Programmkommunikation beteiligten Institutionen sind, wie die PVL ihre Aufgaben (insbesondere im Rahmen der Technischen Hilfe) bezüglich Information der allgemeinen Öffentlichkeit in den Ländern wahrnehmen und welche Ergebnisse diese Aktivitäten zeitigten.
Dazu wurden die entsprechenden Programmdokumente, Anträge für Technische Hilfe Maßnahmen und Ergebnisse der durchgeführten Kommunikationsmaßnahmen analysiert und Interviews mit VertreterInnen der PVL geführt.

Ergänzend wurde das **Zusammenwirken dieses Mehrebenen-Systems** im Lichte der in der Kommunikationsstrategie festgelegten Zielsetzungen betrachtet. Es wurden auch die Erfahrungen der SystempartnerInnen mit dieser Zusammenarbeit reflektiert.

1.2.1 Phase 1: Zwischenevaluierung: Abklärung/Evaluierung der Grundelemente

In der Zwischenevaluierung (3. und 4. Quartal 2018) wurden die Grundelemente der Umsetzung der Kommunikationsstrategie untersucht, um so frühestmögliches **Feedback** und gegebenenfalls **Verbesserungsvorschläge** zu den einzelnen Elementen geben zu können und auch sicherzustellen, dass eine bestmögliche Überprüfbarkeit der Ergebnisse der einzelnen Maßnahmen zu

einem späteren Zeitpunkt möglich sein würde (Überprüfung von Interventionslogiken und Indikatoren). Diese Evaluierung fokussierte dabei auf:

- das Umsetzungssystem (Verantwortlichkeiten, Zusammenspiel, ...) für die Kommunikationsstrategie, wie es in der Praxis funktioniert und wie die beteiligten Personen dieses Zusammenspiel wahrnehmen;
- die Grundanalyse der Kommunikationswerkzeuge und -medien, wie Webseite, Newsletter: Entsprechung bezüglich Vorgaben der Kommunikationsstrategie (Art der Maßnahmen, einheitliches Corporate Design, ...), Umsetzung im Sinne der EU-Querschnittsmaterien (Barrierefreiheit, Genderaspekte, ...), Zielgruppenentsprechung u.ä.;
- die Sicherstellung der Voraussetzungen für die Erfolgskontrolle (überprüfen von Interventionslogiken, Einflussfaktoren und Wirkungsketten, Indikatoren und Monitoring, Basis- und Zielwerten, etc.).

1.2.2 Phase 2: Schlussevaluierung: Update der Zwischenevaluierung und Überprüfung der Zielerreichung

In der Phase 2 – Schlussevaluierung (4. Quartal 2020) wurden eine Aktualisierung der Analyse der getätigten Kommunikationsmaßnahmen vorgenommen und die Umsetzungsqualität der gesetzten Kommunikationsmaßnahmen und deren Beitrag zum Erreichen der Kommunikationsziele evaluiert. Dabei wurden auch die Erfahrungen der kommunikationsverantwortlichen Stellen mit den einzelnen Kommunikationsmaßnahmen/-kanälen und deren Beitrag zur Information der Programmzielgruppen und der Umsetzung der Programminterventionen erhoben.

Weiters wurde auch die Erreichung des zweiten strategischen Kommunikationszieles „Bekanntmachung von Ergebnissen und Errungenschaften“ bei einer breiten Öffentlichkeit erhoben.

Ziel war es festzustellen,

- welche Ergebnisse die Kommunikationsmaßnahmen insgesamt getätigt haben,
- welche Erfahrungen die kommunikationsverantwortlichen Personen mit den einzelnen Kommunikationsmaßnahmen/-kanälen gemacht haben und welche sich als besonders effektiv erwiesen haben und
- wie die breite Öffentlichkeit bzw. die Zielgruppen des Programms die Unterstützung der EU und des IWB/EFRE Programms in ihrer Region wahrnimmt bzw. wahrnehmen.

2. Methodik

2.1 Vorüberlegungen

Für die Umsetzung des IWB/EFRE OP werden Fördermittel bereitgestellt, welche Projekten zugutekommen sollen, die einen Beitrag zu den Zielen des OP leisten können. Dazu ist es notwendig, dass eine ausreichende Zahl förderfähiger Projekte eingereicht wird, die vielversprechendsten ausgewählt werden und diese dann entsprechend der Projektplanungen und unter Beachtung der Förderbestimmungen durchgeführt und abgerechnet werden.

Für die Abwicklung des IWB/EFRE Programms Österreich gibt es Vorgaben seitens der EU Verordnungen⁴, welche auch Bestimmungen bezüglich der Kommunikationsmaßnahmen für das Programm⁵ beinhalten. Diese Verordnungen geben einen grundsätzlichen Rahmen vor. Die Details festzulegen, wie diese Vorgaben erfüllt und welche Kommunikationsmaßnahmen im Rahmen der Programmabwicklung getätigt werden sollen, obliegt den zuständigen Programmgeräten.

Das grundlegende Ziel und der Beitrag der Umsetzung der Kommunikationsstrategie ist die Bereitstellung von Informationen, um die Umsetzung des Operationellen Programms in der Förderperiode 2014–2020 bestmöglich zu unterstützen. Aufgrund der Rahmenbedingungen und der verfügbaren Ressourcen in der Verwaltungsbehörde orientiert sich die Kommunikationsstrategie am Prinzip der Verhältnismäßigkeit. Unter Berücksichtigung der Anforderungen aus den einschlägigen Verordnungen wurden für Österreich folgende strategische Kommunikationsziele für die Förderperiode 2014-2020 festgelegt:

- Ziel 1: Information potentieller Begünstigter und Begünstigter,
- Ziel 2: Bekanntmachung von Ergebnissen und Errungenschaften und
- Ziel 3: Unterstützung von MultiplikatorInnen.

Ziele der Evaluierung:

- **Fokus** liegt auf der Umsetzung der in der Kommunikationsstrategie beschriebenen Maßnahmen, welche von der **VB** umgesetzt werden

Ziele

- Bewerten von Qualität/Zweckmäßigkeit/Umfang der Maßnahmen und inwiefern sie zur Erreichung der Kommunikationsziele beitragen
- Ableiten von Empfehlungen für die aktuelle und nächste Programmperiode, auch in Bezug auf die Zusammenarbeit zwischen VB, PVL und ZwiSt
- **Mitberücksichtigung/-trachtung** der Kommunikationsaktivitäten der **PVL** und **ZwiSten** um einen gesamthaften Überblick über die Programmkommunikation zu erhalten. Damit konnten Aussagen über die Erreichung der Grundziele der Kommunikationsstrategie abgeleitet werden.

Ziele

- Erreichen eines gesamthaften Bildes der Kommunikationsaktivitäten in Zusammenschau der Kommunikationsaktivitäten auf PVL- und ZwiSt-Ebene
- Darstellung wie alle Kommunikationselemente zu den Grundzielen der Kommunikationsstrategie beitragen
- Ableiten von allgemeinen Empfehlungen für die Kommunikation der PVL und ZwiSt

Nicht-Ziel: Detaillierte Evaluierung der PVL- und ZwiSt-Kommunikationsaktivitäten auf Einzel-Maßnahmenebene

⁴ v.a. Verordnung EU 1303/2013 ESI-Fonds Dachverordnung

⁵ Siehe Artikel 115-117 der ESI-Fonds Dachverordnung

2.2 Übersicht der verwendeten Methoden

Bei dieser Evaluierung wurden insbesondere folgende Methoden angewandt:⁶

- (Semi-)strukturierte Interviews mit kommunikationsverantwortlichen Personen in Verwaltungsbehörde, PVL und ZwiSten;
Insgesamt wurden für Zwischen- und Schlussevaluierung persönliche und telefonische Interviews mit 20 Personen geführt (Liste der interviewten Personen im Anhang A.1)
- Analyse der Kommunikationsinstrumente und -materialien von VB, PVL und ZwiSten
- Analyse von Dokumentationen und Monitoringdaten
- Protokolle von Vernetzungstreffen, Kommunikationsplänen, Auszüge aus Programmmonitoring und anderen Analysetools (z.B. Google Analytics)
- Durchführung einer online Befragung der BezieherInnen des IWB/EFRE Newsletters und von MultiplikatorInnen
Etwa 700 Personen wurden im Dezember 2020 eingeladen online ihre Einschätzungen zur Wahrnehmung des IWB/EFRE Programms zu geben⁷.

2.3 Interventions- und Wirkungslogik

Die „Theory of Change“ ist eine Beschreibung bzw. Illustration dessen, wie durch eine Intervention, eingebettet in unterschiedliche Kontexte, Veränderungen in die gewünschte Zielrichtung passieren (sollen), um die avisierten Ziele zu erreichen. Illustriert wird dies oft anhand von Interventions- bzw. Wirkungslogiken. Bei Durchsicht der Kommunikationsstrategie zeigt sich, dass diese einer impliziten Theory of Change folgt und ein Bündel von Kommunikationsmaßnahmen definiert, welche einen Beitrag zu den einzelnen Zielen leisten sollen. Aktuell sind die Ziele der Strategie und der einzelnen Maßnahmen qualitativ und quantitativ nicht weiter spezifiziert, Outputs sind definiert, jedoch keine geplanten Resultate und Auswirkungen der Maßnahmen und der Gesamtstrategie.

Auf Basis der Interventionslogik des Programms wurde eine erweiterte Interventions- und Wirkungslogik entworfen (siehe Abbildung 1), welche die Theory of Change explizit macht.

Die Kommunikationsstrategie nennt als grundlegendes Ziel „die Bereitstellung von Informationen, um die Umsetzung des Operationellen Programms in der Förderperiode 2014-2020 bestmöglich zu unterstützen“.

Dazu wurden drei Ziele der Kommunikationsstrategie definiert. Zur Erreichung dieser drei oben genannten Ziele (die im Grunde den Charakter von Aktionsbereichen haben) und der Umsetzung der Kommunikationsstrategie legen die jährlichen Kommunikationspläne eine Reihe an Maßnahmen fest, welche ausschließlich die von der VB umgesetzten Maßnahmen umfassen.

Informationen dazu, wie eine erfolgreiche Erreichung des grundlegenden Ziels aussieht/spezifiziert ist, bzw. woran die Erreichung der drei Kommunikationsziele zu erkennen ist, finden sich nicht in der Kommunikationsstrategie. Abbildung 1 zeigt diese Interventionslogik und führt externe (+/-) Einflussfaktoren an.

⁶ Informationen zu den einzelnen Fragestellungen und den eingesetzten Analyseinstrumenten auch im Anhang A.2

⁷ Siehe Kapitel 3.3.2

Die laut Kommunikationsstrategie definierten Maßnahmen sollen zur Erreichung der drei Kommunikationsziele (eigentlich Aktionsbereiche) beitragen. Das Ziel 3 – Unterstützung von Multiplikatoren – dient dabei insbesondere dazu, die Erreichung der beiden anderen Ziele (Ziel 1 und Ziel 2) zu unterstützen. Im Gesamt-Wirkungskontext der Programmumsetzung sind diese so definierten Ziele aber in erster Linie Mittel, um dahinterliegende Ziele/Wirkungen zu erreichen (z.B. Das IWB/EFRE Programm wird erfolgreich umgesetzt, die österreichische Bevölkerung weiß um das EFRE Programm und die EU-Unterstützung in ihrer Region).

Das Ziel „Erfolgreiche Umsetzung des IWB/EFRE Programms“ kann noch weiter operationalisiert werden in „regelkonforme Ausschöpfung des Programmbudgets“ und die „Erreichung der einzelnen Entwicklungsziele (Indikatoren) des Programms“, wobei es dazu einer ausreichenden Anzahl an interessanter Projekteinreichungen und einer hohen inhaltlichen und administrativer Qualität der Projekte (bzw. Projekteinreichungen) bedarf, zu der die Gesamt-Programmkommunikation beitragen soll.

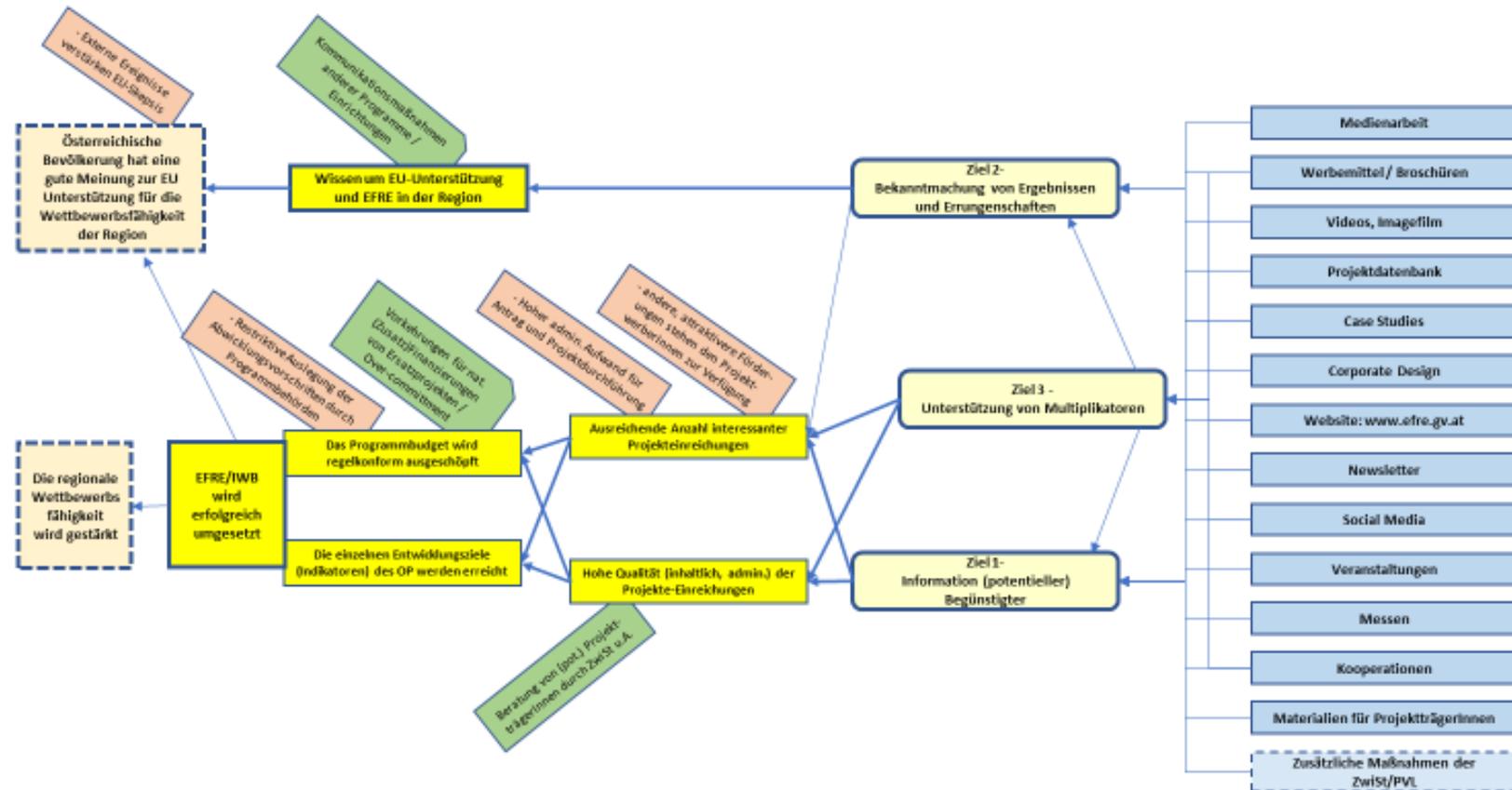
Hinter diesen Programm-Zielen können noch die übergeordneten Ziele „die Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit österreichischer Regionen“ und „eine gute Meinung der österreichischen Bevölkerung zu dieser EU-Unterstützung für die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Regionen“ angenommen werden. Diese impliziten Überziele des IWB/EFRE Programms liegen aber außerhalb des zu untersuchenden Einflussbereichs der Kommunikationsstrategie⁸.

Die Erreichung der oben genannten Ziele wird durch einige externe Faktoren positiv und negativ beeinflusst, wie zum Beispiel die Kommunikationsmaßnahmen anderer EU Programme, das Vorhandensein anderer, u.U. attraktiverer Fördermöglichkeiten für potentielle ProjektträgerInnen und die Information/Beratung von (potentiellen) ProjektträgerInnen durch PVL/ZwiSten und andere Unterstützungsstrukturen.

⁸ Der Einfluss der Programmkommunikation beschränkt sich auf interne Unterstützung der Umsetzungsaktivitäten im Rahmen der Programmprioritäten mittels Informationsmaßnahmen für Begünstigte und auf allgemeine Informationen zum Programm und dessen Ergebnissen.

Abbildung 1: Interventions- und Wirkungslogik⁹

EFRE / IWB 2014-2020 – Kommunikationsstrategie - Wirkungslogik



⁹ Quelle: Evaluierungsteam

2.4 Evidenzprüfung

Die im Rahmen der Umsetzung der Kommunikationsstrategie getätigten Maßnahmen der VB sowie die Kommunikationsmaßnahmen der PVL und ZwiSten sollen zu den weiter oben genannten Kommunikationszielen effektiv und effizient beitragen.

Die Evaluierung im Rahmen des LP 7 sollte insbesondere Fragen beantworten wie:

- Entsprechen die Vorkehrungen der IWB/EFRE Programmkommunikation den regulativen Vorgaben der EU? (hierbei wurden die in der Kommunikationsstrategie beschriebenen Kommunikationsmaßnahmen der VB bewertet)
- Inwiefern sind das etablierte System kommunikationsverantwortlicher AkteurInnen und ihr Zusammenwirken auf nationaler Programm- und Länderebene geeignet, diese Aufgaben zu erfüllen?
- Sind die von den verschiedenen kommunikationsverantwortlichen Stellen eingesetzten Kommunikationsinstrumente geeignet, effektiv und effizient zu diesen Zielen beizutragen?
- Wird das Ziel, ein möglichst einheitliches Erscheinungsbild von IWB/EFRE in ganz Österreich zu schaffen, mit den gesetzten Maßnahmen bestmöglich unterstützt?
- Werden potentielle Begünstigte ausreichend über die Fördermöglichkeiten informiert, soweit dies in der Verantwortung der VB liegt?
- Erhalten Begünstigte alle Informationen zur Publizität, sofern dies in der Verantwortung der VB liegt?
- Werden Förderstellen von der VB bei den eigenen Publizitätsmaßnahmen ausreichend unterstützt?
- Wird die interessierte Öffentlichkeit ausreichend und verständlich über IWB/EFRE und die Zusammenhänge mit der EU-Kohäsionspolitik informiert?

3. Evaluierungsergebnisse

Die Evaluierung bezüglich der IWB/EFRE Kommunikationsstrategie zeitigte folgende Ergebnisse und Schlussfolgerungen¹⁰:

3.1 Wie werden die Anforderungen bezüglich Programmkommunikation laut ESIF Dachverordnung EU 1303/2013 (Art. 115-117) vom EFRE/IBP 2014-2020 Programm erfüllt?

3.1.1 Entspricht die Kommunikationsstrategie den diesbezüglichen EU-Vorgaben?

Evaluierungsergebnisse

Die EU ESI-Fonds Dachverordnung¹¹ gibt in den Artikeln 115, 116 und 117 Vorgaben bezüglich der Programmkommunikation. Diese Evaluierung untersucht auch inwieweit diesen Vorgaben entsprochen wird.

Artikel 115 Information und Kommunikation

(1) Mitgliedstaaten und Verwaltungsbehörden sind für Folgendes zuständig:

- a) Ausarbeitung von Kommunikationsstrategien;*
- b) Gewährleistung der Einrichtung einer einzigen Webseite oder eines einzigen Internetportals mit Informationen und Zugang zu allen operationellen Programmen in diesem Mitgliedstaat, einschließlich Informationen zu Zeitvorgaben für die Umsetzung von Programmen und allen damit einhergehenden öffentlichen Konsultationsprozessen;*
- c) Information von potenziellen Begünstigten über Finanzierungsmöglichkeiten im Rahmen der operationellen Programme;*
- d) Bekanntmachung der Rolle und Errungenschaften der Kohäsionspolitik und der Fonds bei den Bürgerinnen und Bürgern der Union durch Informations- und Kommunikationsmaßnahmen zu den Ergebnissen und Auswirkungen der Partnerschaftvereinbarungen, operationellen Programme und Vorhaben.*

(2) Zur Gewährleistung der Transparenz hinsichtlich der Unterstützung aus den Fonds führen die Mitgliedstaaten oder Verwaltungsbehörden eine Liste der Vorhaben in einem Tabellenkalkulationsformat, das es ermöglicht, Daten zu ordnen, zu suchen, zu extrahieren, zu vergleichen und problemlos im Internet zu veröffentlichen, beispielsweise im Dateiformat CSV oder XML, aufgeschlüsselt nach operationellem Programm und nach Fonds. Die Liste der Vorhaben ist über die einzige Webseite oder das einzige Internetportal zugänglich und in ihr sind alle operationellen Programme in diesem Mitgliedstaat aufgeführt und zusammengefasst.

Um die Verwendung der Liste der Vorhaben durch den privaten Sektor, die Zivilgesellschaft oder die nationalen Behörden zu fördern, kann die Webseite einen deutlichen Hinweis auf die für die Veröffentlichung der Daten geltenden Lizenzbestimmungen enthalten.

Diese Liste der Vorhaben wird mindestens alle sechs Monate aktualisiert.

Die in der Liste der Vorhaben aufzuführenden Mindestinformationen sind in Anhang XII festgelegt.

(3) Detaillierte Regelungen zu den Informations- und Kommunikationsmaßnahmen für die Öffentlichkeit und den Informationsmaßnahmen für Antragsteller und Begünstigte sind in Anhang XII festgelegt.

(4) Die Kommission erlässt Durchführungsrechtsakte zur Festlegung der technischen Charakteristika der Informations- und Kommunikationsmaßnahmen für die Vorhaben, Instruktionen zur Erstellung des Logos und eine Definition der Standardfarben. Diese Durchführungsrechtsakte werden nach dem Prüfverfahren gemäß Artikel 150 Absatz 3 erlassen.

¹⁰ Die folgenden Fragestellungen wurden bereits im Zwischenbericht evaluiert. Im folgenden Text wurden i) die Evaluierung aktualisiert und ii) die Empfehlungen aus dem Zwischenbericht hinsichtlich ihrer Umsetzung überprüft.

¹¹ EU-Verordnung 1303/2013 vom 17. Dezember 2013, Artikel 115-117 sowie Anhang XII: Vorgaben zu Kommunikation/Kommunikationsstrategie

Ad Artikel 115 (1)

- (a) Die ÖROK-Gst. hat in ihrer Funktion als programmverantwortliche IWB/EFRE Verwaltungsbehörde eine Kommunikationsstrategie für das IWB/EFRE Programm erarbeitet (siehe unten), welche im Begleitausschuss des Programms vom 7.5.2015 verabschiedet wurde.
- (b) Die ÖROK-Geschäftsstelle hat eine zentrale Webseite zu allen österreichischen Strukturfondsprogrammen unter www.oerok.gv.at¹² eingerichtet.

Abbildung 2: ÖROK EU-Programmwebseite



- (c) Auch die IWB/EFRE Programmwebseite (www.efre.gv.at) mit einer entsprechenden Struktur (siehe unten) ist von dieser Webseite aus aufrufbar.

Abbildung 3: IWB/EFRE Programm Webseite¹³



¹² Screenshot www.oerok.gv.at vom 10.09.2018

¹³ Screenshot www.efre.gv.at vom 10.01.2021

- (d) Informationen für potenziell Begünstigte sowie Bekanntmachungen zu Rolle und Errungenschaften der Kohäsionspolitik und der Fonds bei den Bürgerinnen und Bürgern im Allgemeinen werden auf der Programm-Webseite zur Verfügung gestellt, auf der ÖROK-Webseite werden Details zur Programmumsetzung für das Fachpublikum zur Verfügung gestellt. Spezielle IWB/EFRE Aspekte werden weiter unten behandelt.

Ad Artikel 115 (2)

Die Webseite des IWB/EFRE Programms enthält im Menüpunkt „Projekte“ eine interaktive Förderlandkarte aller bis dato geförderten Projekte. Darüber hinaus kann eine Liste (Tabellenformat) aller geförderten Projekte heruntergeladen werden.

Diese Tabelle ist gegliedert in¹⁴:

- „Bezeichnung des Vorhabens/operation name“
- „Name des Begünstigten/name of beneficiary“
- „Zusammenfassung des Vorhabens/operation summary“
- „Datum des Beginns des Vorhabens/operation start date“
- „Datum des Endes des Vorhabens/operation end date“
- „Gesamtbetrag der förderfähigen Ausgaben des Vorhabens/total eligible expenditure allocated to the operation“
- „Unions-Kofinanzierungssatz pro Prioritätsachse/Union co-financing rate, as per priority axis“
- „Regionalcode des Vorhabens/location indicator“
- „Land/country“
- „Bezeichnung der Interventionskategorie für das Vorhaben/name of category of intervention for the operation“

Die Tabelle kann nach allen Kriterien geordnet/sortiert werden.

Aktuell listet diese Tabelle 1.368 Projekte und wird mindestens alle 3 Monate¹⁵ aktualisiert. Das Aktualisierungsdatum ist angegeben. Die letzte Aktualisierung erfolgte am 04.01.2021.

Artikel 116 Kommunikationsstrategie

(1) Der Mitgliedstaat oder die Verwaltungsbehörden erstellen für jedes operationelle Programm eine Kommunikationsstrategie. Für mehrere operationelle Programme kann eine gemeinsame Kommunikationsstrategie erstellt werden. Die Kommunikationsstrategie trägt dem Umfang des operationellen Programms bzw. der operationellen Programme entsprechend dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit Rechnung. Die Kommunikationsstrategie enthält die in Anhang XII genannten Elemente.

(2) Die Kommunikationsstrategie wird dem Begleitausschuss spätestens sechs Monate nach der Genehmigung des betreffenden operationellen Programms bzw. der betreffenden operationellen Programme zur Genehmigung gemäß Artikel 110 Absatz 2 Buchstabe d vorgelegt. Wird für mehrere operationelle Programme eine gemeinsame Kommunikationsstrategie erstellt, die mehrere Begleitausschüsse betrifft, so kann der Mitgliedstaat einen Begleitausschuss benennen, der im Einvernehmen mit den anderen relevanten Begleitausschüssen für die Genehmigung der gemeinsamen Kommunikationsstrategie und für die Genehmigung etwaiger nachfolgender Änderungen dieser Strategie verantwortlich ist. Der Mitgliedstaat oder die Verwaltungsbehörden können die Kommunikationsstrategie erforderlichenfalls während des Programmplanungszeitraums ändern. Die Verwaltungsbehörde legt die geänderte Kommunikationsstrategie dem Begleitausschuss zur Genehmigung gemäß Artikel 110 Absatz 2 Buchstabe d vor.

¹⁴ Diese Gliederung und auch die Bezeichnung der Tabellenspalten in einer zweiten Amtssprache entsprechen den Vorgaben laut Anhang XII (1) der ESIF Dachverordnung 1303/2013.

¹⁵ Laut Interview mit der kommunikationsverantwortlichen Person am 25.07.2018.

(3) Abweichend von Absatz 2 Unterabsatz 3 informiert die Verwaltungsbehörde den zuständigen Begleitausschuss bzw. die zuständigen Begleitausschüsse mindestens einmal jährlich über die Fortschritte bei der Umsetzung der Kommunikationsstrategie gemäß Artikel 110 Absatz 1 Buchstabe c und über ihre Analyse der Ergebnisse sowie über die geplanten Informations- und Kommunikationsmaßnahmen, die im folgenden Jahr durchgeführt werden sollen. Der Begleitausschuss gibt, falls dies als angemessen erachtet wird, eine Stellungnahme zu den für das folgende Jahr geplanten Maßnahmen ab.

Ad Artikel 116

(1) und (2) Die Verwaltungsbehörde des IWB/EFRE Programms hat eine Kommunikationsstrategie erstellt, welche am 7.5.2015 (innerhalb der geforderten Frist von 6 Monaten ab Programmgenehmigung durch die Europäische Kommission) vom Begleitausschuss des Programms verabschiedet wurde¹⁶.

Entsprechend den Vorgaben des Anhangs XII (4) der ESIF Dachverordnung¹⁷ beschreibt die Kommunikationsstrategie die geplanten Informations- und Kommunikationsmaßnahmen für potenzielle Begünstigte, Begünstigte, MultiplikatorInnen und die breite Öffentlichkeit¹⁸ und legt auch dar, wie die Programmbegünstigten bei ihren Kommunikationsaktivitäten unterstützt werden sollen¹⁹. Dazu sind Mittel in der Höhe von EUR 1.530.000 für den Zeitraum 2015-2023 veranschlagt worden (entsprechend Vorgabe Anhang XII, (4) d).

Für die Umsetzung der Kommunikationsstrategie ist die ÖROK-Geschäftsstelle in ihrer Funktion als IWB/EFRE Verwaltungsbehörde zuständig. Zur Erfüllung dieser Aufgabe wurde eine verantwortliche Person im Ausmaß von 0,8 VZÄ angestellt²⁰. Zusätzlich wurde die partnerschaftliche Zusammenarbeit bei der operativen Umsetzung der Kommunikationsstrategie mit den Zwischengeschalteten Stellen und den Programmverantwortlichen Personen der Länder in detaillierter Weise beschrieben und vorgesehen^{21 22}.

Die Kommunikationsstrategie gibt einen Überblick über die wichtigsten Kommunikationsmaßnahmen und -kanäle (Corporate Design, Online Kommunikation, Veranstaltungen, Medienarbeit, Ansprache von MultiplikatorInnen, Unterstützung von Begünstigten) und die jährlichen Kommunikationspläne spezifizieren die dafür vorgesehenen Aktivitäten²³.

Für die Evaluierung der einzelnen Kommunikationsmaßnahmen sieht die Kommunikationsstrategie eine Reihe von Indikatoren (Outputindikatoren, Ergebnisindikatoren) und entsprechende Tools vor²⁴.

Erfahrungen bezüglich der Kommunikation des IWB/EFRE Programms der Vorperiode und daraus abgeleitete Chancen und Herausforderungen sind ebenfalls dargestellt²⁵.

¹⁶ Das Operationelle Programm IWB/EFRE wurde am 16. Dezember 2014 von der Europäischen Kommission genehmigt.

¹⁷ ESIF Dachverordnung 1303/2013

¹⁸ Entsprechend den Vorgaben des Anhang XII, (4) a) der ESIF Dachverordnung 1303/2013

¹⁹ Entsprechend den Vorgaben des Anhang XII, (4) c) der ESIF Dachverordnung 1303/2013

²⁰ Entsprechend den Vorgaben des Anhang XII, (4) e) der ESIF Dachverordnung 1303/2013

²¹ Siehe VKS IWB/EFRE 2014-2020 (Stand 21. Dezember 2016) – Teil für die entsprechenden ZwiSt, Kap. 2.2.3.4 und 2.2.3.5 sowie in den individuellen Vereinbarungen der VB mit den ZwiSten – Aufgabenübertragung Kap. 2.1.1

²² Siehe auch Kapitel 2.1

²³ Dies entspricht den Vorgaben des Anhang XII, (4) f und (2) der ESIF Dachverordnung 1303/2013

²⁴ Dies entspricht den Vorgaben des Anhang XII, (4) g der ESIF Dachverordnung 1303/2013

²⁵ Dies entspricht den Vorgaben des Anhang XII, (4) h der ESIF Dachverordnung 1303/2013

Die Kommunikationsstrategie enthält keine Hinweise darauf, was für Materialien in den für Menschen mit Behinderungen zugänglichen Formaten gemacht werden (entsprechend Vorgabe Anhang XII, (4) b).

Bisher wurden noch keine Änderungen an der Kommunikationsstrategie vorgenommen, jedoch wurden jährliche Kommunikationspläne für 2016, 2017, 2018, 2019 und 2020 aktualisiert und dem Begleitausschuss zur Information vorgelegt (entsprechend Vorgabe Anhang XII, (4) i).

Artikel 117 Informations- und Kommunikationsbeauftragte und -netzwerke

(1) Jeder Mitgliedstaat benennt einen Informations- und Kommunikationsbeauftragten, der für die Koordinierung der Informations- und Kommunikationsmaßnahmen im Zusammenhang mit einem oder mehreren Fonds, einschließlich der einschlägigen Programme im Rahmen des Ziels „Europäische territoriale Zusammenarbeit“, zuständig ist, und informiert die Kommission darüber.

(2) Der Informations- und Kommunikationsbeauftragte ist zuständig für die Koordinierung des nationalen Netzwerks von Kommunikationsbeauftragten für die Fonds, soweit ein solches Netzwerk besteht, die Einrichtung und Pflege der Webseite oder des Internetportals gemäß Anhang XII und die Erstellung eines Überblicks über die auf Ebene der Mitgliedstaaten ergriffenen Kommunikationsmaßnahmen.

(3) Jede Verwaltungsbehörde benennt eine Person, die auf Ebene des operationellen Programms für Kommunikation und Information zuständig ist, und teilt der Kommission mit, wen sie benannt hat. Gegebenenfalls kann eine Person für mehrere operationelle Programme benannt werden.

(4) Die Kommission richtet Unionsnetzwerke ein, denen die von den Mitgliedstaaten benannten Mitglieder angehören, um einen Informationsaustausch über die Ergebnisse der Durchführung der Kommunikationsstrategien, die Erfahrungen bei der Durchführung von Informations- und Kommunikationsmaßnahmen und den Austausch bewährter Verfahren zu gewährleisten.

Ad Artikel 117

Die ÖROK Geschäftsstelle, in ihrer Funktion als IWB/EFRE Verwaltungsbehörde, hat für die Koordinierung der Informations- und Kommunikationsmaßnahmen des IWB/EFRE Programms eine verantwortliche Person (Kommunikationsbeauftragte) im Ausmaß von 0,8 VZÄ angestellt²⁶. Diese ist für die Kommunikationsmaßnahmen auf Programmebene, welche entsprechend der Kommunikationsstrategie im Aufgabenbereich der Verwaltungsbehörde liegen, verantwortlich.

Es wurde ebenfalls ein Netzwerk kommunikationsverantwortlicher Personen der Zwischengeschalteten Stellen und der Länder eingerichtet (31 Personen). Die kommunikationsverantwortliche Person der VB hält mit diesen Personen Kontakt, sichert den Informationsaustausch und stimmt Maßnahmen bei Bedarf ab. Etwa einmal im Jahr findet ein Netzwerktreffen der kommunikationsverantwortlichen Personen der PVL und der VB statt (bisher fünf Treffen: 15.9.2015, 28.2.2017, 25.1.2018, 02.04.2019, 05.12.2019).

Schlussfolgerungen

Die Kommunikationsstrategie des IWB/EFRE Programms und die (auf Programmebene) getroffenen Vorkehrungen entsprechen weitestgehend den Vorgaben der ESIF Dachverordnung EU 1303/2013 (Art. 115-117 und Anhang XII).

²⁶ Siehe auch weiter oben. Dies ist die Person, welche auch mit der Umsetzung der Kommunikationsstrategie befasst ist.

Lediglich der Aspekt, dass die Kommunikationsstrategie auch darlegen soll, was für Materialien in den für Menschen mit Behinderungen zugänglichen Formaten bereitgestellt werden sollen,²⁷ findet keine Berücksichtigung.

Empfehlungen Zwischenevaluierung und Entsprechung/Response²⁸

- ▶ Durchsicht der bestehenden Kommunikationsinstrumente und -materialien, Darlegung der bestehenden Maßnahmen, welche auch die Notwendigkeiten von Menschen mit Behinderungen berücksichtigen, Vorschläge allfälliger Nachbesserungen sowie Zusammenfassung all dieser bestehenden und geplanten Maßnahmen als kurze Ergänzung zur Kommunikationsstrategie.
 - ➔ Die Kommunikationsstrategie wurde beim 1. Begleitausschuss beschlossen, ein Verweis auf Querschnittsthemen ist gegeben. Eine Aktualisierung ist nicht vorgesehen (außer Ergänzung der Jahrespläne). Die Webseite ist barrierefrei, die Umwandlung von veröffentlichten Dokumenten in barrierefreie PDFs wird aus Ressourcengründen in dieser Periode nicht realisiert.

Empfehlungen Schlussevaluierung:

- ➔ in Zukunft pdf-Dokumente barrierefrei gestalten

²⁷ siehe Anhang XII, (4) b der ESI Dachverordnung 1303/2013

²⁸ Im Folgenden sind dargestellt:

- ▶ Empfehlungen aus der Zwischenevaluierung
- ➔ Entsprechung/Response der Programmverantwortlichen Stelle(n)

3.1.2 Sind die geplanten Maßnahmen und veranschlagten finanziellen Mittel plausibel, um adäquat (effizient und effektiv) zu den Zielen der Kommunikationsstrategie beizutragen?

Evaluierungsergebnisse

Die Kommunikationsstrategie sieht in der Umsetzungsverantwortung der VB ein Bündel an Kommunikationsmaßnahmen vor, welches noch durch Aktivitäten seitens der PVLs und ZwiSten ergänzt wird.

Für Kommunikationsmaßnahmen sieht die Kommunikationsstrategie des IWB/EFRE Programms für den Zeitraum 2015-2023 einen maximalen Kostenrahmen²⁹ von EUR 1.530.000 vor (jährlich zwischen EUR 165.000 und EUR 180.000). Dieses Kommunikationsbudget speist sich aus 50% EU-Kofinanzierung und 50% nationalen Mitteln.

IWB/EFRE Programm Österreich 2014-2020			
Budget	(in Mio. EUR)		%
	Programm	Kommunikation	
EFRE	536	0,765	0,14%
AT national	~ 152 ³⁰	0,765	0,50%
Fördermittel ges.	688	1,53	0,22%

Bei einem Programmbudget (Fördervolumen) von 688 Millionen Euro entfallen auf die Kommunikation maximal 0,22% des Budgets. Verglichen mit anderen IWB/EFRE Programmen oder EFRE-Programmen der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit (ETZ) in Deutschland und Österreich liegt der absolute Betrag bzw. prozentuelle Anteil für Programmkommunikation³¹ im Mittelfeld, wobei die im Vergleich betrachteten größeren Programme tendenziell prozentuell geringere Kommunikationskosten aufweisen und geringer dotierte Programme über ein anteilmäßig höheres Kommunikationsbudget verfügen³². (z.B. IWB/EFRE Bayern Programm-Fördervolumen EUR 835 Mio./Kommunikationsbudget EUR 566 Tsd./0,07%; IWB/EFRE Baden-Württemberg Programm-Fördervolumen EUR 150 Mio./Kommunikationsbudget EUR 1 Mio./0,67%; EFRE CBC Bayern-AT Programm-Fördervolumen EUR 54,5 Mio./Kommunikationsbudget EUR 300 Tsd./0,55%).³³

Zur Umsetzung der Kommunikationsstrategie werden jährliche Kommunikationspläne von der kommunikationsverantwortlichen Person in der VB erstellt. Die geplanten Kommunikationsmaßnahmen werden auch entsprechend budgetiert.

Maßnahmen

- Medienarbeit
- Werbemittel / Broschüren
- Videos, Imagefilm
- Projektdatenbank
- Case Studies
- Corporate Design
- Website: www.efre.gv.at
- Newsletter
- Social Media
- Veranstaltungen
- Messen
- Kooperationen
- Materialien für Projektträger
- Zusätzliche Maßnahmen der ZwiSt/PVL

²⁹ Basierend auf einer Kostenschätzung – der Maximalrahmen wurde von der Aufsichtsgruppe EFRE-OP bestätigt.

³⁰ Gesamtkostenprinzip:
Im Finanzplan des Programms ist die Summe aus national öffentlichen und national privaten Mitteln fixiert – Die Verteilung zw. ihnen ist eine Näherung

³¹ Planbudgets entsprechend der Programmdokumente

³² Quelle: Kommunikationsstrategien und/oder OPs und Technische Hilfe Budgets für Kommunikation der entsprechenden Programme

³³ Eine genaue Vergleichbarkeit ist schwierig, da aus den, den Evaluationsteam zugänglichen Unterlagen nicht immer ersichtlich ist welche Positionen genau im jeweiligen Kommunikationsbudget des Programms enthalten sind (z.B.: Personalkosten) und inwieweit es u.U. auch zusätzliche Maßnahmen (z.B.: aus dem Technische Hilfe Budget, von anderen PartnerInnen, ...) gibt.

Tabelle 1: Kommunikationsausgaben (Sachkosten) des IWB/EFRE Programms (VB) 2015-2020

IWB/EFRE Programm Österreich 2014-2020								
Budget (EUR)*	2015	2016	2017	2018	2015-2018	2019	2020	2015-2020
Corporate Design	15 605				15 605			15 605
Werbemittel, Broschüren	28 367	13 670			42 037	5 000		47 037
IWB/EFRE Website	14 475	5 183	508	2 413	22 579	4 400	12 400	39 379
Newsletter (elektronisch)		249			249			249
Veranstaltungen	5 804		5 127	9 265	20 196	42 000	20 000	82 196
Materialien für Projektträger			4 763	4 782	9 545	9 300	7 950	26 795
Videos, Imagefilm		4 700		8 460	13 160	14 100	14 100	41 360
Medienbeobachtung		371	2 530	4 224	7 125	4 000	4 000	15 125
Case Studies			15 638		15 638	6 900	12 500	35 038
PR			2 400	24 400	26 800	24 400	14 400	65 600
Social Media								0
Messen								0
Kooperationen								0
Sonstiges		480		8 392	8 872	4 800	4 000	17 672
Gesamt	64 251	24 653	30 966	61 936	181 806	114 900	89 350	386 056

* Die Kosten sind Netto-Ist-Kosten, die Unterteilung in eine Periode 2015-2018 entspricht der ersten Untersuchung zum Zeitpunkt der Zwischenevaluierung

Die Personalkosten für die kommunikationsverantwortliche Person sind nicht Teil des Kommunikationsbudgets laut Kommunikationsstrategie.

Die realen Ausgaben für die durchgeführten Kommunikationsmaßnahmen für die gesamte Programmperiode liegen mit EUR 380.000 (Stand 31.12.2020) beträchtlich unter dem verabschiedeten maximalen Kostenrahmen der Kommunikationsmaßnahmen der VB von insgesamt EUR 1,53 Mio. (bzw. EUR 165.000-180.000 pro Jahr). In den ersten vier Jahren betragen die durchschnittlichen Kommunikationsausgaben EUR 45.000 pro Jahr. Diese wurden kontinuierlich gesteigert und betragen 2019/2020 im Schnitt EUR 100.000 jährlich. Auch diese Kommunikationsausgaben in den letzten beiden Jahren lagen beträchtlich unter den Planausgaben.

Zum Zeitpunkt der Zwischenevaluierung hatte die kommunikationsverantwortliche Person in der VB keine genauen Budgetvorgaben zur Erstellung der jährlichen Kommunikationspläne und es erfolgte auch kein regelmäßiges Monitoring der erfolgten und kumulierten Kommunikationsausgaben. Die kommunikationsverantwortliche Person verfügte dementsprechend nicht über einen aktualisierten, genauen und umfassenden Überblick über das Kommunikationsbudget.

Dies hat sich geändert und aktuell verfügt die kommunikationsverantwortliche Person in der VB über tagesaktuelle Budgetzahlen, welche sie auch laufend beobachtet.

Das Hauptaugenmerk der Programmkommunikation lag in den ersten Jahren dieser Programmperiode bei der Erstellung der Kommunikationsgrundlagen und bei der Information und Aktivierung (potentiell) Begünstigter. Bei der Umsetzung der jährlichen Kommunikationspläne ist es in den ersten Jahren zu einigen geringfügigen Verzögerungen gekommen. Diese Maßnahmen sind in den jeweiligen Folgejahren nachgeholt worden.

2019 und 2020 verschob sich der Fokus der Programmkommunikation auf die Dokumentation und Kommunikation von Projekt- und Programmresultaten (Projektvideos, Case Studies, etc.).

Unter „Materialien für Projektträger“ sind von der VB Erinnerungstafeln produziert worden und es wurde auch der Publizitätsleitfaden erstellt. Letzterer wurde intern erstellt und scheint daher auch nicht unter den Kommunikationsausgaben auf.

Bezüglich Kooperationen sind einige Maßnahmen mit unterschiedlichen PartnerInnen (von anderen EU-Programmen, andere Abteilungen, etc.) erfolgt, welche aber nicht ausgabenwirksam aufscheinen.

Eigenständige Social Media Aktivitäten wurden nicht gesetzt³⁴ und es kam (seitens der VB) auch nicht zu Messebeteiligungen.

Die geplanten und durchgeführten Kommunikationsmaßnahmen stellen einen breiten Mix an möglichen Kommunikationsaktivitäten und -mitteln dar. In ihrem Zusammenspiel scheinen sie angemessen und gut geeignet, die avisierten Kommunikationsziele zu erreichen. Auch seitens der interviewten kommunikationsverantwortlichen Personen in VB, PVL und ZwiSten wird die Bedeutung dieses **Kommunikationsmixes als Erfolgsfaktor** für die Programmkommunikation hervorgehoben. Für die Zukunft kann, wie auch in anderen Programmen, die Nutzung von Social Media (z.B. ein facebook Auftritt oder Twitter Account) erwogen werden.

Die in den Interviews befragten PVL und ZwiSten sind mit den seitens der VB getätigten Kommunikationsmaßnahmen und Unterstützungen sehr zufrieden und sehen keinen Änderungsbedarf. Allerdings sehen sie die Notwendigkeit, bei ihrer eigenen Kommunikation mit potentiellen FörderwerberInnen noch stärker und transparenter die administrativ aufwändigen und herausfordernden Abwicklungsbedingungen der IWB/EFRE Förderungen darzustellen um die nötigen Voraussetzungen bzgl. administrativer Leistungsfähigkeit der Begünstigten bewusst zu machen sowie durch klare/transparennte Anleitungen die Förderabwicklung zu vereinfachen. Die administrativen Anforderungen sollten auch unbedingt kundenfreundlicher gestaltet werden, da die intensivsten Kommunikationsbemühungen wenig gegen negative Erfahrungen und damit verbundene kritische Kommunikation der FörderwerberInnen ausrichten könnten³⁵. Negative Erfahrungen der FörderwerberInnen mit der Förderabwicklung würden die ansonsten positive Wahrnehmung der EFRE Fördermöglichkeiten konterkarieren.

Schlussfolgerungen

Das IWB/EFRE Programm liegt mit seinem Budget für Kommunikation sowohl in absoluten Zahlen als auch dessen Anteil am Gesamtbudget im Mittelfeld vergleichbarer Programme.

Die absolute Höhe des veranschlagten Kommunikationsbudgets und die einzelnen Kommunikationsmaßnahmen sind plausibel, um die Kommunikationsziele des Programms zu erreichen.

Der Schwerpunkt der Kommunikation lag sinnvollerweise in den ersten Jahren auf der Erstellung der Kommunikationsgrundlagen und bei der Information und Aktivierung (potenziell) Begünstigter und nun gegen Programmende auf der Dokumentation und Kommunikation von Programmergebnissen.

Die Zielerwartungen wurden weitestgehend erreicht (Grundlagen wurden zu Programmbeginn geschaffen, die Mittelbindung (Förderzusagen) ist schon vor Programmende weitestgehend abgeschlossen, die Programmergebnisse wurden seit 2018 einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht).

³⁴ bzw. wurden etwaige Kosten eines Youtube Kanals für die Projektvideos diesen zugeordnet

³⁵ Die administrativen Rahmenbedingungen/Anforderungen an die FörderwerberInnen sind allerdings nur zum Teil von den abwickelnden Stellen (VB, ZwiSt, PVL) beeinflussbar. Details siehe Endbericht der Governance-Evaluierung des IWB/EFRE Programms.

Die Kommunikationsausgaben des Programms wurden von einem sehr geringen Niveau ausgehend kontinuierlich gesteigert. Sie lagen aber selbst 2020 noch bei ca. 60% der veranschlagten Mittel des Programmbudgets.

Die Kommunikationsziele des Programms wurden trotz der geringeren Mittelausschöpfung des Kommunikationsbudgets weitestgehend erreicht, nur bei der Wahrnehmung des IWB/EFRE Programms in einer breiteren Öffentlichkeit werden Defizite wahrgenommen³⁶.

Empfehlungen Zwischenevaluierung und Entsprechung/Response³⁷

- ▶ Den breiten Mix an Kommunikationsmaßnahmen beibehalten und auch noch weiter ausbauen;
 - ➔ Dies ist für die Programmperiode 2021-2027 vorgesehen.
- ▶ In den kommenden Jahren einen verstärkten Fokus der Kommunikationsmaßnahmen auf die Aufbereitung von Programmresultaten und -erfolgsfaktoren insbesondere für eine breite Öffentlichkeit legen;
 - ➔ Start der Umsetzung 2018 mit Launch „Projekte“ auf der Webseite; jährliche Presseausendungen mit Umsetzungszahlen seit 2018; Darstellung von Case Studies als Postkarten und PDF-Versionen; Mittelverwendung der ESI-Fonds auf Single Portal;
- ▶ Zeitnahes Monitoring der Kommunikationsausgaben durch die kommunikationsverantwortliche Person in der VB einführen und diese Daten auch als Grundlage für Reporting und die Erstellung der jährlichen Kommunikationspläne heranziehen;
 - ➔ Jahresauszug Kommunikationsausgaben wird jährlich von der kommunikationsverantwortlichen Person gezogen
- ▶ Auf Managementebene Überlegungen zu Gründen der Abweichung von Kommunikationsausgaben zum ursprünglich programmierten Maximalrahmen anstellen und ggf. entsprechende Maßnahmen zur Angleichung von Plan- und Ist-Budgets einleiten.
 - ➔ Die Abweichungen ergeben sich aus groben Schätzungen, die vor Bestehen einer Kommunikationsstrategie und vor Einführung eines Communication Officers erstellt wurden. Die Kommunikationsausgaben werden zeitnah verfolgt und es werden Vorkehrungen getroffen um gegen Ende der Programmperiode etwaige nicht gebundene Mittel anderweitig (zur Projektfinanzierung) umzuschichten.
- ▶ In der Kommunikation (von PVL und ZwiSt) mit potentiellen FörderwerberInnen noch stärker und transparenter die administrativ aufwändigen Abwicklungsbedingungen der IWB/EFRE Förderungen darstellen, um den potentiellen Begünstigten die nötigen Voraussetzungen bezüglich administrativer Leistungsfähigkeit vorab klar zu kommunizieren sowie durch klare/transparennte Anleitungen die Förderabwicklung zu vereinfachen.
 - ➔ ZwiSten haben zT umfangreiche Unterlagen bzgl. Abrechnungsvorschriften und die administrativen Anforderungen, diese werden den Förderwerbern klar kommuniziert.

Empfehlungen Schlussevaluierung:

- ➔ Den aktuellen Kommunikationsansatz (breiter Mix an Kommunikationsinstrumenten) auch in Zukunft und für zukünftige Programme beibehalten,
 - jedoch von Anfang an (uU mit externen PartnerInnen) professionalisieren,
 - Social Media (facebook, twitter) uU ebenfalls mit externen PartnerInnen bedienen und

³⁶ siehe Kapitel 3.3.2 Wahrnehmung des IWB/EFRE-Programms in der allgemeinen Öffentlichkeit

³⁷ Im Folgenden sind dargestellt:

- ▶ Empfehlungen aus der Zwischenevaluierung
- ➔ Entsprechung/Response der Programmverantwortlichen Stelle(n)

- gegebenenfalls das Kommunikationsbudget kürzen bzw.
- rascher ausgabenwirksamen Kommunikationsaktivitäten anlaufen lassen.

3.1.3 Sind das System und die Abläufe zur Umsetzung der Kommunikationsstrategie klar definiert?

Evaluierungsergebnisse

Die Kommunikationsstrategie sieht allgemein eine Zusammenarbeit der VB mit den PVL und ZwiSten bei der Umsetzung der Kommunikationsstrategie vor. Diese Zusammenarbeit und Aufgabenübertragungen sind in den entsprechenden Vereinbarungen und den VKS IWB/EFRE 2014-2020 der VB mit den einzelnen ZwiSten im Detail dargelegt³⁸.

Die kommunikationsverantwortlichen Personen in VB, PVL und ZwiSten sind sich der relevanten Rechts- und Vertragsgrundlagen bewusst und wissen um die eigenen Verantwortlichkeiten und die der involvierten PartnerInnen bezüglich Kommunikationsbereiche und Abstimmungen³⁹.

Schlussfolgerungen

Die Beschreibungen und formalen Vereinbarungen bezüglich Kommunikation sind ausführlich und klar geregelt und die involvierten Personen sind sich des Gesamtsystems und der eigenen Verantwortlichkeiten klar bewusst.

Die Vereinbarungen tragen der föderalistischen Umsetzung des IWB/EFRE Programms Rechnung und berücksichtigen die (formalen und inhaltlichen) Kompetenzen der einzelnen SystempartnerInnen auch im Sinne der FörderwerberInnen.

Empfehlungen

- Kein Änderungsbedarf

3.2 Verantwortlichkeiten für die Kommunikationsmaßnahmen des IWB/EFRE Programms

3.2.1 Wie ist das Umsetzungssystem für die Kommunikationsstrategie gestaltet?

Evaluierungsergebnisse

Die VB zeichnet für die allgemeine Information bezüglich des IWB/EFRE Programms verantwortlich. Die ZwiSten übernehmen die Information und Beratung der FörderwerberInnen zu den relevanten Anforderungen und Abläufen eines IWB/EFRE geförderten Projektes und auch zu den Publizitätsanforderungen.

Die ZwiSten erhalten von der VB allgemeine Informationen und Unterlagen zum IWB/EFRE Programm (z.B.: Case Studies, Publizitätsleitfaden inkl. Q&A-Dokument, Vorlage zum A3-Plakat), welche sie in die eigenen Kommunikationsmaßnahmen für Begünstigte oder die Öffentlichkeit

³⁸ Siehe VKS IWB/EFRE 2014-2020 (Stand 21. Dezember 2016) – Teil für die entsprechenden ZwiSt, Kap. 2.2.3.4 und 2.2.3.5 sowie in den individuellen Vereinbarungen der VB mit den ZwiSten – Aufgabenübertragung Kap. 2.1.1

³⁹ In den Interviews mit den kommunikationsverantwortlichen Personen wurde dies angesprochen.

integrieren bzw. adaptieren. Die ZwiSten ihrerseits unterstützen die VB bei der Projektauswahl für die Darstellung der Fördermöglichkeiten und -errungenschaften durch z.B. Case Studies, Videos, ...

ZwiSt-Organisationen sind in ihren Themenbereichen (FFG, aws, ÖHT, ...) bzw. in ihren Regionen/Ländern (NÖ, OÖ, Salzburg, ...) auch mit der Abwicklung anderer nationaler und EU-Förderprogramme betraut. In diesem Zusammenhang setzen sie für diesen Themenbereich und für die dazu relevanten Zielgruppen Kommunikationsmaßnahmen für ein gesamtes Portfolio von Fördermöglichkeiten.

Schlussfolgerungen

Die **Einbettung** und Information über das **IWB/EFRE Programm in ein gesamtes Bündel an potentiellen Förderprogrammen** für den jeweiligen Themenbereich bringt einige Vorteile. So ist dies sehr effektiv, da bereits langfristige Beziehungen zu den jeweiligen Kundensystemen bestehen und so auf bestehenden Kontakten aufgebaut werden kann und den Kundensystemen die jeweiligen Portale und Institutionen bereits als AnsprechpartnerInnen für Förderungen bekannt sind. Dies ist auch im Sinne der Kundenfreundlichkeit, da die potentiellen FörderwerberInnen an einem Portal zu einer Vielzahl an Fördermöglichkeiten Informationen erhalten können und nicht mühsam zu ihren Vorhaben Informationen von verschiedenen Stellen recherchieren müssen (one-stop-shop). Diesen ZwiSten ist es auch möglich je nach Vorhabentyp und Kapazität der FörderwerberIn die jeweils am besten passende Fördermöglichkeit zu empfehlen. Es ist so auch für das IWB/EFRE Programm möglich, kostengünstig die relevanten Programminformationen an einen weiten Kreis potentieller Begünstigter zu kommunizieren, ohne zusätzliche eigene Strukturen und Informationskanäle aufbauen zu müssen.

Empfehlungen Zwischenevaluierung und Entsprechung/Response⁴⁰

- ▶ Das bestehende System von allgemeiner Information über das IWB/EFRE Programm seitens der VB und die zielgruppennahe und regionale Information durch die ZwiSten soll beibehalten werden.
 - ➔ Dies ist für die Programmperiode 2021-2027 vorgesehen.
- ▶ Allerdings sollte geprüft werden inwieweit es auf Ebene des Programmmanagements möglich ist, die administrativen Anforderungen für FörderwerberInnen zu vereinfachen (dies ist nicht im Kompetenzbereich der Programmkommunikation).
 - ➔ Der Prozess diesbezüglich ist im Gange, z.B. durch den verstärkten Einsatz von Simplified Cost Options.

Empfehlungen Schlussevaluierung

- ➔ keine weiteren Empfehlungen

⁴⁰ Im Folgenden sind dargestellt:

- ▶ Empfehlungen aus der Zwischenevaluierung
- ➔ Entsprechung/Response der Programmverantwortlichen Stelle(n)

3.2.2 Wie sind die Abstimmungsmechanismen zwischen den an der EFRE Programm-kommunikation beteiligten Stellen definiert sowie die entsprechende Koordination mit anderen österreichischen Programmen und auf europäischer Ebene mit relevanten Institutionen und Initiativen?

Sind diese Mechanismen plausibel um eine effiziente und erfolgreiche Umsetzung der Programmkommunikation und die Erreichung der Kommunikationsziele zu gewährleisten?

Evaluierungsergebnisse

Die kommunikationsverantwortliche Person der VB ist in unregelmäßigen Abständen – **anlassbezogen** – in Kontakt mit den PVL und den ZwiSt.

Darüber hinaus organisiert die VB ca. einmal pro Jahr ein **Koordinationstreffen** mit den kommunikationsverantwortlichen Personen der PVL. An diesen Treffen nehmen regelmäßig max. 10 Personen teil. Bei diesen Treffen werden die Grundzüge der Kommunikationsmaßnahmen besprochen, Informationen (zu Neuerungen bezüglich der Programmkommunikation und Vorgaben der EU-Kommission) ausgetauscht sowie die mögliche Beteiligungen und Wünsche zu gemeinsamen Kommunikationsmaßnahmen besprochen.

Auch bei den **ZwiSt Jour Fixes** (diese finden mehrmals jährlich statt) werden bei Bedarf kommunikationsrelevante Themen besprochen. Diese ZwiSt Jour Fixes sind zwar nicht explizit an die kommunikationsverantwortlichen Personen gerichtet, doch sind in vielen Fällen die EFRE-verantwortlichen Personen in den ZwiSten auch für die entsprechenden Kommunikationsmaßnahmen für EFRE in ihrer Institution zuständig, sodass eine effektive Behandlung von Kommunikationsthemen gewährleistet ist.

Abstimmung auf regionaler Ebene: Die kommunikationsverantwortlichen Personen in den ZwiSten, welche für einzelne Programm-Förderbereiche zuständig sind (z.B. FFG, aws), stimmen sich bei der Durchführung der Maßnahmen und auch bei der Kommunikation zu EFRE regelmäßig mit den relevanten PVL, anderen ZwiSten und sonstigen PartnerInnen in den Ländern ab. Dies ist insbesondere der Fall, wenn die Programmausschöpfung für einen Bereich in einzelnen Ländern noch hinter den Planwerten liegt, um so zusätzliche, koordinierte Kommunikationsmaßnahmen bei regional eingegrenzten Zielgruppen zu lancieren.

Abstimmung mit anderen nationalen, regionalen und EU Förderprogrammen: Die ZwiSten und PVL haben in ihrem Themenbereich bzw. für ihre Region einen guten Überblick über die zielgruppenrelevanten nationalen und EU-Förderungen. Sie sind zum Teil auch für die Abwicklung anderer Programme verantwortlich. Dadurch kann auch bei den Kommunikationsmaßnahmen und den Beratungen der potentiellen FörderwerberInnen das gesamte Spektrum an Förderprogrammen in Betracht gezogen und das für einen spezifischen Fall beste Förderinstrument vorgeschlagen werden.

Bezüglich der **Koordination von Kommunikationsmaßnahmen mit anderen EU Programmen** findet seitens der VB ein Austausch über Kommunikationsmaßnahmen mit den verantwortlichen Stellen des ESF und des ELER statt.

Die VB und interessierte VertreterInnen der PVL/ZwiSten nehmen jährlich an von der Kommission organisierten EU weiten **INFORM-Treffen** zu den europäischen EFRE Programmen (IWB/EFRE und Interreg) teil. Hier kommuniziert die Kommission Neuerungen zum Thema Kommunikation der relevanten Verordnungen, es findet ein Erfahrungsaustausch mit kommunikationsverantwortlichen Personen anderer Länder statt und Workshops zu Kommunikationsthemen werden abgehalten. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse dieser Treffen wird von der VB bei den Steuerungsgruppen und auszugsweise bei den jährlichen Treffen der kommunikationsverantwortlichen Personen präsentiert.

Schlussfolgerungen

Bezüglich der Kommunikation des IWB/EFRE Programms findet ausreichend Koordination statt. Dies gilt sowohl bezüglich

- der Abstimmung aller für die Programmkommunikation verantwortlichen Stellen und Personen (VB, ZwiSten, PVL) als auch
- der Abstimmung mit anderen Förderungen auf nationaler und regionaler Ebene (ZwiSten, PVL) und
- der Abstimmung mit anderen EU Programmen in Österreich (ELER, ESF),
- der Abstimmung seitens der ZwiSten bezüglich anderer, für potenziell Begünstigte relevante nationale und regionale Förderungen und
- dem Erfahrungsaustausch mit der Kommission und kommunikationsverantwortlichen Personen in anderen EU-Ländern.

Die bestehenden Abstimmungsmechanismen bezüglich IWB/EFRE-Kommunikation sind effizient (IWB/EFRE eingebunden in ein zielgruppenrelevantes Portfolio an Förderinstrumenten, gute Zielgruppennähe der involvierten ZwiSt) und plausibel (Struktur entspricht den föderalistischen Strukturen Österreichs, den bestehenden Verantwortlichkeiten für ähnliche thematische/regionale Förderinstrumente, Bekanntheit der ZwiSten bei den potenziell Begünstigten), um eine erfolgreiche Umsetzung der Programmkommunikation und die Erreichung der Kommunikationsziele zu gewährleisten.

Empfehlungen Zwischenevaluierung und Entsprechung/Response⁴¹

- ▶ Das bestehende Abstimmungssystem und dessen Mechanismen beibehalten,
 - ➔ Wurde beibehalten und wird auch für die Programmperiode 2021-2027 vorgesehen.
- ▶ U.U. eine ausführlichere, zeitnahe, pro-aktive Information aller kommunikationsverantwortlichen Personen über die Ergebnisse der INFORM Treffen, um so Informationen besser im gesamten österreichischen Netzwerk zu verbreiten. (Information und Wissen „Institutionalisieren“: von persönlicher Informiertheit einzelner Personen zu institutionellem Wissen des Gesamtsystems überführen)
 - ➔ Wird im Rahmen der Netzwerktreffen umgesetzt, Weiterleitung der gesamten Dokumentation an ProgrammpartnerInnen, besonders relevante Themen werden beim Netzwerktreffen präsentiert

⁴¹ Im Folgenden sind dargestellt:

- ▶ Empfehlungen aus der Zwischenevaluierung
- ➔ Entsprechung/Response der Programmverantwortlichen Stelle(n)

Empfehlungen Schlussevaluierung

→ keine weiteren Empfehlungen

3.3 Kommunikationsmaßnahmen und Monitoring

3.3.1 Wie sieht die Interventions- und Wirkungslogik bezüglich der Kommunikationsstrategie aus?

Evaluierungsergebnisse

Die Interventionslogik der Kommunikationsstrategie⁴² wurde bei den Evaluierungsgesprächen mit VB, ZwiSten und PVL präsentiert und reflektiert. Sie wird allgemein als stimmig eingeschätzt.

Bezüglich der **Kommunikationsziele** bedient die VB alle drei Kommunikationsziele (bzw. Aktionsbereiche), insbesondere aber die Ziele 2 („Bekanntmachung von Ergebnissen und Errungenschaften“) und Ziel 3 („Unterstützung von Multiplikatoren“). Hierbei sind die ZwiSten und PVL für die VB ebenfalls als MultiplikatorInnen zu sehen, welche nahe bei den Zielgruppen des Programms Informationen und Unterstützungen für die potentiellen und tatsächlichen Programmbegeisterten leisten.

Der **Einfluss der Kommunikationsmaßnahmen auf eine breite Öffentlichkeit** in Österreich wird von allen befragten Personen als gering eingeschätzt⁴³. Dies liegt einerseits daran, dass das IWB/EFRE Programm nicht mit so viel Budget ausgestattet ist, um für die spezifischen Programmerrungenschaften eine messbare Wahrnehmung in der allgemeinen Bevölkerung zu erreichen. Zum anderen ist das IWB/EFRE Programm ein spezialisiertes Programm mit einem engen Kreis potenziell begünstigter Institutionen, welches sich nicht an die allgemeine Öffentlichkeit richtet. Die durchschnittliche Bevölkerung hat daher u.U. Kenntnis von EU-Unterstützung allgemein in ihrer Region, aber es kommt zu keiner klaren Zuordnung dieser Unterstützung zu einem spezifischen Förderprogramm. Eine spezifische Zuordnung ist für die allgemeine Öffentlichkeit nicht relevant.

Als bedeutend wird ein **breiter Mix an Kommunikationsmaßnahmen** angesehen, um jedes einzelne bzw. alle Kommunikationsziele des Programms zu erreichen. Dies ist durch die Kommunikationsmaßnahmen des IWB/EFRE Programms laut Kommunikationsstrategie und auch durch das Zusammenspiel von Maßnahmen der VB und denen der PVL und ZwiSten gegeben.

Die **Kommunikationsaktivitäten der ZwiSten** fokussieren insbesondere auf die Ziele 1 („Information potenziell Begünstigter“) und Ziel 3 („Unterstützung von Multiplikatoren“). Dies ist auch so in den entsprechenden Vereinbarungen zwischen VB und ZwiSten geregelt (siehe oben).

Als besonders wichtiger externer Einflussfaktor für die Zielerreichungen der Kommunikationsstrategie werden die **administrativen Rahmenbedingungen** und Anforderungen des IWB/EFRE Programms und die Erfahrungen, welche FörderempfängerInnen damit machen, angesehen. Schwierigkeiten oder sogar negative Erfahrungen der FörderwerberInnen damit, wirken sich besonders negativ auf eine positive Rezeption des IWB/EFRE Programms bei den Programmziel-

⁴² Siehe Abbildung 1: Interventions- und Wirkungslogik (Seite 15)

⁴³ Siehe Kapitel 3.3.2

gruppen und auf das Erreichen einer ausreichend hohen Zahl interessanter und förderfähiger Projekteinreichungen aus.

Mehrere VertreterInnen von ZwiSten betonen die Bedeutung von intensiver, persönlicher **Beratung** von Begünstigten bei Projekteinreichung und -umsetzung für eine möglichst reibungslose Abwicklung der Förderverwaltung seitens der ProjektträgerInnen. Dies führe dazu, dass die ProjektwerberInnen sich des bedeutenden administrativen Aufwandes und der diesbezüglichen Anforderungen bereits im Vorfeld des Projektes bewusst werden und dass sie auch bei administrativen Fragen der Projektabwicklung kompetente Unterstützung erhalten, sodass abgerechnete Kosten auch weitestgehend anerkannt werden können. All dies trage zu einer positiven Wahrnehmung des IWB/EFRE Förderprogramms bei Begünstigten bei und erhöht die Wahrscheinlichkeit neuerlicher Einreichungen von Projekten und einer positiven Kommunikation der Begünstigten über ihre Programmerkahrungen.

Schlussfolgerungen

Die Interventionslogik der Kommunikationsstrategie ist allgemein stimmig und der breite Mix an Kommunikationsmaßnahmen ist in seiner Gesamtheit geeignet, die Kommunikationsziele des Programms weitgehend zu erreichen⁴⁴.

Die Verfolgung der Kommunikationsziele # 1 („Information potenziell Begünstigter“) und # 3 („Unterstützung von Multiplikatoren“) war in der ersten Phase der Programmperiode sinnvoll und erfolgreich. 2019 und 2020 lag der Fokus der Kommunikationsmaßnahmen auf dem Kommunikationsziel 2 („Bekanntmachung von Ergebnissen und Errungenschaften“).

Besonders wichtige externe Einflussfaktoren für die Zielerreichungen der Kommunikationsstrategie sind die aufwändigen administrativen Rahmenbedingungen und Anforderungen des IWB/EFRE Programms für FörderempfängerInnen (kritischer Einflussfaktor) sowie die intensive persönliche Beratung und Betreuung der ProjektträgerInnen (positiver Einflussfaktor).

Empfehlungen Zwischenevaluierung und Entsprechung/Response⁴⁵

- ▶ In der verbleibenden Zeit der Programmperiode einen verstärkten Fokus der Kommunikationsmaßnahmen auf die Bekanntmachung von Ergebnissen und Erfolgen des Programms für eine breite Öffentlichkeit richten.
 - ➔ 2018 Launch des Bereichs „Projekte“ auf Webseite; jährliche Presseaussendungen mit Umsetzungszahlen seit 2018;
 - ➔ Darstellung von Case Studies als Postkarten und PDF-Versionen ist erfolgt; neuer Menüpunkt „Mittelverwendung der ESI-Fonds“ auf der ÖROK-Webseite („single Portal“ der ESI-Fonds) wurde eingerichtet, Produktion von Projektvideos hat stattgefunden

⁴⁴ Einschränkung bezüglich der positiven Wahrnehmung des IWB/EFRE Programms (und der EU) und dessen Beitrag zu einer gesteigerten Wettbewerbsfähigkeit der Region, da hierfür die wahrnehmbaren Einflüsse des IWB/EFRE Programms und der einhergehenden Kommunikation nicht bedeutend genug sind.

⁴⁵ Im Folgenden sind dargestellt:

- ▶ Empfehlungen aus der Zwischenevaluierung
- ➔ Entsprechung/Response der Programmverantwortlichen Stelle(n)

3.3.2 Wahrnehmung des IWB/EFRE-Programms in der allgemeinen Öffentlichkeit

Im Dezember 2020 wurden ProgrammpartnerInnen (ZwiSten), MultiplikatorInnen und EmpfängerInnen des IWB/EFRE-Newsletters zur Bekanntheit und Wahrnehmung des IWB/EFRE Programms in der allgemeinen Öffentlichkeit befragt. Es wurde dabei eine indirekte Befragung bzw. Einschätzung gewählt, da es nicht wahrscheinlich schien, selbst mit einer aufwändigen Bevölkerungsbefragung und einer sehr hohen Stichprobe, ausreichend Fälle zu finden, welche Auskunft zu der eigenen IWB/EFRE-Wahrnehmung geben könnten.

IWB/EFRE-Online Befragung Dezember 2020

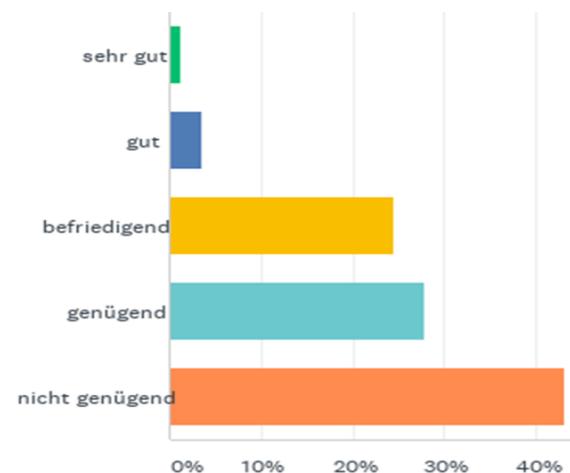
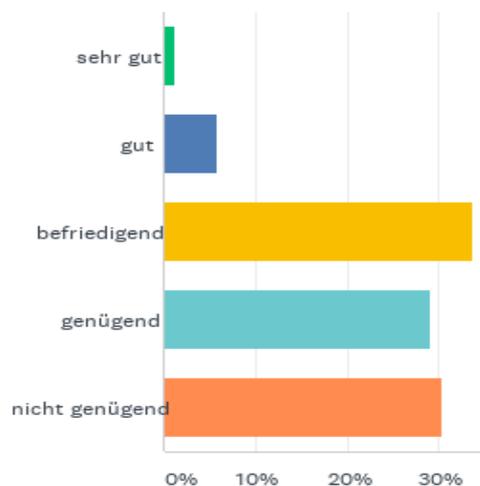
Dazu wurden 44 MultiplikatorInnen mittels Direct Mail und im Rahmen eines IWB/EFRE-Sonder-Newsletters die Abonnenten (662 Kontakte) eingeladen, an einer Blitzumfrage zu ihrer Einschätzung von Bekanntheit und Wahrnehmung des Mehrwerts von EU-Förderprogrammen allgemein und des IWB/EFRE Programms im Speziellen bei der allgemeinen Öffentlichkeit in Österreich teilzunehmen.

86 Antworten konnten ausgewertet werden (entspricht einem Rücklauf von 12%).

Bekanntheit von EU-Förderprogrammen allgemein und des IWB/EFRE Programms im Speziellen

F1: Wie gut glauben Sie, dass der allgemeinen Öffentlichkeit in Österreich die finanziellen Unterstützungen aus den **unterschiedlichsten EU Förderprogrammen** bekannt sind?

F2: Wie gut glauben Sie, dass der allgemeinen Öffentlichkeit in Österreich die finanziellen Unterstützungen aus dem **IWB/EFRE Förderprogramm** bekannt sind?



Diese Befragten waren der Meinung, dass in der allgemeinen Öffentlichkeit die Bekanntheit der finanziellen Unterstützungen sowohl durch die verschiedenen EU Förderprogramme als auch durch das IWB/EFRE Programm nur gering ist, wobei die Bekanntheit der Unterstützungen durch das IWB/EFRE Programms noch schlechter eingeschätzt wurde. (Nach Schulnoten bewertet durchschnittlich 3,8 bzw. 4,1). Bezüglich des Wohnortes oder des institutionellen Hintergrundes der Befragten gab es nur geringe Unterschiede in diesen Einschätzungen.

Interviews Programmpartner

In persönlichen Interviews wurden auch verantwortlichen Personen der Programmpartner (7 Personen) nach deren Einschätzung zur Wahrnehmung des IWB/EFRE Programms in der allgemeinen Öffentlichkeit befragt.

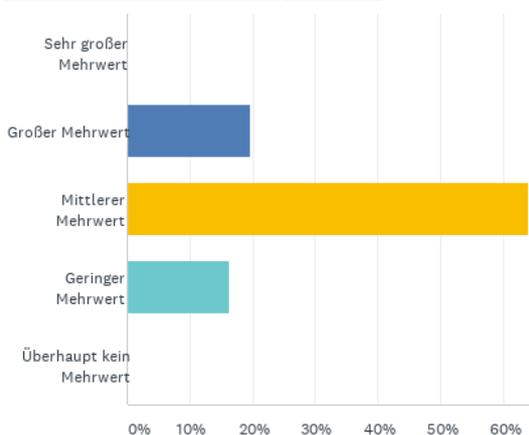
Wie gut glauben Sie, dass durch die in Summe gesetzten Kommunikationsmaßnahmen aller Stellen ...	
1) der allgemeinen Öffentlichkeit die Unterstützungen der EU bekannt sind?	2,57
2) der allgemeinen Öffentlichkeit die Unterstützungen des IWB/EFRE Programms bekannt sind?	3,79

Diese schätzten die Bekanntheit sowohl von EU-Förderungen im Allgemeinen (2,57) und des IWB/EFRE Programms im Speziellen (3,79) etwas besser ein als die Empfänger des IWB/EFRE Newsletters. Allerdings wurde auch hier die Bekanntheit des IWB/EFRE Programms ziemlich schwach eingeschätzt.

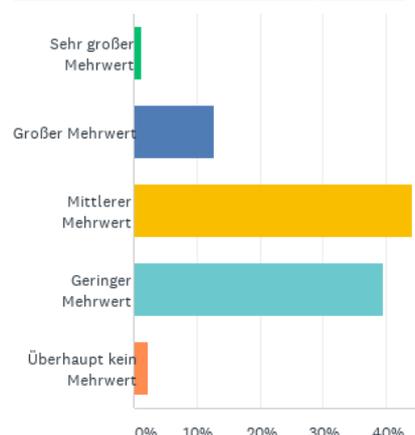
Mehrwert von EU Förderprogrammen allgemein und des IWB/EFRE Programms im Speziellen

Die online Befragung zum wahrgenommenen Mehrwert des IWB/EFRE Programms zeigte folgende Ergebnisse:

F3: Wie schätzt ihrer Meinung nach die allgemeine Öffentlichkeit den **Mehrwert** für Österreich ein: **von EU Förderprogrammen generell?**



F4: Wie schätzt ihrer Meinung nach die allgemeine Öffentlichkeit den **Mehrwert** für Österreich ein: **vom IWB/EFRE Förderprogramm?**



Die Befragten waren der Meinung, dass in der allgemeinen Öffentlichkeit der wahrgenommene Mehrwert der verschiedenen EU-Förderprogramme durchschnittlich und des IWB/EFRE Programms unterdurchschnittlich ist. (Nach Schulnoten bewertet 3,0 bzw. 3,3). Bezüglich des Wohnortes oder des institutionellen Hintergrundes der Befragten gab es nur geringe Unterschiede in diesen Einschätzungen.

Interviews Programmpartner

Die verantwortlichen Personen der Programmpartner schätzten zwar den wahrgenommenen Mehrwert der EU-Programme allgemein bei der allgemeinen Öffentlichkeit etwas besser ein (2,71) als die Empfänger des IWB/EFRE Newsletter, doch sahen sie die Wahrnehmung des IWB/EFRE Programms noch bedeutend kritischer (3,86).

Wie gut glauben Sie, dass durch die in Summe gesetzten Kommunikationsmaßnahmen aller Stellen ...	
3) die <u>allgemeine Öffentlichkeit</u> der Meinung ist, dass die <u>EU-Unterstützungen einen positiven Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung leisten?</u>	2,71
4) die <u>allgemeine Öffentlichkeit</u> der Meinung ist, dass die <u>IWB/EFRE-Unterstützungen einen positiven Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung leisten?</u>	3,86

Schlussfolgerungen

Es herrscht die Einschätzung, dass das IWB/EFRE Programm in der breiten Öffentlichkeit nur wenig bekannt ist. Der wahrgenommene Mehrwert wird von den Empfängern des IWB/EFRE Newsletter etwas besser als durchschnittlich angesehen, von den Programmpartnern allerdings noch kritischer.

Dies, obwohl die verschiedenen, für Programmkommunikation verantwortlichen Personen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten sinnvolle Kommunikationsmaßnahmen auch für eine breitere Öffentlichkeit tätigen.

Dies ist wohl in erster Linie darauf zurückzuführen, dass das IWB/EFRE Programm über ein nur vergleichsweise geringes Budget verfügt (verglichen z.B. mit ELER), es sich auch sehr spezifisch an einen engen und spezialisierten Kreis an Begünstigten richtet und es für eine allgemeine Öffentlichkeit (und auch für die Förderempfänger selbst) unerheblich ist aus welchem Topf genau eine Unterstützung erfolgt. Dadurch ist es für das IWB/EFRE Programm schwer möglich als Stand-alone EU-Unterstützung in einer breiteren Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden.

Empfehlungen

Es macht wenig Sinn, Anstrengungen (Budget, Maßnahmen) zu intensivieren um das IWB/EFRE Programm eigenständig (sozusagen als Eigenmarke) einer breiten Öffentlichkeit zu kommunizieren. Es wird für die Zukunft empfohlen,

- Das zukünftige IWB/EFRE Programm⁴⁶ unter dem allgemeinen Titel einer EU-Unterstützung (nicht spezifisch IWB/EFRE) zu kommunizieren. (z.B. auf Erinnerungstafeln, Förder-Webseiten der Länder, etc.)
- viele der IWB/EFRE Kommunikationsmaßnahmen (z.B. Europe in my Region, etc.) auch gemeinsam mit anderen EU-Programmen durchzuführen,
- für das IWB/EFRE Programm besonders auch greifbare und nachvollziehbare Programmergebnisse (konkrete Case Studies, Projektvideos) aus der Region bei der lokalen Bevölkerung zu kommunizieren,

⁴⁶ In der kommenden Programmperiode „EFRE & JTF Programm 2021-2027“

- die allgemeine Öffentlichkeit nicht spezifisch als Zielgruppe für die Programmkommunikation hervorzuheben, bzw. diese entsprechend einzuschränken und nur im Orchester der Kommunikationsaktivitäten mit anderen EU-Programmen anzusprechen.

3.4 Welche Kommunikationsmaßnahmen werden (laut jährlicher Kommunikationspläne, TH Maßnahmenbeschreibungen, VKS-Beschreibungen) von den einzelnen, an der Programmkommunikation beteiligten Institutionen getätigt?

Evaluierungsergebnisse

Corporate Design (CD)

Seitens der VB ist für das Corporate Design des IWB/EFRE Programms 2015 das offizielle EFRE Programmlogo und ein CD-Konzept beauftragt worden – die Ergebnisse sind in Brand Identity Guidelines für die programmrelevanten Drucksorten beschrieben worden. Es wurden auch für Publikationen Imagebilder erworben, die zur Nutzung auch Dritten zur Verfügung stehen.

Das CD des IWB/EFRE Programms wurde den ProgrammpartnerInnen (PVL und ZwiSt) als unverbindliche Empfehlung zur Verfügung gestellt und als verbindliche Vorgabe für die Programmkommunikation der VB festgelegt. Um ein einheitliches Auftreten des IWB/EFRE-Programms in Österreich während der Förderperiode sicherzustellen, ist von den Vertragspartnern, sofern ein IWB/EFRE-Programmlogo verwendet wird, das vorgegebene Logo zu verwenden.

Die einzelnen Elemente des IWB/EFRE Corporate Design (Logo, Farben, Bilder) werden von der VB in der gesamten, die IWB/EFRE betreffende Kommunikation eingesetzt (Print- und Web-Publikationen, Präsentationen, Berichte, ...). Die weiteren programmverantwortlichen PartnerInnen (PVL, ZwiSt) setzen Elemente des Corporate Design bei IWB/EFRE programmbezüglichen Informationen (Publikationen, Webseiten, ...) weitgehend ein. Die ProgrammpartnerInnen (PVL, ZwiSt) haben die Grundzüge des Programm-CD übernommen und teilweise durch länderspezifische/institutionsspezifische Adaptierungen ergänzt.



Indikatoren⁴⁷

Output-Indikatoren

- Logotype entwickelt
- Corporate Design Manual entwickelt
- EFRE Imagebilder verfügbar,

⁴⁷ Hier sind die Indikatoren laut Kommunikationsstrategie dargestellt und es wird auch die Überprüfbarkeit aufgrund der von der VB erhobenen Daten beurteilt. Zusätzliche Indikatoren werden gegebenenfalls empfohlen.

Ergebnis-Indikatoren

- ☑ Corporate Design Elemente werden in der Programmkommunikation von den programmverantwortlichen Stellen konsequent genutzt.

EU-Querschnittsthemen⁴⁸

- ⊗ Die Publikationen verwenden geschlechtsneutrale Formulierungen,
- ⊗ Frauen und Männer sind ebenbürtig und in ausgewogenem Verhältnis in den Bildern/Darstellungen sowie als Testimonials/bei Zitaten repräsentiert.
- ⊗ Vorgaben für Barrierefreiheit in CD (für Broschüren, Webseiten, etc.)
- ⊗ ev. Vorgaben zu Auswahl von umweltfreundlichen Materialien (Drucksorten, Give-Aways)/ Auswahlkriterium für die ausführenden Unternehmen (Umweltzertifizierung o.ä.) → nachhaltige Beschaffung

Anmerkungen

Die bestehenden Indikatoren (laut Kommunikationsstrategie) sind ausreichend und aussagekräftig um die Ziele, Aktivitäten und Ergebnisse im Rahmen dieser Kommunikationsmaßnahme abzubilden. Die dazu entsprechenden Daten stehen zur Verfügung bzw. werden von der VB erhoben.

Die hier dargestellten Aspekte und Indikatoren zu Querschnittsthemen finden sich nicht in der Kommunikationsstrategie, wären aber diesbezüglich möglich.

Abbildung 4: Beispiel IWB/EFRE Webseite des Landes Oberösterreich, gestaltet entsprechend EFRE CD

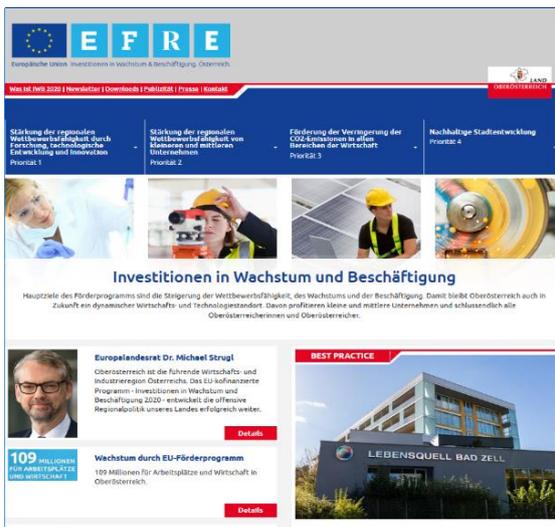


Abbildung 5: Beispiel IWB/EFRE Webseite des Land Vorarlberg, entsprechend CD des Landes Vorarlberg gestaltet, ohne EFRE CD⁴⁹



Schlussfolgerungen

Das Ziel, ein möglichst einheitliches Erscheinungsbild des IWB/EFRE Programms in ganz Österreich sicherzustellen, wurde mit den gesetzten Maßnahmen weitgehend aber nicht lückenlos erreicht.

⁴⁸ Die hier dargestellten Aspekte und Indikatoren zu Querschnittsthemen finden sich nicht in der Kommunikationsstrategie. Hier sind Aspekte und mögliche Indikatoren dargestellt, welche bezüglich der Gestaltung und des Monitorings der Kommunikationsmaßnahmen eingeführt werden könnten:

- ⊗ Aspekte und mögliche Indikatoren welche bereits berücksichtigt sind
- weitere relevante Aspekte und mögliche Indikatoren welche noch nicht berücksichtigt sind

⁴⁹ Quelle: https://vorarlberg.at/web/land-vorarlberg/contentdetailseite/-/asset_publisher/qA6AJ38txu0k/content/investition-in-wachstum-und-beschaeftigung-oesterreich-2014-2020?article_id=151493; am 20.01.2021

Empfehlungen Zwischenevaluierung und Entsprechung/Response⁵⁰

- ▶ Anregung weiterer PVL/ZwiSt, das IWB/EFRE Corporate Design durchgängig zu übernehmen (insbesondere auf Webseiten)
 - ➔ Wird als Anregung für das CD der nächsten Programmperiode umgesetzt werden
- ▶ Vorgaben für Barrierefreiheit in CD (für Broschüren, Webseiten)
 - ➔ Vormerkung für CD der nächsten Periode
- ▶ ev. Vorgaben zu Auswahl von umweltfreundlichen Materialien (Drucksorten, Give-Aways) bzw. Auswahlkriterium für die ausführenden Unternehmen (Umweltzertifizierung o.ä.)
 - nachhaltige Beschaffung
 - ➔ Die gesamte ÖROK-Gst., und somit auch die VB, lässt seit 2019 ausschließlich auf PEFC-zertifiziertem Papier drucken.
 - ➔ Vormerkung weiterer Maßnahmen für die nächste Periode, auch im Rahmen des 2020 neu etablierten betrieblichen Umweltmanagements.

Werbemittel, Broschüren

Seitens der VB wurden zu Beginn der Programmperiode das Operationelle Programm sowie eine Broschüre- zur allgemeinen Information über das IWB/EFRE Programm (für Fachpublikum, potenziell Begünstigte und allgemeine Öffentlichkeit) und die Rahmenbedingungen für Förderungen für (potenzielle) FörderwerberInnen und MultiplikatorInnen aufgelegt⁵¹.

Die Broschüren wurden an ZwiSten und MultiplikatorInnen versandt bzw. bei Veranstaltungen der Programmstellen aufgelegt.

Die Infobroschüre zum IWB/EFRE Programm, wurde von der VB mit länderspezifischen Informationen zur Programmverwaltung ergänzt den Ländern zur Verfügung gestellt (Ländermutationen).

Die Publikationen sind auch als Download auf der IWB/EFRE Webseite⁵², bzw. auf den Webseiten der Länder und ZwiSten verfügbar.

2019 wurden bei der VB-Veranstaltung „Zwischenbericht & Ausblick“ Postkartensets mit je einem Projektbeispiel aus den Bundesländern, aufgelegt, den Projektträgern wurden je 100 Stück ihrer Postkarte für die eigene Kommunikation zur Verfügung gestellt.

⁵⁰ Im Folgenden sind dargestellt:

- ▶ Empfehlungen aus der Zwischenevaluierung
- ➔ Entsprechung/Response der Programmverantwortlichen Stelle(n)

⁵¹ Als Druckwerke wurden erstellt:

2015:

- IWB/EFRE-OP (das gesamte Operationelle Programm, für Fachpublikum)
- Was fördert IWB/EFRE? (Übersicht der geförderten Maßnahmen in den Bundesländern; für Fachpublikum, potentielle Begünstigte)

2016:

- Infobroschüre IWB/EFRE (Imagebroschüre, kurzer einfacher Folder für die Öffentlichkeit)
- Infobroschüre IWB/EFRE je Bundesland (die VB hat für jedes Bundesland eine Ländermutation produziert)

2019:

- Infobroschüre IWB/EFRE Zwischenbericht (3.000 Stück Print)

⁵² https://www.efre.gv.at/download_center/operationelles_programm/

Abbildung 6: EFRE Publikationen

• IWB/EFRE-OP



- Auflage: 1.300
- Verwendung: Auftaktveranstaltung, Ansichtsexemplare ZwiSt, Bestellung über Webseite, Versand an ÖROK-Verteiler,

• Was fördert IWB/EFRE?



- Auflage: 1.000
- Verwendung: Auftaktveranstaltung, Ansichtsexemplare ZwiSt, Bestellung über Webseite





VORARLBERG

FÖRDERBARE MASSNAHMEN IN VORARLBERG

- Forschung und Entwicklung**
 - **Forschungs- und Technologiezentren in Forschungsrichtungen**
Ziel ist die Verbesserung der Konkurrenzfähigkeit der bestehenden F&E-Einrichtungen, aber auch der Aufbau neuer Forschungsstrukturen sowie die Förderung von F&E-Projekten in den Forschungsbereichen
 - **Betriebliche F&E-Projekte**
Ziel ist die Stärkung der Forschungs-, Technologie- und Innovationskompetenz in Unternehmen
 - **F&E- und technologieorientierte Investitionen**
Ziel ist die Förderung von Unternehmen bei Schmersklimatoren, die mit der Einführung innovativer höherwertiger Produkte und Dienstleistungen bzw. mit der Entwicklung oder Erweiterung neuer Technologien verbunden sind
- Wettbewerbsfähigkeit KMU**
 - **Unterstützung für Maschinen in Kleinbetrieben**
Ziel ist die Unterstützung von KMU bei Investitionen, die zur Schaffung von zusätzlicher Arbeits- und Ausbildungsstellen, zu Produkt- und Verfahrensoptimierungen sowie zur Schaffung von zusätzlichen Fertigungskapazitäten beitragen. Unterstützt werden auch innovative, technologieorientierte Kleinbetriebe im Bereich Produktion und produktbegleitende Dienstleistungen
 - **Innovative Investitionen im Tourismus**
Ziel ist die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen im Tourismus durch deutliche Qualitätsverbesserungen der betrieblichen Angebote und Betriebsinhalts-Optimierungen
- CO₂-arme Wirtschaft**
 - **Betriebliche Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeffizienz**
Ziel ist die Förderung von innovativen betrieblichen Projekten im Bereich der Nutzung und des Einsatzes erneuerbarer Energien in Unternehmen, von Investitionen zum sparsamen Ressourc- und Energieeinsatz sowie von Investitionen zum Einsatz fossiler Energieträger bei gleichzeitiger Energieeffizienz. Die Umweltförderungen umfassen Maßnahmen in Unternehmen zum Ausbau des Einsatzes erneuerbarer Energien sowie zur Energieeffizienz, Klimatisierung und Kühlung, thermische Gebäudetechnik, Neubau in Holzbautechnik sowie in Holzwerkstoffbetrieben

Alle Förderungen werden auf Basis bestehender Richtlinien des Landes oder des Bundes abgewickelt.

- Auflage: je Mutation 500 Stück
- Verwendung: Programmkommunikation der Länder



**Europa investiert in Österreich!
PROJEKT-BEISPIELE**

Kofinanziert aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung mit dem Ziel „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ (IWB/EFRE)

- Auflage: 500 Sets mit Umverpackung und je 9 Postkarten, zusätzlich 200 Stk. je Postkarte



Ein Patent gegen Schnittwunden

Ein Patent gegen Schnittwunden

Sie ist eine der gefährlichsten Maschinen in der Holzverarbeitung: die Kreissäge. Trotz aller Vor-sichtsmaßnahmen kommt es nach wie vor zu vielen Unfällen – jeder zehnte endet mit einer Amputation. Ein patentiertes Sicherheitssystem aus Tirol, das menschliches Gewebe in der Gefahrenzone erkennt, soll dem in Zukunft entgegenwirken.



Schau dir das an!

Felder KG, 6060 Hall in Tirol
www.felder-group.com

Indikatoren

Output-Indikatoren

- IWB/EFRE -OP (1.300 Stück Print) entwickelt und verteilt,
- IWB/EFRE „Förderleitfaden“ (1.000 Stück Print) entwickelt und verteilt,
- IWB/EFRE OP und IWB/EFRE Förderleitfaden sind als Downloads auf der IWB/EFRE Webseite verfügbar, die gedruckten Versionen können bestellt werden.

Ergebnis-Indikatoren

- Die IWB/EFRE Programmbroschüre und der IWB/EFRE Förderleitfaden wurden/werden von den Programmpartnern bei Veranstaltungen und in der Kommunikation mit (potentiellen) Förderwerbern eingesetzt,
- IWB/EFRE Programmbroschüre und IWB/EFRE Förderleitfaden wurden 1.200 mal als Downloads von der IWB/EFRE Webseite abgerufen⁵³.

EU-Querschnittsthemen⁵⁴

- ⊗ Die Publikationen verwenden geschlechtsneutrale Formulierungen,
- ⊗ Frauen und Männer sind ebenbürtig und in ausgewogenem Verhältnis in den Bildern/Darstellungen sowie als Testimonials/bei Zitaten repräsentiert.
- ⊗ Auswahl von umweltfreundlichen Materialien (z.B. bei Drucksorten)
- ⊗ ev. Vorgaben zu Auswahl von umweltfreundlichen Materialien (Drucksorten)/Auswahlkriterium für die ausführenden Unternehmen (Umweltzertifizierung o.ä.)
→ nachhaltige Beschaffung

Anmerkungen

Die bestehenden Indikatoren (laut Kommunikationsstrategie) sind ausreichend und aussagekräftig um die Ziele, Aktivitäten und Ergebnisse im Rahmen dieser Kommunikationsmaßnahme abzubilden. Die dazu entsprechenden Daten stehen zur Verfügung bzw. werden von der VB erhoben.

IWB/EFRE Webseite

Die Informationen zum IWB/EFRE Programm waren zu Beginn dieser Programmperiode noch auf der ÖROK Webseite verfügbar, doch wurde Jänner 2016 seitens der VB eine eigene IWB/EFRE Webseite (www.efre.gv.at) eingerichtet. Die Webseite richtet sich mit Informationen einerseits an Fachpublikum (MultiplikatorInnen), andererseits an (potenziell) Begünstigte und die allgemeine Öffentlichkeit.

Die IWB/EFRE-Webseite entspricht den Vorgaben der Kommission.

Auf der IWB/EFRE Webseite finden sich neben News, Förderkompass, IWB/EFRE Info-Video und Quick-link Bereich, Informationen zu:

- Allgemeine Informationen zur IWB/EFRE Programmförderung und den diesbezüglichen österreichischen Programmstrukturen und Publikationen,
- Projekte des IWB/EFRE Österreich-Programms (Projektlandkarte und Case Studies).

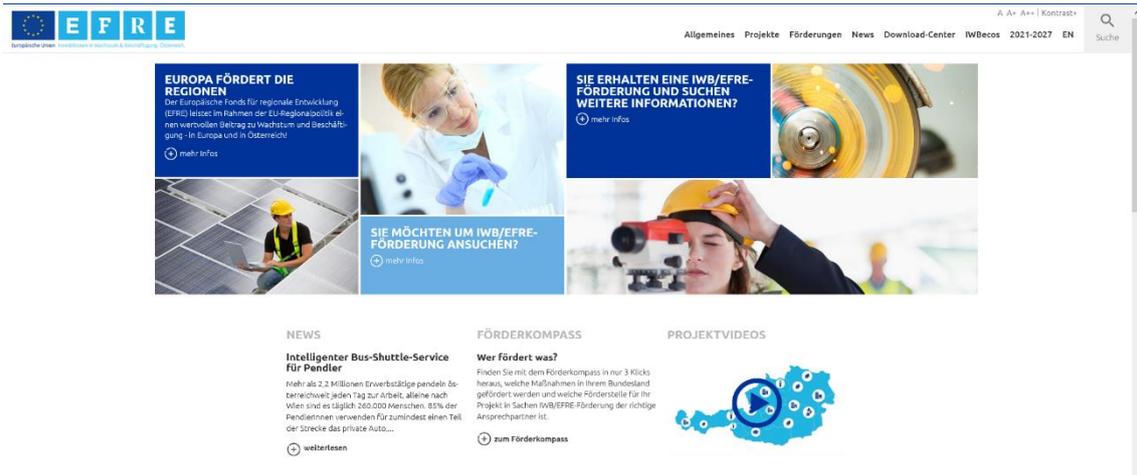
⁵³ Quelle: Google Analytics

⁵⁴ Die hier dargestellten Aspekte und Indikatoren finden sich nicht in der Kommunikationsstrategie. Hier sind Aspekte und mögliche Indikatoren dargestellt, welche bezüglich der Gestaltung und des Monitorings der Kommunikationsmaßnahmen eingeführt werden könnten:

- ⊗ Aspekte und mögliche Indikatoren welche bereits berücksichtigt sind
- weitere relevante Aspekte und mögliche Indikatoren welche noch nicht berücksichtigt sind

- Kategorie „Förderungen“ (Beschreibung geförderter Maßnahmen, Informationen für Begünstigte, ...),
- Auflistung der Förderstellen des IWB/EFRE Programms,
- News,
- Download Center (Rechtsgrundlagen, Projektselektion, Fehlervermeidung und Betrugsbekämpfung, Publizität, Operationelles Programm und Evaluierung) und
- Interner Bereich (IWBecos);

Abbildung 7: EFRE Webseite (www.efre.gv.at, Stand Jänner 2021)



Seit der Zwischenevaluierung wurden auf der Webseite neue Bereiche angelegt:

- 07-2018: Presse-Seite: <https://www.efre.gv.at/presse/>
- 02-2019: Video-Seite: <https://www.efre.gv.at/projekte/projektvideos/>
- 03-2019: English summary: <https://www.efre.gv.at/en/>
- 03-2020: Evaluierung: <https://www.efre.gv.at/allgemeines/evaluierung/>
- 08-2020: Infos neue Förderperiode: https://www.efre.gv.at/2021_2027/

EU Querschnittsthemen

Maßnahmen bezüglich Barrierefreiheit der Webseite sind:

- Kontrast und Schriftgröße können variiert werden,
- Title-Tags und Alt-Texte bei Bildern,
- Darstellungen der Seiten ohne Stylesheet möglich,
- Access keys zum Erreichen von Inhaltsbereichen mittels Tastatur.

Die Texte der Webseite sind genderneutral gestaltet und bei der Wahl der Bilder sind sowohl Frauen als auch Männer gleichermaßen dargestellt.

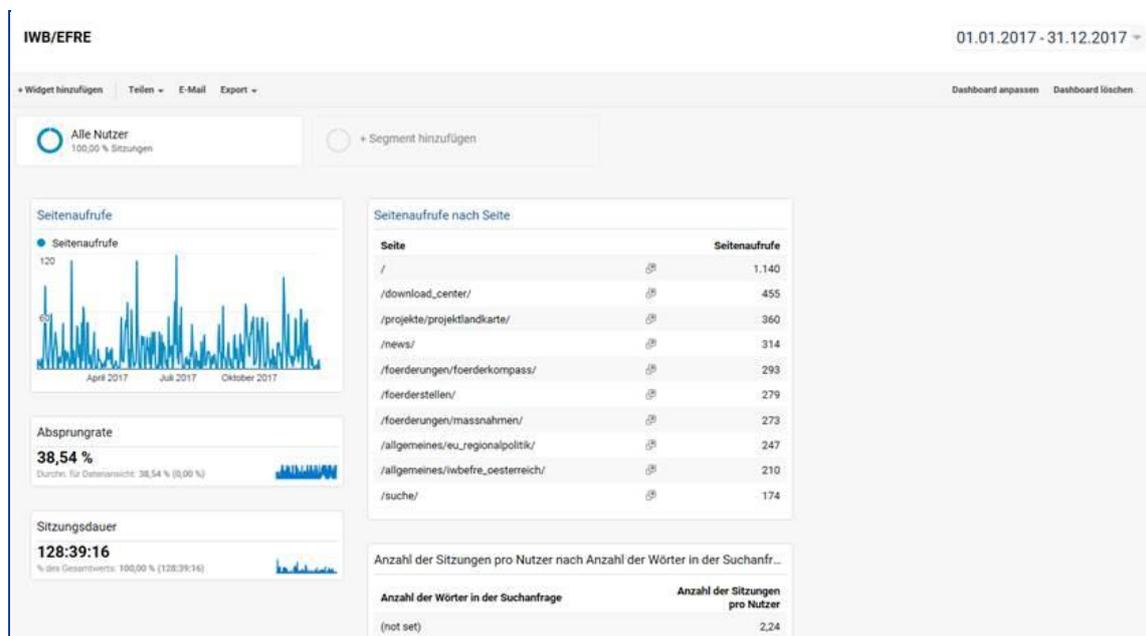
Monitoring

Die Nutzung der IWB/EFRE Webseite wird mittels Google Analytics gemessen und die Ergebnisse werden dokumentiert und sowohl im Begleitausschuss als auch bei den Netzwerktreffen der PVL berichtet.

Insgesamt wies die IWB/EFRE Webseite in den Jahren 2016-2018 ca. 1.600-3.000 Besuche pro Jahr auf (2016: 1.600, 2017: 1.700, 2018: 2.900 Sitzungen⁵⁵) bzw. erreicht etwa 1.250 Personen (NutzerInnen⁵⁶ 2018). 2020 kam es auch wegen zweier Online-Werbekampagnen zu einer beträchtlichen Steigerung der Besuche auf der Webseite. 2020 waren es 41.200 Besuche und 115.000 Seitenaufrufe von etwa 32.000 Personen, was einer 25-fachen Steigerung gegenüber 2018 entspricht⁵⁷. Die Kampagnen 2020 dürften etwa 20.000 zusätzliche NutzerInnen auf die IWB EFRE Webseite gebracht haben⁵⁸.

Während 2016-2018 das Hauptinteresse noch den Informationen zum Programm und den Fördermöglichkeiten galt, hat sich das Interesse in den Folgejahren hin zu Ergebnissen und Förderbeispielen verschoben⁵⁹.

Abbildung 8: Beispiel Google Analytics zur IWB/EFRE-Programmwebseite



Webseiten der Programmpartner

Auch Programmverantwortliche Landesstellen (PVL) haben teilweise eigene IWB/EFRE Webseiten auf Länderebene mit besonderem Bezug zu den länderrelevanten Förderaspekten eingerichtet.

Webseiten der Länder	
Wien	www.eu.wien.at/iwb-main
Niederösterreich	www.noel.gv.at/noel/Raumordnung/Geschaefsstelle_EU-Regionalpolitik.html
Burgenland	www.eu-service.at/
Oberösterreich	www.iwb2020.at/

⁵⁵ Seitenaufrufe insgesamt: 2016: 10.200; 2017: 6.600; 2018: 10.300; 2019: keine Daten, 2020: 115.700 (Feb-Dez)

⁵⁶ Google Analytics, 07.11.2018: 12.02.2021 (+ eigene Hochrechnungen)
NutzerInnen: 2016: 400; 2017: 660; 2018: 1.250, 2020 (10 Monate): 32.200

⁵⁷ Für 2019 liegen keine Monitoring Daten vor

⁵⁸ Gezählte Einstiege über die Seite der Kampagne

⁵⁹ Bei der online Kampagne 2020 war die bestbesuchte Seite jene der Projektlandkarte

Webseiten der Länder	
Steiermark	www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/beitrag/12642525/141980222/ www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/127484937/DE/
Kärnten	www.kwf.at/ueber-den-kwf/iwb-programm-2014-2020/
Salzburg	www.salzburg.gv.at/wirtschaft/Seiten/iwb.aspx
Tirol	www.tirol.gv.at/tirol-europa/eu-regionalfoerderung-tirol/iwbefre-oesterreich-2014-2020/
Vorarlberg	www.vorarlberg.at/web/land-vorarlberg/contentdetailseite/-/asset_publisher/qA6AJ38txu0k/content/investition-in-wachstum-und-beschaeftigung-oesterreich-2014-2020?article_id=151493

Abbildung 9: Beispiel IWB/EFRE Information auf der Webseite des Land Oberösterreich⁶⁰



Auch diese Webseiten folgen den Publizitätsrichtlinien des Programms. Die Besuche auf diesen Länderwebseiten werden nicht alle mittels Google Analytics analysiert, da fallweise Bedenken bezüglich Datenschutzanforderungen bestehen (Oberösterreich).

Bei den Webseiten der PVL und der ZwiSten wird das gesamte regional oder thematisch relevante Förderportfolio dargestellt. Hier ist nicht immer ersichtlich (z.B.: NÖ, FFG), dass bei den Förderungen EFRE Mittel involviert sind oder sein können.

Besonderes Augenmerk sowohl seitens der Förderstellen als auch der BesucherInnen scheinen hier auf den länderrelevanten und/oder themenrelevanten Fördermöglichkeiten (aws hat hier auch einen sehr gut geführten Förder-Konfigurator integriert) und den Case Studies bzw. den regionalen Förderprojekten zu liegen.

⁶⁰ Screenshot 20.01.2021; www.iwb2020.at

Indikatoren

Output-Indikatoren

- Erstellung und Launch der Webseite im Jänner 2016

Ergebnis-Indikatoren

- Nutzer der Webseite: (Google Analytics),
- Seitenaufrufe: (Google Analytics)
- Verweilzeiten: (Google Analytics),
- Downloads: (Google Analytics),
- Feedback: (Google Analytics)

EU-Querschnittsthemen⁶¹

- ⊗ Die Publikationen verwenden geschlechtsneutrale Formulierungen,
- ⊗ Frauen und Männer sind ebenbürtig und in ausgewogenem Verhältnis in den Bildern/Darstellungen sowie als Testimonials/bei Zitaten repräsentiert.
- ⊗ Barrierefreiheit
- ⊗ ev. Vorgaben zu Auswahlkriterium für die ausführenden Unternehmen (Umweltzertifizierung o.ä.) → nachhaltige Beschaffung

Anmerkungen

Die bestehenden Indikatoren (laut Kommunikationsstrategie) sind ausreichend und aussagekräftig um die Ziele, Aktivitäten und Ergebnisse im Rahmen dieser Kommunikationsmaßnahme abzubilden. Die dazu entsprechenden Daten stehen zur Verfügung bzw. werden von der VB erhoben.

Keine weiteren Indikatoren zu EU Querschnittsthematiken notwendig aber möglich um diesen Fokus zu stärken (siehe oben).

Schlussfolgerungen

Die Programmwebseite der VB entspricht den Anforderungen der Kommission. Die Nutzung der Webseite wird aussagekräftig mittels Google Analytics gemessen und scheint für eine technische Webseite, welche nicht in erster Linie für ein sehr breites Publikum relevant ist, mäßig-gut besucht.

Die zusätzliche Bewerbung der Programmwebseite im Rahmen einer online Werbekampagne 2020 hat eine sehr bedeutende Steigerung der Besuche gebracht. Derartige Kampagnen wären durchaus bereits zu einem früheren Zeitpunkt sinnvoll gewesen.

Empfehlungen Zwischenevaluierung und Entsprechung/Response⁶²

- ▶ Die informative IWB/EFRE Webseite der VB und deren Monitoring beibehalten.
 - ➔ Wurde beibehalten und wird auch für die Programmperiode 2021-2027 vorgesehen.
- ▶ Die aktuelle Verlinkung der Projektlandkarte zu projektspezifischen Detailinformationen sicherstellen.
 - ➔ Technische Prüfung und Korrektur ist erfolgt

⁶¹ Die hier dargestellten Aspekte und Indikatoren finden sich nicht in der Kommunikationsstrategie. Hier sind Aspekte und mögliche Indikatoren dargestellt welche bezüglich der Gestaltung und des Monitorings der Kommunikationsmaßnahmen eingeführt werden könnten:

- ⊗ Aspekte und mögliche Indikatoren welche bereits berücksichtigt sind
- weitere relevante Aspekte und mögliche Indikatoren welche noch nicht berücksichtigt sind

⁶² Im Folgenden sind dargestellt:

- ▶ Empfehlungen aus der Zwischenevaluierung
- ➔ Entsprechung/Response der Programmverantwortlichen Stelle(n)

- ▶ In den kommenden Jahren mehr Augenmerk auf die Bekanntmachung der Ergebnisse des IWB/EFRE Programms richten, um auch eine breitere Öffentlichkeit für das Thema zu interessieren und
 - 2018 fand Launch des Subbereichs „Projekte“ auf der Webseite statt; es gibt jährliche Presseaussendungen mit Umsetzungszahlen seit 2018; die Darstellung von Case Studies als Postkarten und PDF-Versionen erfolgt; die Mittelverwendung der ESI-Fonds wird auf „single Portal“ kommuniziert.
- ▶ über aktuelle Informationen und gut aufbereitete Programmsergebnisse zusätzliche ErstbesucherInnen und WiederholungsbesucherInnen auf die Programmwebseite bringen (Traffic generieren).
 - 2 Online-Marketing Kampagnen wurden 2020 durchgeführt, bedeutende Steigerung des Traffics auf der Webseite (ca. +1.000%)
- ▶ Gegebenenfalls die EFRE Unterstützungen bei den Darstellungen der Förderinstrumente auf den Webseiten der PVL und ZwiSten klarer darstellen.
 - soll auf jeden Fall in der kommenden Programmperiode berücksichtigt werden;
- ▶ Darstellungen von Menschen mit Behinderungen und von Menschen mit nicht weißer Hautfarbe (Bilder) einfügen, um auch zu einer bewussten Ansprache/Berücksichtigung dieser Bevölkerungsgruppe beizutragen.
 - Bilderrecherche wurde durchgeführt und Bilder getauscht

Empfehlungen Schlussevaluierung

- Mit regelmäßigen online-Kampagnen bedeutend höheren Traffic auf der Programmwebseite generieren;

Newsletter

Die VB hat seit 2016-2020 23 elektronische Newsletter zum IWB/EFRE Programm publiziert, dazu fünf Sondernewsletter mittels derer Einzelveranstaltungen angekündigt wurden.

In den Newslettern wird über programmrelevante Entwicklungen und Projekte informiert. Auch die PVL und ZwiSten sind eingeladen, Beiträge für den Newsletter zu liefern, was aber nur von wenigen Stellen regelmäßig wahrgenommen wird.

Die Verteilung des Newsletters wird mittels eyepin.com analysiert und von der VB dokumentiert und gegenübergestellt.

Die Zahl der EmpfängerInnen hat seit Versandbeginn kontinuierlich auf zuletzt etwa 660 (bzw. 710 im Dezember 2020) Versandadressen zugenommen. Die Zustellrate liegt bei etwa 98%, was auf eine gut gewartete Database schließen lässt. Etwas über 50% der EmpfängerInnen öffnen auch den e-newsletter und etwa die Hälfte dieser Personen klickt auch einzelne Artikel zur weiteren Information an.

Die im Newsletter berichteten Themen haben einen sehr starken programmintern-administrativen Fokus. Dies entspricht offensichtlich auch dem Kreis der empfangenden Personen, welcher aus vielen Personen (anderer) Programmpartner und österreichweiter MultiplikatorInnen besteht.

Tabelle 2: Auswertung – Newsletter 01/2016-04/2020

Auswertung IWB/EFRE Newsletter - Gegenüberstellung											
Versandzeit	Newsletter	# Empfänger	# Zugestellt	Zustellrate	# Geöffnet unique	Öffnungsrate	# Geklickt unique	Klickrate	# Telfriends	# Abmeldungen	stärkste 2 Themen
Do, 21. April 2016	Newsletter 01/16	168	161	95,83%	109	68%	56	51%	0	0	Open Data platform, Begleitausschuss Rückblick
Mo, 18. Juli 2016	Newsletter 02/16	218	215	98,62%	131	61%	73	56%	0	1	NFFR finalisiert, 2. BA
Do, 29. September 2016	Newsletter 03/16	236	233	98,73%	140	60%	71	51%	1	0	ESF-Jahrestagung, VB-Infovideo Erläuterungen NFFR, Smart
Do, 15. Dezember 2016	Newsletter 04/16	253	249	98,42%	173	69%	83	48%	1	0	Specialisation
Mi, 25. Jänner 2017	Sondernewsletter	284	277	97,54%	156	56%	54	35%	0	0	Einladung Wien-Veranstaltung
Mo, 6. März 2017	Newsletter 01/17	301	295	98,01%	179	61%	92	51%	0	1	Veranstaltung Wien
Fr., 28. April 2017	Newsletter 02/17	311	303	97,43%	167	55%	80	48%	0	1	Europa in Wien, Open Data Platform
Do., 29. Juni 2017	Newsletter 03/17	333	326	97,90%	182	56%	82	45%	0	0	Zukunft Kohäsionspolitik, Projekt "das Fritz"
Fr., 6. Oktober 2017	Newsletter 04/17	352	341	96,88%	206	60%	87	42%	0	0	CLLD Tirol, Projekt Mobilitätsmanagement
Do., 7. Dezember 2017	Newsletter 05/17	365	355	97,26%	217	61%	117	54%	1	0	Projektlandkarte
Do., 8. Februar 2018	Newsletter 01/18	375	363	96,80%	223	61%	109	49%	1	1	ELER, Projekt Stadt-Umland OÖ
Do., 19. April 2018	Newsletter 02/18	429	416	96,97%	217	52%	112	52%	0	1	VB-Projektlandkarte, IWB/EFRE
Di, 15. Mai 2018	Sondernewsletter	449	432	96,21%	233	54%	na		0	0	DSGVO
Di., 19. Juni 2018	Newsletter 03/18	447	438	97,99%	238	54%	117	49%	0	1	Stellenausschreibung, VO-Vorschläge
Do, 20. Sept. 2018	Newsletter 04/18	468	456	97,44%	251	55%	103	41%	0	0	CS-Webseite, 1. Umsetzungsbericht
Do, 29. Nov. 2018	Newsletter 05/18	486	469	96,50%	240	51%	118	49%	0	0	Leitfaden Vergabe öffentliche Aufträge, Klimafonds "Gscheite Gschichten"
Do, 14. Februar 2019	Newsletter 01/19	497	478	96,18%	237	50%	82	35%	0	0	Open Data platform, Projekt "smarter Leichthbau"
Mi, 8. Mai 2019	Newsletter 02/19	506	494	97,63%	259	52%	114	44%	0	0	VB Umsetzungsstand, EK-Rep
Fr, 5. Juli 2019	Newsletter 03/19	512	498	97,27%	235	47%	93	40%	0	0	Projektlandkarte
Do, 19. September 2019	Newsletter 4/19	529	512	96,79%	269	53%	94	35%	0	0	Projekt Familypark, Termin HdEU (EU-Skepsis)
Do, 24. Oktober 2019	Sondernewsletter	540	521	96,48%	286	55%	122	43%	0	0	Ankündigung VB-Veranstaltung, UIA
Mo, 2. Dezember 2019	Newsletter 5/19	540	525	97,22%	269	51%	118	44%	1	2	Einladung VB-Veranstaltung
Fr., 21. Februar 2020	Newsletter 1/20	573	563	98,25%	271	48%	122	45%	0	0	VB-Veranstaltung, Umsetzung Vereinfachte Abrechnung (KPC),
Fr, 24. April 2020	Newsletter 2/20	610	598	98,03%	299	50%	118	39%	0	0	Wettbewerbsfähigkeit Regionen
Mi, 24. Juni 2020	Newsletter 3/20	640	623	97,34%	300	48%	120	40%	0	0	0 CRI, GreenDeal/JTF, Wifo-Studie
Do, 3. September 2020	Sondernewsletter EimR	657	643	97,87%	338	53%	140	41%	0	0	0 Quiz, Klimaprojekt T, Regiostars
Mi, 23. September 2020	Newsletter 4/20	662	649	98,04%	330	51%	171	52%	0	2	Neue Förderperiode, Stellenausschreibung

Indikatoren

Output-Indikatoren

- Erstellung Newsletter Template: April 2016
- Anzahl der erstellten Newsletter: 23 Newsletter (+ 5 Sonder-Newsletter)
- Anzahl der EmpfängerInnen des Newsletters: zuletzt (10/2020) 662 Personen

Ergebnis-Indikatoren

- Öffnungsrate des Newsletters: zuletzt (10/2020) 330 (51%)
- Klick-Rate auf Artikel: zuletzt (10/2020) 171 (52%)

EU-Querschnittsthemen⁶³

- Die Publikationen verwenden geschlechtsneutrale Formulierungen,
- Frauen und Männer sind ebenbürtig und in ausgewogenem Verhältnis in den Bildern/Darstellungen sowie als Testimonials/bei Zitaten repräsentiert.
- Barrierefreiheit

Anmerkungen

Die bestehenden Indikatoren (laut Kommunikationsstrategie) sind ausreichend und aussagekräftig um die Ziele, Aktivitäten und Ergebnisse im Rahmen dieser Kommunikationsmaßnahme abzubilden. Die dazu entsprechenden Daten stehen zur Verfügung bzw. werden von der VB erhoben. Keine weiteren Indikatoren zu EU-Querschnittsthematiken notwendig aber möglich um diesen Fokus zu stärken (siehe oben).

⁶³ Die hier dargestellten Aspekte und Indikatoren finden sich nicht in der Kommunikationsstrategie. Hier sind Aspekte und mögliche Indikatoren dargestellt welche bezüglich der Gestaltung und des Monitorings der Kommunikationsmaßnahmen eingeführt werden könnten:

- Aspekte und mögliche Indikatoren welche bereits berücksichtigt sind
- weitere relevante Aspekte und mögliche Indikatoren welche noch nicht berücksichtigt sind

Schlussfolgerungen

Der e-Newsletter wird in erster Linie als ein internes Kommunikationsinstrument für Personen bei (anderen) ProgrammpartnerInnen und österreichweite MultiplikatorInnen genutzt. Bei diesen Personen hat er eine gute Reichweite, für die Information einer breiteren Öffentlichkeit oder für programmbegünstigte Personen hat er wohl nur eine untergeordnete Bedeutung. Das Monitoring der Verteilung des Newsletters funktioniert plangemäß und es wird eine kontinuierliche Zunahme der empfangenden Personen registriert.

Empfehlungen Zwischenevaluierung und Entsprechung/Response⁶⁴

- ▶ Weiterer, bewusster Einsatz (Themenwahl, Verteilerliste) des Newsletters für die Zielgruppen der Programmpartner und österreichweiten MultiplikatorInnen (das Ansprechen der breiten Öffentlichkeit mittels des bestehenden Newsletters bewusst ausklammern).
 - ➔ Es wurden verstärkt auch Themen aufgenommen, die von Programmpartnern für eigene Kommunikation interessant sein könnten. Aufgrund der steigenden Abonnentenzahl auch außerhalb der Programmpartner wird aber weiterhin auf Themenmix gesetzt.
- ▶ Überlegungen über eine Zusammenarbeit mit ZwiSten und PVL um relevante Programminformationen über deren News-Kanäle für eine breitere Öffentlichkeit und regionale Medien und MultiplikatorInnen zu lancieren.
 - ➔ Insbesondere PVL übernehmen für sie interessante News in eigene Kommunikation, PDF-Versionen der Case Studies sollen 2021 mit ZwiSten-Logos versehen werden, um Verwendung durch ZwiSten attraktiver zu gestalten.

Empfehlungen Schlussevaluierung:

- ➔ Regelmäßige Kommunikation (z.B. elektronischer Newsletter) zur Information eines weiteren Interessentenkreises des Programms (z.B. ProgrammpartnerInnen, MultiplikatorInnen, ProjektträgerInnen) auch in Zukunft und für zukünftige Programme beibehalten,

Social Media: YouTube Channel, EFRE Video

Die Verwaltungsbehörde hat im August 2016, zu Beginn der aktuellen Programmperiode, ein dreiminütiges EFRE Informationsvideo erstellt. Das Video soll einer breiten Öffentlichkeit Basisinformationen zur EU Regionalpolitik und EFRE sowie die Umsetzung des IWB/EFRE Programms in Österreich vermitteln. Der Zielgruppe entsprechend ist es in leicht verständlicher Sprache (barrierefrei) und mit einfachen Grafiken gestaltet. Dieses Video ist sowohl in die EFRE Webseite eingebettet, als auch über einen IWB/EFRE YouTube Kanal⁶⁵ abrufbar.

Das Monitoring der Verbreitung des Videos erfolgt mittels Analyse Tools des Kanals (Aufrufe, Likes, Dislikes, Follower). Dieses Video ist in den 4 Jahren bisher ca. 1.800 Mal aufgerufen worden. (Stand November 2020).

⁶⁴ Im Folgenden sind dargestellt:

- ▶ Empfehlungen aus der Zwischenevaluierung
- ➔ Entsprechung/Response der Programmverantwortlichen Stelle(n)

⁶⁵ <https://www.youtube.com/watch?v=Yq8GJc6JHek>

2019 und 2020 sind weitere sieben ca. 3-minütige (2:31-4:06 Minuten) Videos mit Projektbeispielen auf der Programm Webseite publiziert worden. Diese Videos sind insgesamt etwa 1.300 Mal aufgerufen worden⁶⁶.

Abbildung 10: EFRE Informationsvideo auf der EFRE Webseite

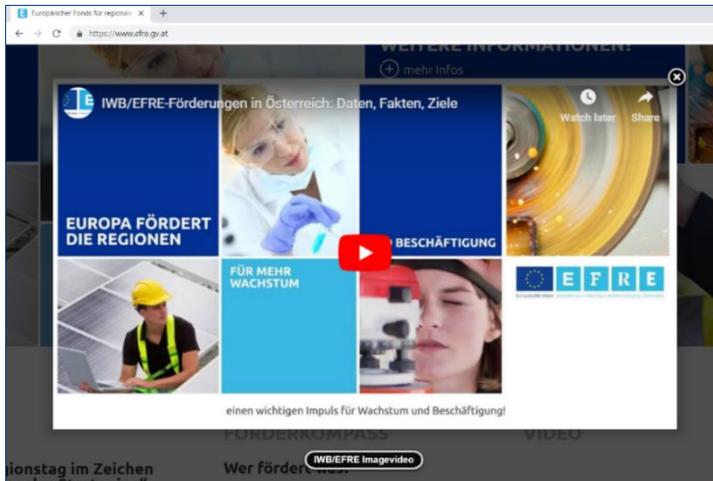
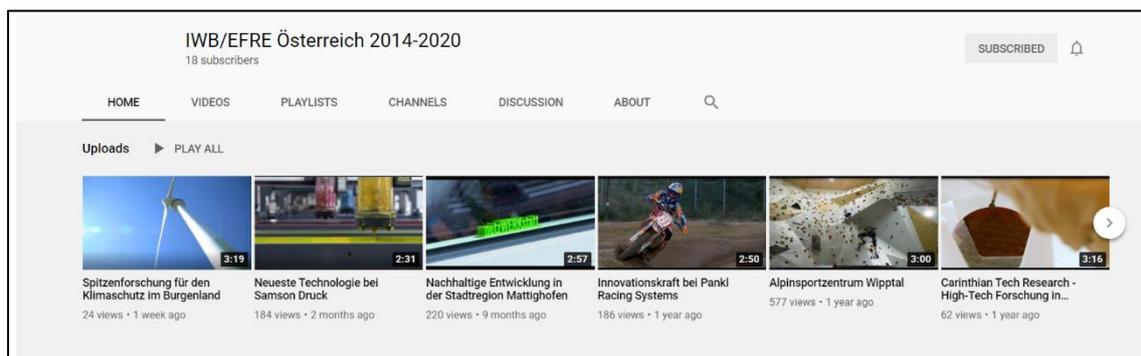


Abbildung 11: EFRE Projektvideos, YouTube Channel



Projektvideos (Stand: 01/21)	Aufrufe	Online seit
Spitzenforschung für den Klimaschutz im Burgenland	24 Aufrufe	vor 1 Woche
Neueste Technologie bei Samson Druck;	184 Aufrufe;	vor 2 Monaten
Nachhaltige Entwicklung in der Stadtregion Mattighofen;	220 Aufrufe;	vor 9 Monaten
Innovationskraft bei Pankl Racing Systems;	186 Aufrufe;	vor 12 Monaten
Alpinskiportzentrum Wipptal;	577 Aufrufe;	vor 1 Jahr
Carinthian Tech Research – High-Tech Forschung in Kärnten;	62 Aufrufe;	vor 1 Jahr
Umweltfreundliche Mobilität in Niederösterreich;	111 Aufrufe;	vor 2 Jahren

Weitere Social Media Instrumente (Twitter, Facebook, Instagram, etc.) wurden nicht selbst aufgebaut, doch gab es Initiative zur Beteiligung an einem gemeinsamen fb-Auftritt www.facebook.com/EuropalnOesterreich/ um die Kampagne „Europe in my Region“ zu bewerben (über 400.000 erreichte Personen und 1.200 Likes im Jahr 2019, über 600.000 erreichte Personen und 1.300 Likes im Jahr 2020).

⁶⁶ IWB/EFRE Programm Webseite, Stand 20.01.2021

Indikatoren

Output-Indikatoren

- Erstellung eines EFRE Informations-Videos und weiterer Projektvideos sowie deren Verbreitung über YouTube Kanal: seit April 2016
- Einführung weiterer Social Media Kanäle

Ergebnis-Indikatoren

- Anzahl der Aufrufe des Programm Info-Videos: 1.800 (Stand November 2020), YouTube Analyse Tool
- Anzahl der Aufrufe der Projektvideos: 1.300 (Stand November 2020), YouTube Analyse Tool
- Anzahl der Abonnenten des Youtube-Kanals: 19
- Anzahl Likes: 11
- Anzahl Dislikes: 0

EU-Querschnittsthemen⁶⁷

- Frauen und Männer sind ebenbürtig und in ausgewogenem Verhältnis in den Bildern/Darstellungen sowie als Testimonials/bei Zitaten repräsentiert.
- ev. Vorgaben zu Auswahlkriterium für die ausführenden Unternehmen (Umweltzertifizierung o.ä.) → nachhaltige Beschaffung

Anmerkungen

Die bestehenden Indikatoren (laut Kommunikationsstrategie) sind ausreichend und aussagekräftig um die Ziele, Aktivitäten und Ergebnisse im Rahmen dieser Kommunikationsmaßnahme abzubilden. Die dazu entsprechenden Daten stehen zur Verfügung bzw. werden von der VB erhoben.

Keine weiteren Indikatoren zu EU Querschnittsthematiken notwendig aber möglich (siehe oben).

Schlussfolgerungen

Das EFRE Informationsvideo bietet leicht verständlich aufbereitete Informationen über das IWB/EFRE Programm in Österreich. Als Instrument ist es geeignet, diese Inhalte einer breiteren Öffentlichkeit in Österreich, insbesondere aber einer interessierten Öffentlichkeit (Zielgruppen der Programmförderungen, Projektpartner, MultiplikatorInnen) zu vermitteln.

Bei etwa 1.800 Aufrufen ist das Ziel, mit diesem Video eine breite Öffentlichkeit über die Fördermöglichkeiten durch das IWB/EFRE-Programm inklusive Hintergrundinformationen zum EFRE in Österreich zu informieren nur bedingt erreicht⁶⁸.

Die Projektvideos werden von den ProgrammpartnerInnen als attraktives Kommunikationstool angesehen. Allerdings ist die Anzahl der Aufrufe der einzelnen Videos (zumindest über die IWB/EFRE Webseite und den IWB/EFRE YouTube Channel sehr gering⁶⁹. Die durchschnittliche Verweildauer der BetrachterInnen bei den Projektvideos betrug 45 Sekunden (das sind etwa 25% der gesamten Dauer der jeweiligen Videos).

⁶⁷ Die hier dargestellten Aspekte und Indikatoren finden sich nicht in der Kommunikationsstrategie. Hier sind Aspekte und mögliche Indikatoren dargestellt welche bezüglich der Gestaltung und des Monitorings der Kommunikationsmaßnahmen eingeführt werden könnten:

- Aspekte und mögliche Indikatoren welche bereits berücksichtigt sind
- weitere relevante Aspekte und mögliche Indikatoren welche noch nicht berücksichtigt sind

⁶⁸ Anmerkung: es wurde allerdings auch kein konkreter Zielwert für ein spezifisches Ausmaß der Kontakte bei der allgemeinen Öffentlichkeit in der Strategie definiert.

⁶⁹ Die Projektvideos werden abseits der Programmwebseite auch publiziert (ProgrammpartnerInnen, Projektträger), doch sind Zahlen dazu nicht bekannt.

Empfehlungen Zwischenevaluierung und Entsprechung/Response⁷⁰

- ▶ Initiative der VB mit PVL und ZwiSten um das EFRE Video stärker in deren Internet und Social Media Auftritte einzubinden (Verlinkungen), um das bestehende Video bei einem größeren Kreis von Personen (inklusive der allgemeinen Öffentlichkeit) bekannt zu machen;
 - ➔ PVL, ZwiSten und Projektträger eines Videos werden bei Online-Schaltung angeschrieben und zur Mithilfe bei der Verbreitung gebeten. Projektträgern wird das Video auf Wunsch als mp4 zur Verfügung gestellt.
- ▶ Erstellung von konkreten, projektbezogenen Beispielvideos, um Ergebnisse des IWB/EFRE Programms für eine breitere Öffentlichkeit attraktiv und greifbar zu machen.
 - ➔ Projektvideos auf der Webseite und auf YouTube wurden wie vorgesehen realisiert.

Empfehlungen Schlussevaluierung:

- ➔ Das Konzept der Projektvideos überarbeiten:
 - Videos auf 1 Minuten Länge kürzen,
 - Videos weiterhin und verstärkt aktiv über mehrere Kanäle (IWB/EFRE Webseite, Kanäle der MultiplikatorInnen und der Projektträger) streuen,
 - Videos auch aktiv online bewerben

Veranstaltungen und Kampagnen

Die VB organisiert Informationsveranstaltungen zum IWB/EFRE-Programm. Bisher (Stand: Jänner 2021) haben drei Veranstaltungen stattgefunden, die auf <https://www.efre.gv.at/allgemeines/veranstaltungen/> dokumentiert wurden:

- **Auftaktveranstaltung – 1. Oktober 2015,**
134 TeilnehmerInnen, vorwiegend Teilnehmende von Programm-Partnerorganisationen und MultiplikatorInnen,
ECAS Online Survey: ca. 90% der Teilnehmenden war mit der Veranstaltung sehr zufrieden (54%) oder zufrieden (35%).
Diese Veranstaltung hatte, auch wegen der Teilnahme der Staatssekretärin Sonja Stessl, eine hohe Medienresonanz.
- **EU-Förderungen 2014-2020, Wien – 16. Februar 2017**
Ca 90 Teilnehmende, vorwiegend Fördernehmer, projektbeteiligte Stellen, Eine Presseausendung im Zusammenhang mit dieser Veranstaltung wurde durchgeführt.
- **Veranstaltung „Zwischenbilanz Programmumsetzung & Ausblick Periode 2021-2027“ – 21.11.2019, (Wien)**
Eine Informationsveranstaltung für Systempartner und Öffentlichkeit zu dem Stand der Programmumsetzung in allen Prioritäten & Veranschaulichung durch Projektpräsentationen; 130 TeilnehmerInnen

Messen wurden in diesem Zusammenhang von der VB bisher nicht veranstaltet, bzw. hat sich das IWB/EFRE Programm, außer im Rahmen der Infokampagne Europe in my Region, nicht an Publikumsmessen oder anderen öffentlichen Veranstaltungen beteiligt.

⁷⁰ Im Folgenden sind dargestellt:

- ▶ Empfehlungen aus der Zwischenevaluierung
- ➔ Entsprechung/Response der Programmverantwortlichen Stelle(n)

Seitens der PVL und ZwiSten werden Veranstaltungen sowohl für (potentielle) ProjektträgerInnen, MultiplikatorInnen als auch für die allgemeine Öffentlichkeit organisiert. Beispiele sind

- EFRE Info Tage der FFG (Graz, Salzburg),
- Bankerunden der aws, wo das IWB/EFRE Förderprogramm zusammen mit anderen Fördermöglichkeiten den Banken als wichtige Multiplikatoren für die Kommunikation mit Unternehmen präsentiert werden,
- Fördertage der Kommunalkredit wo in Kooperation mit externen Veranstaltern auch die IWB/EFRE Umweltförderungen präsentiert werden.

Abbildung 12: Messestand der PVL Vorarlberg auf der Dornbirner Herbstmesse 2018



Zu solchen Veranstaltungen werden TeilnehmerInnen-Listen geführt.

PVL OÖ organisiert z.B. jährlich einen Infostand von EFRE-OÖ im Rahmen von Europe Direkt in der Linzer Innenstadt, welcher eine hohe Anzahl an BesucherInnen aufweist und wo Informationen über das IWB/EFRE Programm in Oberösterreich und geförderte Projektbeispiele in der Region kommuniziert werden. Zu den Interessierten und der Resonanz werden hierbei keine Aufzeichnungen geführt.

PVL Vorarlberg beteiligt sich z.B. auch mit einem Messestand an der Dornbirner Messe seit 2018, an dem Informationen zu den EU Förderprogrammen und auch dem IWB/EFRE Programm geboten werden, um eine allgemeine Öffentlichkeit zu erreichen. Es wird von sehr guten BesucherInnenzahlen am Messestand gesprochen, auch hier werden keine Aufzeichnungen zu den tatsächlichen BesucherInnen des Messestandes und deren Resonanz geführt.

Das Programm beteiligt sich auch seit 2017 an der fondsübergreifenden Kampagne „**Europe in my Region**“.⁷¹ Dies ist eine europaweite Kampagne der Europäischen Kommission (Generaldirektion REGIO). Das Ziel ist, Bürgerinnen und Bürgern in allen Mitgliedsländern EU-kofinanzierte Projekte näherzubringen und damit anschaulich zu zeigen, wie Regionen und Menschen von EU-Förderungen und der Europäischen Union profitieren. Kernelement der Kampagne sind die „Open Project Days“, bei denen Projekte präsentiert oder für eine Besichtigung geöffnet werden. In diesem Zusammenhang organisierte die VB in Zusammenarbeit mit den PVL Besichtigungen von EFRE programmfinanzierten Projekten.

▪ **Europe in my Region – Wien, 8.-12. Mai 2017**

Kooperation mit den ESI-Fonds und der Stadt Wien; 17 teilnehmende Projekte wurden vorgestellt. Die Kampagne richtete sich an die allgemeine Öffentlichkeit. Die Aufmerksamkeit für das EFRE Programm ist, auch da es eine fondsübergreifende Aktion mit anderen Programmen war, eher überschaubar (geringe Teilnahme an „Treasure Hunt“). Eine Presseausendung und Berichterstattung in Wiener Medien fand statt.

▪ **Europe in my Region – Wien 2018**

In Kooperation mit ESI Fonds und der Stadt Wien wurden 51 Projekte vorgestellt (3 Projekte IWB/EFRE). Neben den Möglichkeiten für Projektbesichtigungen (ca. 700 BesucherInnen bei IWB/EFRE Projekten) gab es auch eine Auftaktveranstaltung (ca. 60 TeilnehmerInnen) und eine Plakatausstellung zu Projekten. Besonders war in diesem Jahr die Beteiligung von Schulen (9 Schulklassen).

▪ **Europa in meiner Region – May 2019**

Kooperation mit den ESI-Fonds, Burgenland (2 Bustouren zu 17 Projekten im Raum Oberwart, 255 TeilnehmerInnen) und Vorarlberg (19 vorgestellte Projekte inkl. Sonderführungen für Schulen, 150 TeilnehmerInnen), Ca. 400 TeilnehmerInnen kamen zu den diversen Veranstaltungen.

▪ **Europa in meiner Region – österreichweit Herbst 2020**

Kooperation mit den ESI-Fonds und allen PVL. Coronabedingt fand die Kampagne schwerpunktmäßig im Internet statt. Die Beispiele aus ganz Österreich wurden auf der Kampagnenwebseite und Social Media vorgestellt und es gab Medienkooperation mit Regional Medien Austria. Einzelne Projektbesichtigungen (4 EFRE) konnten auch physisch im Herbstdurchgeführt werden.

Insgesamt wurden mit der Kampagne (nicht nur IWB/EFRE) über 600.000 Personen erreicht (+50% zu 2019) und auch 1.200 likes of facebook (+10% zu 2019).

Indikatoren

Output-Indikatoren

- Anzahl der Veranstaltungen: 5

Ergebnis-Indikatoren

- Teilnehmende Personen an den Veranstaltungen
 Feedback der teilnehmenden Personen zur Veranstaltung

⁷¹ Siehe: www.europa-in-meiner-region.at

EU-Querschnittsthemen⁷²

- ⊗ Frauen und Männer sind ebenbürtig und in ausgewogenem Verhältnis in den Bildern/Darstellungen sowie als Testimonials/bei Zitaten repräsentiert.
- Beachtung von gendermäßig ausgewogener Auswahl von Vortragenden.
- ⊗ ev. Vorgaben zu Auswahl von biologischen Lebensmitteln bei Catering von Veranstaltungen/ Auswahlkriterium für die ausführenden Unternehmen (Umweltzertifizierung o.ä.) → nachhaltige Beschaffung
- Vorgaben für barrierefreie Veranstaltungsorte.
- Auswahl ÖV⁷³-affiner Veranstaltungsorte, Hinweise ÖV-Anfahrt

Anmerkungen

Die bestehenden Indikatoren (laut Kommunikationsstrategie) sind ausreichend und aussagekräftig um die Ziele, Aktivitäten und Ergebnisse im Rahmen dieser Kommunikationsmaßnahme abzubilden. Die dazu entsprechenden Daten stehen zur Verfügung bzw. werden von der VB erhoben. Keine weiteren Indikatoren zu EU Querschnittsthematiken notwendig aber möglich (siehe oben).

Schlussfolgerungen

Die VB hat bisher eine überschaubare Anzahl von Veranstaltungen organisiert bzw. sich daran beteiligt.

Die Teilnehmenden waren bisher in erster Linie Programm-Partnerorganisationen und MultiplikatorInnen. Eine breite Öffentlichkeit wurde durch diese Veranstaltungen selbst nur sehr bedingt erreicht. Allerdings waren diese Veranstaltungen Anlass, dass in den Medien für eine breitere Öffentlichkeit über EU-Förderungen und dabei auch über das IWB/EFRE Programm berichtet wurde. Die Veranstaltungen von PVL und ZwiSten sind in der Lage, klar definierte Zielgruppen an MultiplikatorInnen und (potentiellen) ProjektträgerInnen bzw. auch eine breite Öffentlichkeit mit klaren Förderthemen bzw. mit Informationen mit starkem regionalem Bezug zu erreichen.

Die fondsübergreifende Kampagne „Europe in my Region“ ist ein sehr gutes Instrument der allgemeinen Bevölkerung mit Beispielen aus der Region EU-Unterstützungen greifbar und bekannt zu machen. Hier ist die vielfältige Kooperation mit anderen EU-Fonds, ProgrammpartnerInnen, ProjektträgerInnen und Medien ein wichtiges Erfolgselement.

Empfehlungen Zwischenevaluierung und Entsprechung/Response⁷⁴

- ▶ In Zukunft seitens der VB eine intensivere Kooperation mit PVL und ZwiSten anstreben, um sich an regionalen Veranstaltungen zu beteiligen und diese auch für Berichterstattungen in Online- und Printmedien über das EFRE Programm nutzen.
Hier auch bei den Themen vermehrt regionale Aspekte des Programms und Ergebnisse thematisieren.
 - ➔ Angebot für gemeinsame Auftaktveranstaltungen wurde von VB 2016 gemacht, ähnliches Angebot für Abschlussveranstaltungen angedacht.

⁷² Die hier dargestellten Aspekte und Indikatoren finden sich nicht in der Kommunikationsstrategie. Hier sind Aspekte und mögliche Indikatoren dargestellt, welche bezüglich der Gestaltung und des Monitorings der Kommunikationsmaßnahmen eingeführt werden könnten:

- ⊗ Aspekte und mögliche Indikatoren welche bereits berücksichtigt sind
- weitere relevante Aspekte und mögliche Indikatoren welche noch nicht berücksichtigt sind

⁷³ ÖV – Öffentliche Verkehrsmittel

⁷⁴ Im Folgenden sind dargestellt:

- ▶ Empfehlungen aus der Zwischenevaluierung
- ➔ Entsprechung/Response der Programmverantwortlichen Stelle(n)

Querschnittsthemen

- ▶ Beachtung von gendermäßig ausgewogener Auswahl von Vortragenden
 - ➔ Die VB bemüht sich bei jeder Veranstaltung um weibliche Vortragende ev. Vorgaben zu Auswahl von biologischen Lebensmitteln bei Catering von Veranstaltungen/Auswahlkriterium für die ausführenden Unternehmen (Umweltzertifizierung o.ä.)
 - ➔ Wird von der VB nun bei der Auswahl des Caterings berücksichtigt.
- ▶ Vorgaben für barrierefreie Veranstaltungsorte
 - ➔ Berücksichtigung bei der Planung von VB-Veranstaltungen wurde verstärkt.
- ▶ Auswahl ÖV-affiner Veranstaltungsorte, Hinweise ÖV-Anfahrt
 - ➔ Öffentliche Erreichbarkeit von Veranstaltungsorten wird verstärkt berücksichtigt.

Empfehlungen Schlussevaluierung

- ➔ In Zukunft fondsübergreifende Veranstaltungen mit starkem regionalen Bezug (wie z.B. Europe in my Region) verstärkt nutzen um EU-Unterstützung durch das Programm einer breiten Bevölkerung zu kommunizieren.
- ➔ In Zukunft regelmäßig und zu besonderen Anlässen programminterne Veranstaltungen (launch event, Zwischenbilanz, etc.) organisieren, um insbesondere die Information und persönliche Vernetzung von engeren ProgrammpartnerInnen zu unterstützen.

Medienarbeit, Medienbeobachtung

Die VB hat zu Beginn der Programmperiode im Zusammenhang mit dem Launch des IWB/EFRE Programms und den eigenen Veranstaltungen Presseaussendungen eigenständig getätigt. Diese sind in Zusammenarbeit mit den Veranstaltungspartnern (Gemeinde Wien, EU-Vertretung) an Medien kommuniziert worden, bzw. über APA OTS versandt worden.

Seit Beginn 2018 besteht ein PR Vertrag mit einer externen Firma um 3-5 PR Aktionen pro Jahr durchzuführen und eine überregionale JournalistInnen-Datenbank (aktueller Stand: Kontakte von ca. 60 JournalistInnen) aufzubauen. Mittels professioneller Medienarbeit soll vor allem ein Wissenstransfer zu Zielen, System und Wirkungsweisen des Programms und der EU-Kohäsionspolitik stattfinden. Zudem soll die Bekanntheit von IWB/EFRE bei einer breiten Öffentlichkeit gesteigert und über Ergebnisse berichtet werden.

Z.B. haben folgende Aktionen 2020 stattgefunden:

- März: Präsentation der WIFO-Studie „25 Jahre EU-Strukturpolitik in Österreich – Wirkungsstudie“, es gab Berichte im Ö1 Mittagsjournal, auf orf.at sowie 26 weitere Berichte,
- April: Überarbeitung des PRESSE-KIT mit einem Kapitel zu den Ergebnissen der Wirkungsstudie,
- September: Betreuung Medienkooperation im Rahmen von „EUropa in meiner Region“ mit Regionalmedien Austria, Presseaussendung
- November: Presseaussendung Umsetzungsstand

Seit November 2016 wird eine Medienbeobachtung zu EFRE in den österreichischen Medien durchgeführt. Hier gibt es tägliche Clippings und Pressespiegel sowie Zählung und Auswertung (Tonalität, Themenanalyse) der in Print- und Online-Medien erschienenen Presseberichte.

Die Medienresonanzanalyse zeigte, dass seit 2018 sowohl die gesteuerte als auch positive Medienberichterstattung stark zugenommen haben.

Case Studies

Seit Jahresbeginn 2018 werden mit externer Unterstützung „Case Studies“ zu geförderten IWB/EFRE Projekten aufbereitet. In Zusammenarbeit von ZwiSten, PVL und VB wurden attraktive Förderfälle zu allen Programmbereichen ausgewählt, welche mit Projektfakten und auch journalistisch professionellen Texten kompakt für eine breite Öffentlichkeit aufbereitet wurden. Bis dato wurden 19 derartige Förderprojekte als Case Studies dargestellt und auch im Newsletter vorgestellt. Sie stehen auch auf der IWB/EFRE Webseite, als auch bei den diversen Webauftritten der Programmpartner zur Verfügung. Case Studies waren:

1. Karl Zwettler Getränkevertrieb GmbH; Um- und Zubau Hotel Schwarzalm
2. Stadt Wien, MA 28; Wiener Wasserwelt
3. Josef Speckner GmbH; Hallenneubau und Anschaffung Sonderpalettenanlage, Errichtung Trockenkammer
4. Holler Tore; Technologischer Kapazitätsausbau
5. Lebensquell Bad Zell; Erweiterung Gesundheitsresort Lebensquell Bad Zell
6. Konrad Forsttechnik; Errichtung eines Entwicklungs- und Kompetenzzentrums
7. FH Vorarlberg; Modellfabrik Vorarlberg
8. APO Hotelbetriebs GmbH; Neuerrichtung Hotel Katamaran in Rust
9. Wien Energie (Partner: MA 45); Kleinwasserkraftwerk Wehr 1
10. Felder KG; SKS-Sicherheitssystem für Kreissägen
11. Alpen-Adria-Univ. Klagenfurt; Umsetzung innovativer Gründungsideen
12. Ainkehr Hinteregger ; Thermische Gebäudesanierung Hotel Basekamp
13. Wirtschaftsagentur Wien; Start-Up Modul
14. ecoplus; Technopolprogramm 2015-2020
15. Grissemann; PV-Eigenverbrauchsanlage Walserhof
16. Ramsauer & Stürmer; Entwicklung ERP-System als Cloud-Lösung
17. Gabriel Chemie GmbH; Sauberer Strom vom Dach
18. FH Burgenland; Smart Solutions for Indoor Farming
19. Energieagentur Obersteiermark; RESYS Energiekonzept

Es wird diesen konkreten Fallbeispielen von allen beteiligten Personen eine sehr hohe Nützlichkeit bei deren alltäglicher Kommunikation und eine gute Resonanz bei der breiten Öffentlichkeit attestiert, insbesondere wenn diese Bezug zur Region der Rezipienten haben.

Die PVL und ZwiSten betreiben im Rahmen ihrer Tätigkeiten auch Medienarbeit. Diese sind in der Regel nicht nur IWB/EFRE-programmspezifisch, sondern beziehen sich auf das gesamte Förderportfolio der ZwiSte und Veranstaltungen in der Region bzw. der Einrichtung. Diese werden idR nicht von den kommunikatonsverantwortlichen Personen, sondern von anderen in der Einrichtung betrauten Personen (z.B. Landespressediens) durchgeführt. Auswertungen bezüglich Resonanz der Medienarbeit gibt es wohl, werden aber seitens der kommunikatonsverantwortlichen Personen nicht systematisch verfolgt.

Abbildung 13: EFRE Case Studies

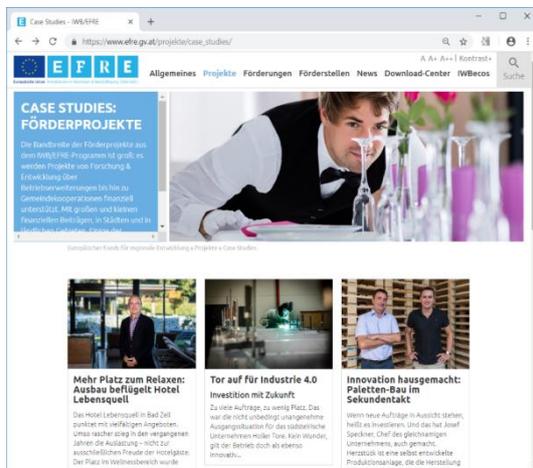


Abbildung 14: Redaktionell gestalteter Beitrag der PVL/ZwiSt Wien in Zeitschrift Mein Wien (Nov. 2018)



Indikatoren

Output-Indikatoren

- Anzahl der Presseaussendungen/Pressekonferenzen/PR-Events
- Journalistenkontakte

Ergebnis-Indikatoren

- Anzahl erschienene Artikel
- Tonalität der Artikel bezüglich EFRE Wahrnehmung
- Medienanalyse (welche Medien berichten)
- Themenanalyse (welche Hauptthemen werden berichtet)

EU-Querschnittsthemen⁷⁵

- Die Publikationen/Case Studies verwenden geschlechtsneutrale Formulierungen,
- Frauen und Männer sind ebenbürtig und in ausgewogenem Verhältnis in den Bildern/Darstellungen sowie als Testimonials/bei Zitaten repräsentiert.
- Case Studies stellen auch Good Practices bezüglich Chancengleichheit, nicht-Diskriminierung, Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit dar, bzw. werden auch nach diesen Kriterien ausgewählt.

⁷⁵ Die hier dargestellten Aspekte und Indikatoren finden sich nicht in der Kommunikationsstrategie. Hier sind Aspekte und mögliche Indikatoren dargestellt welche bezüglich der Gestaltung und des Monitorings der Kommunikationsmaßnahmen eingeführt werden könnten:

- Aspekte und mögliche Indikatoren welche bereits berücksichtigt sind
- weitere relevante Aspekte und mögliche Indikatoren welche noch nicht berücksichtigt sind

Anmerkungen

Die bestehenden Indikatoren (laut Kommunikationsstrategie) sind ausreichend und aussagekräftig um die Ziele, Aktivitäten und Ergebnisse im Rahmen dieser Kommunikationsmaßnahme abzubilden. Die dazu entsprechenden Daten stehen zur Verfügung bzw. werden von der VB erhoben.

Keine weiteren Indikatoren zu EU-Querschnittsthematiken notwendig aber möglich (siehe oben).

Schlussfolgerungen

Die Medienarbeit der VB zu Beginn der Programmperiode war nur bedingt intensiv und beschränkte sich in erster Linie auf Informationen in Zusammenhang mit durchgeführten Veranstaltungen. Mit der Einbindung einer externen Agentur wurde diese fokussierter und intensiver und entspricht aktuell dem guten Standard für ein derartiges Programm.

Mit der Vorlage erster Projekt- und Programmgergebnisse konnten auch gezielt Information für eine breitere Öffentlichkeit gestreut werden (Case Studies, Europe in my Region, ...)

Das Monitoring der Medienberichterstattung zu EFRE in Österreich ist sehr gut dokumentiert und zeigt, dass insbesondere konkrete Projekte in den Regionen auf Medienecho stoßen.

Empfehlungen Zwischenevaluierung und Entsprechung/Response⁷⁶

- ▶ Ausbau der aktiven Medienarbeit in Richtung breite Öffentlichkeit, insbesondere auch in Kooperation mit den Ländern und Kommunikationsschwerpunkt auf konkreten Projektbeispielen (Case Studies) und Programmerrungenschaften.
 - ➔ Medienarbeit wurde seit Beauftragung eines externen Beraters stark intensiviert
- ▶ Case Studies stellen auch Good Practices bezüglich Chancengleichheit, nicht-Diskriminierung, Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit dar, bzw. werden auch nach diesen Kriterien ausgewählt.
 - ➔ Nachhaltigkeit im Sinne von CO₂-Einsparung wird als Förderschwerpunkt bei der Auswahl von Case-Studies berücksichtigt, Es wird überlegt im zukünftigen Monitoring eine Kennzahl zur Chancengleichheit aufzunehmen, um relevante Projekte besser identifizieren zu können.

Empfehlungen Schlussevaluierung

- ➔ Professionelle Medienarbeit (u.U. mit externen Partnern) auch in Zukunft verstärkt durchführen, um einer breiteren Öffentlichkeit die Unterstützungen der EU anhand praktischer Beispiele aus den Regionen zu kommunizieren.
- ➔ Mit anschaulichen Projektbeispielen (Case Studies) das Programm von Anfang an für potenziell Begünstigte und eine breitere Öffentlichkeit greifbar machen;

Materialien für ProjektträgerInnen

Die VB hat in Eigenregie und in Abstimmung mit den ZwiSten einen **Publizitätsleitfaden** für FörderempfängerInnen erstellt (Jänner 2016). Dieser Publizitätsleitfaden wurde an die ZwiSten verteilt und kommt dort, zum Teil mit länderspezifischen Adaptionen, bei der Unterstützung von ProjektträgerInnen zum Einsatz. Dieser Publizitätsleitfaden (inklusive Beilagen) ist über die IWB/EFRE Webseite und auch bei den Webseiten der ZwiSten abruf- und downloadbar.

⁷⁶ Im Folgenden sind dargestellt:

- ▶ Empfehlungen aus der Zwischenevaluierung
- ➔ Entsprechung/Response der Programmverantwortlichen Stelle(n)

Seit April 2017 stellt die VB kostenlos permanente **Erinnerungstafeln** für ProjektträgerInnen gemäß VO (EU 1303/2013 Annex XII, 2.2.5) zur Verfügung. Etwa 170 derartige Tafeln wurden bisher (Stand 11/2020) produziert und verteilt.

Die **Kommunikation mit (potenziell) Begünstigten** wird in erster Linie von den ZwiSten wahrgenommen. Dazu haben die **ZwiSten** eigene Versionen der Publizitätsvorgaben auf der Basis der VB Vorlagen entwickelt und auf den jeweils eigenen Webseiten für Begünstigte zur Verfügung gestellt. Diese Information für (potenziell) Begünstigte wird auch häufig in Kombination mit einem **Förderkompass** angeboten, bei dem die (potenziell) Begünstigten anhand von grundsätzlichen Informationen und Abfragen durch die für sie relevanten Förderungen aus der gesamten Palette der jeweiligen thematischen und regionalen Förderungen geführt werden. Besonders diese Führung durch die relevanten Förderungen wird seitens der ZwiSten als sehr kundenorientiert und hilfreich für die FörderwerberInnen angesehen. Einen derartiger Förderkompass gibt es auch auf der zentralen IWB/EFRE Webseite. Allerdings werden dabei Aspekte abgefragt, welche sehr aus Programmsicht (nicht aus der Problemsicht der KundInnen) formuliert sind und die daraus resultierenden Weiterleitungen zu den entsprechenden Förderstellen verlinken nicht zu den spezifischen Förderungen, sondern zur allgemeinen Webseite der zuständigen Stellen (sodass eine weitere Detailsuche notwendig ist um mögliche Förderinstrumentarien zu finden).

Die ZwiSten sind laut Verordnung nicht verpflichtet, ein eigenes Monitoring (z.B. Aufzeichnungen zu Zugriffen auf Dokumente) zu führen und führen ein derartiges Monitoring auch nicht systematisch durch.

Unisono geben die befragten PVL und ZwiSten an, von der VB sehr gut bei der eigenen Publizität und der Information zu Publizitätsanforderungen unterstützt zu werden. Die Information zu geplanten und durchgeführten Kommunikationsmaßnahmen findet seitens der VB in den Steuerungsgruppen, den Koordinationstreffen der kommunikationsverantwortlichen Personen und auch bei den ZwiSten Jour Fixes statt. Als Materialien wurden den PVL und ZwiSten IWB/EFRE Informationsbroschüre und Förderleitfaden zur Verfügung gestellt⁷⁷. Auch sind die Vorgaben zur Publizität und Corporate Design verfügbar. Darüber hinaus sei die VB auch sehr kooperativ und reagiere schnell bei direkten individuellen Anfragen.

Bezüglich Querschnittsthemen sind die Materialien und Informationen für potenziell Begünstigte neutral gestaltet und sprechen sowohl Männer als auch Frauen an. Ein Fragebogen zu den Querschnittsthemen, welcher von AntragstellerInnen auszufüllen ist, ist in gewisser Weise „bewusstseinsbildendes Material“ mit relevanten Hinweisen/Links. Dies ist aber nicht Teil der Kommunikationsstrategie.

Indikatoren

Output-Indikatoren

- Anzahl an Materialien für Projektträger

Ergebnis-Indikatoren

- Anzahl der verteilten Materialien (Downloads)

⁷⁷ Den ZwiSten wurde zur Verfügung gestellt: Belegexemplare IWB/EFRE-OP; Belegexemplare „Was fördert IWB/EFRE“; 500 Stück Infobroschüre für die Öffentlichkeit

EU-Querschnittsthemen⁷⁸

- ⊗ Die Publikationen verwenden geschlechtsneutrale Formulierungen,
- ⊗ Frauen und Männer sind ebenbürtig und in ausgewogenem Verhältnis in den Bildern/Darstellungen sowie als Testimonials/bei Zitaten repräsentiert.
- Vorgaben/Anregungen für Barrierefreiheit etc. in Publizitätsleitfaden aufnehmen.
- ⊗ ev. Anregungen zu Auswahl von umweltfreundlichen Materialien (Drucksorten) für ProjektträgerInnen → nachhaltige Beschaffung

Anmerkungen

Die bestehenden Indikatoren (laut Kommunikationsstrategie) sind ausreichend und aussagekräftig um die Ziele, Aktivitäten und Ergebnisse im Rahmen dieser Kommunikationsmaßnahme abzubilden. Die dazu entsprechenden Daten stehen zur Verfügung bzw. werden von der VB erhoben.

Keine weiteren Indikatoren zu EU-Querschnittsthematiken notwendig aber möglich (siehe oben).

Schlussfolgerungen

Die Informationsmaterialien, welche für (potenziell) Begünstigte seitens der VB und der ZwiSten zur Verfügung gestellt werden, entsprechen den Anforderungen der Kommission und sind gut geeignet über die IWB/EFRE Fördermöglichkeiten und Anforderungen für geförderte Projekte zu informieren. Auch sind den Begünstigten alle notwendigen Informationen zu Publizitätsanforderungen seitens der VB zugänglich, und ZwiSten unterstützen/beraten Programmbegünstigte zu Fragen der Publizität und stellen auch Materialien (Erinnerungstafeln) zur Verfügung.

Das Zusammenspiel von VB und ZwiSten bei der Information von Begünstigten und die Bereitstellung von Materialien erfolgt effizient und, den Zielgruppen entsprechend, kundenorientiert.

Da die Informationsmaßnahmen der ZwiSten nicht notwendigerweise einem Monitoring seitens der Programmbehörde unterliegen, stehen auch keine detaillierten Daten zu der Nachfrage und der Zufriedenheit seitens der Begünstigten zur Verfügung. Derartige Informationen können im Rahmen dieser Evaluierung nur indirekt über einen Beitrag zur Ausschöpfung der Programmmitel und die Anerkennung der eingereichten Abrechnungen abgeschätzt werden.

Die Bereitstellung von webgestützten Orientierungs-Werkzeugen (Förderkompass) einzelner ZwiSten für interessierte ProjektwerberInnen, mittels welcher diese die grundsätzliche Förderfähigkeit ihrer Vorhaben und mögliche Förderinstrumente (über die IWB/EFRE Förderung hinaus) vorab abklären können, ist sehr attraktiv. Der Förderkompass der IWB/EFRE Webseite kann bezüglich Kundenfreundlichkeit noch verbessert werden.

Empfehlungen Zwischenevaluierung und Entsprechung/Response⁷⁹

- ▶ Überarbeitung des IWB/EFRE Förderkompasses, sodass dieser stärker den Kundenbedürfnissen entspricht und die resultierenden Verlinkungen direkt zu den entsprechenden Fördermöglichkeiten der ZwiSten weiterleiten.

⁷⁸ Die hier dargestellten Aspekte und Indikatoren finden sich nicht in der Kommunikationsstrategie. Hier sind Aspekte und mögliche Indikatoren dargestellt welche bezüglich der Gestaltung und des Monitorings der Kommunikationsmaßnahmen eingeführt werden könnten:

- ⊗ Aspekte und mögliche Indikatoren welche bereits berücksichtigt sind
- weitere relevante Aspekte und mögliche Indikatoren welche noch nicht berücksichtigt sind

⁷⁹ Im Folgenden sind dargestellt:

- ▶ Empfehlungen aus der Zwischenevaluierung
- ➔ Entsprechung/Response der Programmverantwortlichen Stelle(n)

- Verlinkungen zu konkreten Fördermöglichkeiten sind der VB nicht immer bekannt und wartungsintensiv. Mit den ZwiSten wurde zu Beginn der Förderperiode vereinbart, dass auf einen Ansprechpartner für ein Erstgespräch hingewiesen wird, was auch umgesetzt wurde.

Empfehlungen Schlussevaluierung

- Vorgaben für EU-Querschnittsthemen (z.B. Barrierefreiheit der Publikationen, etc.) in den Publizitätsleitfaden aufnehmen.

3.5 Effektivität und Effizienz der eingesetzten Kommunikationsinstrumente

Evaluierungsergebnisse

Nach Analyse der diversen Kommunikationsmaßnahmen und Gesprächen mit kommunikationsverantwortlichen Personen lassen sich folgende Einschätzungen der verschiedenen Kommunikationsinstrumente der Verwaltungsbehörde und der PVLs/ZwiSten zusammenfassen.

Tabelle 3: Effektivität der Kommunikationsinstrumente der Verwaltungsbehörde

Kommunikationskanäle	Average ⁸⁰
1) Webseite	1,5
2) Informationsmaterialien, Broschüren	3,2
3) Werbematerialien	2,4
4) Projektvideos	1,2
5) Case Studies	1,1
6) IWB/EFRE Newsletter	2,1
7) Social Media, Youtube Kanal	3,0
8) Veranstaltungen	1,7
9) Medienarbeit	2,3
10) Werbeschaltungen (<i>online, print.</i>)	2,5
11) Sonstiges (<i>Erinnerungstafeln, etc.</i>)	1,7

Die befragten VertreterInnen von PVLs und ZwiSten⁸¹ schätzen besonders die Effektivität von Case Studies, Projektvideos und der Programm Webseite.

Case Studies und Projektvideos

werden als sehr effektiv gesehen, weil relevante Informationen professionell, kurz, bündig und gut übersichtlich dargestellt sind. Sie machen das Programm und die Projekte gut greifbar auch für eine nicht spezialisierte Öffentlichkeit.

Case Studies

Die kompakte Darstellung von geförderten Projektbeispielen in den einzelnen Förderbereichen macht das Programm für potenzielle FörderwerberInnen und auch eine breitere interessierte Öffentlichkeit gut greifbar und verständlich.

Die regionalen Bezüge dabei helfen auch insbesondere bei der Kommunikation in den Regionen.

Die Aufbereitung als Postkarten ist auch attraktiv.

⁸⁰ Bewertung: 1 = Sehr gut,- 5 = Nicht genügend

⁸¹ Es wurden bei der Schlussevaluierung die interviewten Personen (7) um deren Bewertung der einzelnen Kommunikationsinstrumente befragt

Programmwebseite

Die übersichtliche und gut gewartete Programmwebseite ist das wichtige Rückgrat für die Programmkommunikation.

Hier ist es auch gelungen mit online-Kampagnen die Zugriffe bedeutend zu steigern.

Die **Programm Webseite** wird auch sehr geschätzt, weil sie sehr übersichtlich und professionell gestaltet ist und ein wertvolles Rückgrat der gesamten Programmkommunikation darstellt. Mittels online-Kampagnen konnte auch der Traffic auf der Webseite bedeutend gesteigert werden. Der Erfolg derartiger Kampagnen lässt sich auch mit eigenen „landing-pages“ der Kampagnen messen.

Die **Medienarbeit**, sofern sie in guter Zusammenarbeit von VB mit den Ländern stattfindet, war durchaus auch bedeutend, zumindest seitdem die Professionalität mit der Einbindung externer Partner zugenommen hat und auch greifbare Programmergebnisse kommuniziert werden konnten. Allerdings war in vielen Fällen von der zentral gestalteten Medienarbeit der VB in den Bundesländern nicht viel spürbar und für diese ist die eigene Medienarbeit mit regionalen Themen von höherer Bedeutung.

Der **Newsletter** wird als gut gemacht und wichtig angesehen, insbesondere für einen engeren programmnahen Personenkreis.

Die **Werbematerialien** (give aways, etc.) sind zwar nicht so bedeutend, doch in Fällen von Publikumsveranstaltungen durchaus nützlich, um mit den Menschen in Kontakt zu kommen.

Die online **Werbeschaltungen** waren wirklich effektiv, um die Zugriffe auf die Webseite zu erhöhen. Im Printbereich spielten Werbeschaltungen seitens der VB keine Rolle und wurden auch in den Bundesländern nicht wirklich wahrgenommen.

Die **Veranstaltungen der VB** werden auch je nach Charakter als wichtige Plattform für Networking unter den programmeteiligten Personen gesehen. Die Beteiligung an der **fondsüberreifenden Kampagne** „Europe in my Region“ ist ein gutes Mittel um sowohl bei den Veranstaltungen selbst als auch über die begleitende Medienarbeit mit einer breiteren Öffentlichkeit in Kontakt zu treten.

Sonstiges/Erinnerungstafeln sind guter Standard verpflichtender Kommunikation. Sie sind gut gestaltet und lassen sich auf die spezifischen Anforderungen bei den Projektträgern anpassen.

Die **gedruckten Informationsmaterialien** und Broschüren werden (zumindest zum Zeitpunkt der Befragung im Dezember 2020) als eher gering bedeutend angesehen. Zwar ist die darin dargestellte Information als sehr relevant und nützlich angesehen, doch könnte solche Information in Zukunft auch bloß in elektronischer Form zur Verfügung gestellt werden.

Die Rolle und die Arbeit der VB im Rahmen der Kommunikationsmaßnahmen wird sehr geschätzt und als engagiert und professionell angesehen.

Tabelle 4: Effektivität der Kommunikationsinstrumente von PVL/ZwiSten

Kommunikationskanäle	Average ⁸²
1) Eigene Programmwebseite	1,5
2) Publikationen, Informationsmaterialien, Broschüren	2,3
3) Werbematerialien	2,1
4) Werbeschaltungen	2,0
5) (Projekt)Videos	2,2
6) Case Studies	1,0
7) Projektdatenbank oder Ähnliches	2,0
8) Newsletter	1,3
9) Direct mails	2,5
10) Social Media	1,5
11) Veranstaltungen	2,5
12) Messen, Ausstellungen	3,3
13) Beratungen	1,2
14) Medienarbeit	2,4
15) Sonstiges	x

Kommunikation regionaler Beispiele

Seitens der PVLs ist insbesondere die Kommunikation von regionalen Beispielen und Bezügen wichtig, um Interesse bei der lokalen Bevölkerung und regionalen Medien zu wecken. Hierbei sind sowohl die Case Studies gut geeignet als auch Exkursionen zu regionalen Förderbeispielen

Bezüglich der eigenen Kommunikationsmaßnahmen schätzten die befragten VertreterInnen von PVLs und ZwiSten besonders die Effektivität von **Case Studies**, Beratungen, eigener Newsletter, Social Media und der eigenen Programm Webseiten.

Die meisten der befragten Institutionen nutzen nur eine geringe Anzahl eigener Kommunikationsinstrumente im Rahmen des EFRE-Programms.

Case Studies und Projektvideos, welche sie von der VB übernehmen, werden als sehr effektiv gesehen, weil relevante Informationen professionell, kurz, bündig und gut übersichtlich dargestellt sind. Sie machen das Programm und die Projekte gut greifbar auch für eine nicht spezialisierte Öffentlichkeit. Insbesondere Beispiele mit Bezug zur eigenen Region oder Themenbereich sind sehr wichtig.

Seitens PVL und ZwiSten sind die **persönlichen Beratungen** ein ganz wichtiger Kommunikationskanal. Diese Beratungen sind sehr intensiv und zeitaufwändig, doch machen sie sich für potenzielle und ausgewählte Projektträger bezahlt.

Beratungen

Die persönlichen Beratungen von potenziellen FörderempfängerInnen sind zwar zeitaufwändig, jedoch unabdingbar für eine klare Vermittlung der komplexen administrativen Anforderungen des Programms. Dadurch können uU spätere Frustrationen seitens der ProjektträgerInnen und Aberkennung von Kosten reduziert werden.

Wenn eine aktive, kontinuierliche Kommunikation mit einer klar definierten Zielgruppe bereits besteht wird auch ein **eigener Newsletter** als gutes Medium angesehen um aktuelle IWB/EFRE Informationen, idealerweise mit regionalen Bezügen, regional zu verbreiten.

Die **eigene Webseite**, u.U. in Kombination und Verlinkung mit der EFRE Programmwebseite wird auch sehr geschätzt. Diese ist wichtig für allgemeine Erstinformation und weiterführender Informations-Hub für Interessierte und ProjektträgerInnen.

⁸² Bewertung: 1 = Sehr gut,- 5 = Nicht genügend

Allerdings wird auch der bedeutende Aufwand für eine eigene, stets aktuelle EFRE Webseite gesehen. Hier wird bei manchen erwogen in Zukunft keine derartigen eigenen Programmseiten zu haben, sondern bloß mit der offiziellen Programmwebseite zu verlinken.

Es sei auch zu überlegen, ob in Zukunft wirklich Printmaterialien (**Broschüren**) noch notwendig seien.

Tabelle 5: Die Top Kommunikationsmaterialien der KommunikationspartnerInnen

Oberösterreich
<ul style="list-style-type: none"> – Die eigene Webpage ist wichtig für die Basisinformation, jedoch in der Wartung sehr aufwändig – Werbeschaltungen in lokalen Medien zeigen hohe Wahrnehmung und Response – Beratungen sind die zentrale Kommunikation vor Ort – Give-aways sind wichtiger Eisbrecher, um mit Menschen bei Veranstaltungen in Kontakt zu kommen
Burgenland
<ul style="list-style-type: none"> – Die eigene Webpage ist wichtig für die Basisinformation, – Give-aways sind sehr nützlich bei Kontaktaufnahme bei Veranstaltungen. Wichtig dabei, dass die give-aways nützlich bzw. ökologisch/regional sind, – Case Studies sind sehr ansprechend und werden seit vielen Jahren eingesetzt
Niederösterreich
<ul style="list-style-type: none"> – Bei der Medienarbeit werden andere Landesstellen mit Beispielen aus dem Programm mit Regionsbezug unterstützt – Beratungen sind wichtig, um gut informierte Antragsteller und Projektträger zu betreuen
Wien
<ul style="list-style-type: none"> – Werbematerialien und Give-aways sind ein Must-have und werden häufig eingesetzt – Publikationen und Informationsmaterialien (allerdings die des Programms) werden intensiv eingesetzt und stoßen auf positive Resonanz – Videos und Case Studies werden intensiv eingesetzt und kommen sehr positiv an
Steiermark
<ul style="list-style-type: none"> – Mittels kurzer, knackiger Projektvideos mit regional bekannten Firmen den konkreten Nutzen der IWB/EFRE Förderungen kommunizieren – Werbekampagne „greif nach den Sternen“ in Print und Plakaten sehr attraktiv (ausgezeichnet) und auf lange Sicht ausgelegt, doch bisher noch beschränkte Resonanz bei allgemeiner Bevölkerung
Tirol
<ul style="list-style-type: none"> – Die eigenen Case Studies bringen sehr konkrete Informationen und machen das Programm greifbar – Der Newsletter ist ein gutes Instrument, um mit der regionalen Ebene vernetzt zu sein und immer wieder aktuelle und konkrete Informationen zu vermitteln
Vorarlberg
<ul style="list-style-type: none"> – Regelmäßige Werbeschaltungen/ Banner in Online- und regionalen Print Medien sowie Inserate zu regionalen Best Practice Beispielen (Kontinuität!) – Der EU-Newsletter bringt einmal pro Monat News zu EU und aktuellen Förderungen zu 300 Institutionen

Querschnittsthemen

Die Querschnittsthemen stehen nicht im Fokus des Programms, doch sind sie genereller Rahmen, der zu beachten ist.

Diesbezüglich werden auch ausgewogene Darstellungen von Frauen und Männern in den Medien als auch deren Einbindung bei Veranstaltungen als sehr wichtig angesehen. Gendersensible Sprache, barrierefreie Homepage und Hervorhebung regionaler Betriebe und Initiativen sind diesbezüglich weitere wichtige Aspekte. Spezifische Kommunikationsmaßnahmen bezüglich Querschnittsthemen werden nicht gesetzt.

Kommunikationsnetzwerk

Allgemein herrscht hohe Zufriedenheit über die Zusammenarbeit der einzelnen, an der Programmkommunikation beteiligten Personen. Diese sei zwar nicht sehr intensiv, doch im Bedarfsfall sehr tragfähig. Ein großer Verdienst für eine derartige reibungslose Kommunikation komme dabei auch der verantwortlichen Person in der Verwaltungsbehörde zu.

Empfehlungen Schlussevaluierung

- Für die bestehende Programmperiode den Mix an Kommunikationsinstrumenten beibehalten. Insbesondere in der Schlussphase der Programmperiode die Kommunikation von Projekt- und Programmresultaten mittels Case Studies und Projektvideos in den Vordergrund stellen.

3.6 Empfehlungen für die Programmperiode 2021-2027

Für die Programmperiode 2021-2027 lassen sich aus der durchgeführten Evaluierung die folgenden Empfehlungen ableiten:

a) Kommunikationsstrategie

1. Eine Theory of Change/Wirkungslogik für die Programmkommunikation klar formulieren, wie einzelne Maßnahmen zu (operativen) Kommunikationszielen beitragen sollen;
2. Indikatoren und ambitionierte Zielwerte formulieren
Für die Ziele der Kommunikationsstrategie, die Erreichung/Zufriedenheit der einzelnen Zielgruppen und den Einsatz und Wirkung der einzelnen Kommunikationsinstrumente klare Indikatoren und Baseline Werte formulieren und die diesbezüglichen Zielwerte ambitioniert festlegen (z.B. Besuche auf der Programmwebseite, Aufrufe von Programminformationen/Videos, etc.);
3. Querschnittsthemen (Gleichberechtigung zwischen Frauen und Männern, Nicht-diskriminierung, Nachhaltigkeit) explizit in der Kommunikationsstrategie berücksichtigen und auch entsprechende Indikatoren dazu formulieren;
4. Auf den Aufbau einer eigenen Marke für das künftige IBW/EFRE Programm verzichten⁸³, stattdessen (insbesondere in der Kommunikation mit der allgemeinen Bevölkerung) nur EU-Förderung allgemein in den Vordergrund stellen, durchaus aber mit spezifischen Förderbeispielen des IWB/EFRE Programms greifbar machen;
5. Die „allgemeine Bevölkerung“ als Zielgruppe für das künftige IBW/EFRE Programm in Frage stellen bzw. in weitere Segmente aufzuteilen und diese auch insbesondere gemeinsam und orchestriert mit anderen EU-Programmen ansprechen. Gegenüber der allgemeinen Bevölkerung eher die Ziele des Programms (Stärkung der Regionen/regionalen Wettbewerbsfähigkeit, Innovationen für Regionen, Stärkung der regionalen Wirtschaft durch Pilotinitiativen, CO₂-Reduktion) in den Vordergrund stellen, da diese auch eher Anliegen der regionalen Bevölkerung sind als oft kritisierte EU-Normen und Bürokratie.

⁸³ Das IWB/EFRE Programm eher als spezifisches EU Förder-Instrument im Verbund mit anderen Instrumenten/Programmen verstehen und nicht als eigenständige Marke, welche kommuniziert werden soll. Sowohl allgemeiner Bevölkerung als auch Förderwerbenden ist das Mascherl/der Titel des Fördertopfes egal und EU-Förderung ist ausreichende Information.

b) Kommunikationsbudget und Monitoring

6. Ein Kommunikationsbudget ansetzen, welches realistisch geeignet ist auch ambitionierte Kommunikationsziele zu erreichen.
Hierbei auch auf die Erfahrungen und Zahlen der aktuellen Programmperiode zurückgreifen.
7. Rascher Beginn der breit gefächerten Kommunikationsaktivitäten
(und dadurch auch der damit verbundenen Kommunikationsausgaben)
8. Zeitnahes Monitoring der Kommunikationsausgaben und der Indikatoren Werte, um rasch Nachbesserungen und Adaptierungen der Maßnahmen vornehmen zu können;

c) System der kommunikationsverantwortlichen Personen

9. Zusammenspiel der diversen kommunikationsverantwortlichen PartnerInnen bei VB, PVL und ZwiSten beibehalten, welche klar definierte Zuständigkeiten haben (allgemeine Grundlagen der Kommunikation und Services auf Ebene der VB und kundennahe und regionale Maßnahmen werden von VBs und ZwiSten durchgeführt);
10. Zentrale, pro-aktive Koordination und Servicefunktion für generelle Programmkommunikation bei VB weiterführen;
11. Starke Kooperation mit den Kommunikationsstellen der anderen EU-Programme, um die Ziele und Errungenschaften des IWB/EFRE Programms gemeinsam unter dem Obertitel „EU-Unterstützungen“ jedoch mit spezifischen Projektbeispielen des Programms zu kommunizieren;

d) Kommunikationsmaßnahmen

12. Den aktuellen Kommunikationsansatz (breiter Mix an Kommunikationsinstrumenten) auch in Zukunft beibehalten und in einzelnen Bereichen uU mit professioneller externer Unterstützung weiter ausbauen und intensivieren;
13. Im Corporate Design die Marke „IBW/EFRE“ zugunsten der Obermarke „EU-Unterstützung“ in den Hintergrund stellen;
14. Die übersichtliche Programm-Webseite als zentrales Informations-Rückgrat auf Ebene der VB/des Programms beibehalten, und gegebenenfalls seitens der Länder und ZwiSten eigene Webauftritte mit dieser Webseite verlinken (u.U. keine eigenen Sub-Programmwebseiten notwendig);
15. Mit regelmäßigen online-Kampagnen bedeutend höheren Traffic auf der Programmwebseite generieren;
16. Die operative Kommunikationsarbeit von Anfang an (u.U. mit externen Partnern) professionalisieren
(Social Media, online-Kampagnen, Case Studies, Programmevideos, etc.);
17. Social Media (facebook, twitter) als wichtigen Kommunikationskanal ebenfalls (u.U. mit externen Partnern) professionell bedienen;
18. Das Programm von Anfang an mit (alten) Case Studies und Projektvideos für potenziell Begünstigte und breitere Öffentlichkeit greifbar machen;
19. Projektvideos als attraktives Mittel der Programmkommunikation in leicht adaptierter Form weiterführen:
 - Videos auf 1 Minuten Länge kürzen,
 - Videos aktiv über mehrere Kanäle (IWB/EFRE Webseite, Kanäle der MultiplikatorInnen und der Projektträger) streuen und propagieren;

20. Seitens der regionalen Programmpartner die Kommunikation mit regionaler Bevölkerung und regionalen Projektwerbern weiterhin verankern und dabei insbesondere
 - regionale Beispiele (Case Studies) und Bezüge in den Vordergrund stellen,
 - Beratungen von Förderwerbern und -begünstigten durchführen und dabei auch klar die komplexen administrativen Anforderungen des Programms kommunizieren,
 - regionale Veranstaltungen zu regionalen Förderprojekten organisieren;
21. Fondsübergreifende Veranstaltungen mit starkem regionalen Bezug (wie z.B. Europe in my Region) verstärkt nutzen, um EU-Unterstützung durch das Programm einer breiten Bevölkerung zu kommunizieren.

Anhang

- A.1 Liste der interviewten Personen
- A.2 Leitende Fragestellungen der Zwischenevaluierung
- A.3 Online-Fragebogen (Dezember 2020)

A.1 Liste der interviewten Personen

Teilnehmer (Nach-/Vorname)		Institution
Anreiter	Claudia	ÖROK Geschäftsstelle
Böck	Sabrina	MA 27, Stadt Wien
Gluhak	Genia	Amt d. Steiermärkischen Landesregierung
Hajek	Sigrid	WiBug, Burgenland
Hönninger	Birgit	MA 27, Stadt Wien
Koren	Kerstin	Amt d. Niederösterreichischen Landesregierung
Köszegi-Lagally	Erika	aws/ERP-Fonds
Lange	Fritz	KWF (K)
Obermann	Thomas	Amt d. Oberösterreichischen Landesregierung
Pickl-Herk	Christina	Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Polak	Harald	FFG
Pühringer	Maria	Amt d. Oberösterreichischen Landesregierung
Rettenbacher	Maria	Amt d. Salzburger Landesregierung
Riess	Florian	Amt der NÖ Landesregierung
Schnitzer	Doris	Amt d. Vorarlberger Landesregierung
Seiser	Sonja C.	Regionalmanagement Burgenland GmbH
Sommer	Karin	FFG
Traxl	Martin	Amt der Tiroler Landesregierung
Triteos Meidlik	Hajnalka	Amt d. Niederösterreichischen Landesregierung
Tschida	Beate	Regionalmanagement Burgenland GmbH
Vidic	Andreas	Kommunalkredit Public Consulting GmbH
Wallner	Andrea	ÖROK Geschäftsstelle

A.2 Leitende Fragestellungen der Zwischenevaluierung

Die folgenden Tabellen beschreiben die **leitenden Fragestellungen** und die Erhebungsmethodik für diese Zwischen- und Schlussevaluierung⁸⁴. Bei jeder Frage ist in den Spalten „VB“, „PVL“, „ZwiSt“ die Relevanz der Fragestellungen für die Interviews mit einzelnen AkteurInnengruppen angegeben (mit X gekennzeichnet).

Zwischenevaluierung

1. Wie werden die Anforderungen bezüglich Programmkommunikation laut ESI Dachverordnung EU 1303/2013 (Art. 115-117) vom EFRE/IBP 2014-2020 Programm erfüllt?			
(a) Kommunikationsstrategie Untersuchung und Reflexion <ul style="list-style-type: none"> ▪ der einzelnen Aspekte der Kommunikationsstrategie ▪ der Abläufe zur Beschlussfassung und Aktualisierung 			
Fragen ⁸⁵	VB	PVL	ZwiSt
a) Entspricht die Kommunikationsstrategie den diesbezüglichen EU Vorgaben?	X		
b) Sind die geplanten Maßnahmen und veranschlagten finanziellen Mittel plausibel um adäquat (effizient und effektiv) zu den Zielen der Kommunikationsstrategie beizutragen?	X		
c) Sind das System und die Abläufe zur Umsetzung der Kommunikationsstrategie klar definiert?	X	X	
Methoden: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Dokumentenanalyse, ▪ Interview und Reflexion mit der kommunikationsverantwortlichen Person in der ÖROK GSt. (und den InterviewpartnerInnen der PVL) bezüglich der Evaluierungsergebnisse 			
(b) Verantwortlichkeiten für die Kommunikationsmaßnahmen des EFRE Programms Untersuchung und Reflexion: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunikationsbeauftragte, ▪ Weitere Institutionen/Personen mit Verantwortlichkeiten für Kommunikationsmaßnahmen des EFRE Programms (Systemlandkarte, Zuständigkeiten) ▪ Zusammenspiel/Abstimmungsmechanismen <ul style="list-style-type: none"> – in Österreich, – auf Europäischer Ebene 			
Fragen	VB	PVL	ZwiSt
d) Wie ist das Umsetzungssystem für die Kommunikationsstrategie gestaltet? (über die in der Einleitung hinausgehende Details und Praxiserfahrungen)	X		
e) Wie ist das Zusammenspiel der verschiedenen, für die Umsetzung der Programmkommunikation verantwortlichen Institutionen/Personen gestaltet und sind die Rollen und Aufgaben der involvierten Kategorien (ÖROK GSt, PVL, ZwiSt) Personen/ Stellen klar definiert und plausibel um die Umsetzung der der Ziele der Kommunikationsstrategie sicherzustellen?	X	X	X
f) Wie sind die Abstimmungsmechanismen zwischen den an der EFRE Programmkommunikation beteiligten Stellen definiert sowie die entsprechende Koordination mit anderen österreichischen Programmen und auf europäischer Ebene mit relevanten Institutionen und Initiativen?	X	X	X

⁸⁴ Entsprechend dem LP-7 Detailkonzept (Oktober 2018)

⁸⁵ Die Relevanz der Fragestellungen für die einzelnen Akteursgruppen ist bei jeder Frage angegeben (mit X gekennzeichnet)

Fragen	VB	PVL	ZwiSt
g) Sind diese Mechanismen plausibel um eine effiziente und erfolgreiche Umsetzung der Programmkommunikation und die Erreichung der Kommunikationsziele zu gewährleisten?	X	X	X
Methode: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Dokumentenanalyse, (Kommunikationsstrategie, jährliche Kommunikationspläne, Programm-Umsetzungsberichte, VKS-Beschreibungen, TH-Anträge/Beschreibungen, Homepages der ZwiSt, Protokolle der Netzwerktreffen...) ▪ Interviews mit den kommunikationsverantwortlichen Personen in der ÖROK GSt und den PVL/ZwiSten (10-15 Personen) 			
2. Wie ist das Monitoring und Berichtswesen bezüglich der Kommunikationsstrategie gestaltet?			
Untersuchung und Reflexion bezüglich: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Interventionslogik/Theory of Change/Wirkungslogik ▪ Monitoring- und Indikatoren System(e) auf Programmebene ▪ Berichtswesen 			
Fragen	VB	PVL	ZwiSt
h) Wie sieht die Interventions- und Wirkungslogik bezüglich der Kommunikationsstrategie aus? (ggf. Anpassung der im DK dargestellten Interventions- und Wirkungslogik)	X	X	X
i) Welche Indikatoren bestehen bzw. sind zusätzlich geeignet um die Effizienz der Kommunikationsmaßnahmen ⁸⁶ und die Erreichung der Kommunikationsziele ⁸⁷ zu messen?	X	X	X
j) Welche Indikatoren gibt es um den Beitrag der Programmkommunikation zu den EU Querschnittsthemen abzubilden?	X	X	X
k) Wie werden die entsprechenden Daten bezüglich Durchführung der Kommunikationsmaßnahmen und Erreichung der Kommunikationsziele erhoben?	X	X	X
l) Wie ist das Berichtswesen bezüglich Durchführung der Kommunikationsmaßnahmen und Zielerreichung gestaltet? ⁸⁸	X	X	X
Methode: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Dokumentenanalyse, (Kommunikationsstrategie, jährliche Kommunikationspläne, Programm-Umsetzungsberichte, Programm Monitoring) ▪ Interviews mit den kommunikationsverantwortlichen Personen in der ÖROK GSt und den PVL/ZwiSten (10-15 Personen) 			
3. Wie sind die einzelnen Maßnahmen/Kommunikationswerkzeuge gestaltet?			
Untersuchung und Reflexion bezüglich: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gestaltung der einzelnen Kommunikationsmaßnahmen/-werkzeuge (Abschätzung Qualität, ▪ Umsetzungsfortschritt der einzelnen Kommunikationsmaßnahmen 			
Fragen	VB	PVL	ZwiSt
m) Welche Kommunikationsmaßnahmen werden (laut jährlicher Kommunikationspläne, TH Maßnahmenbeschreibungen, VKS-Beschreibungen) von den einzelnen, an der Programmkommunikation beteiligten Institutionen getätigt? ⁸⁹	X	X	X
n) Welche Indikatoren lassen sich dazu nutzen, um den Beitrag der Programmkommunikation zu den EU Querschnittsthemen abzubilden?			
o) Wie ist die Berücksichtigung von EU Querschnittsthemen bei Gestaltung und Durchführung der einzelnen Kommunikationsmaßnahmen (EFRE Webpage, Broschüren, Veranstaltungen, ...)?			

⁸⁶ Maßnahmenspezifische Daten und Indikatoren wie z.B.: Anzahl e-Newsletter Empfänger, Anzahl geöffnete e-Newsletter, Anzahl Klicks pro Artikel, Menge Traffic auf EFRE-Webseite (Zeitverlauf), etc.

⁸⁷ Atmos: z.B.: Anzahl Projekteinreichungen, etc.

⁸⁸ Diese Fragestellung wird im Endbericht behandelt.

⁸⁹ Eine entsprechende Übersicht wird im Endbericht dargestellt.

Fragen	VB	PVL	ZwiSt
p) Was kann gemacht werden um die EU Querschnittsthemen in der Programmkommunikation noch besser zu berücksichtigen und zu unterstützen?			
Methode: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Dokumenten- und Maßnahmenanalyse, (Kommunikationsstrategie, jährliche Kommunikationspläne, Programm-Umsetzungsberichte, Programm Monitoring, TH-Tätigkeitsberichte, Unterlagen zu Kommunikationsmaßnahmen) ▪ Interviews mit den kommunikationsverantwortlichen Personen in der ÖROK GSt und den PVL/ZwiSten (10-15 Personen) ▪ Rückkoppelung der Evaluatoreneinschätzung mit den Interviewten 			
4. Welche Maßnahmen wurden/werden gesetzt um die allgemeine Bevölkerung und die Programmzielgruppen zu EFRE Support und EU Unterstützung zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Region zu informieren?			
Fragen	VB	PVL	ZwiSt
q) Welche Kommunikationsmaßnahmen werden gesetzt um die allgemeine Bevölkerung über EU Unterstützung und Programminterventionen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Region(en) zu informieren?	X	X	X
r) Welche Instrumente zur Erfolgsmessung dieser Maßnahmen werden eingesetzt?	X	X	X
s) Wie sieht die Bevölkerung die Lage der (nationalen) Wirtschaft? (Eurobarometer) ⁹⁰			
t) Wie sieht die Bevölkerung die Beschäftigungssituation? (Eurobarometer)			
u) Wie sieht die Bevölkerung ihre Lebensqualität? (Eurobarometer)			
v) Welche Meinung hat die Bevölkerung zur EU? (Eurobarometer)			
Methode⁹¹: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Eurobarometer: Fragen zu Beschäftigungssituation, Situation der nationalen Wirtschaft, Lebensqualität, Bild der EU ▪ Interviews (ca. 10-15) mit den programm- und kommunikationsverantwortlichen Personen in der ÖROK GSt und den PVL/ZwiSt. 			

⁹⁰ Die Daten zu den Fragen s) bis v) für 2018 werden im Rahmen der Schlussevaluierung erhoben und im Endbericht vergleichend den letzt-verfügbaren Daten gegenübergestellt.

⁹¹ Um die Wahrnehmung der EU/EFRE Unterstützung in den Regionen bei der allgemeinen Bevölkerung zu erheben wäre eine breit angelegte, repräsentative Befragung der Gesamtbevölkerung das Instrument der ersten Wahl. Dieses wurde auch bereits in den Programmgruppen diskutiert. Allerdings wurde von dieser Methode wieder Abstand genommen. U.A. sprachen die Proportionalität des Aufwandes, die tatsächlich zu erwartende Fallzahl der spezifisch zu EFRE Unterstützung kundigen Personen in der Gesamtbevölkerung und die zuschreibbaren Effekte des EFRE Programms gegen diesen Ansatz.

Schlussevaluierung

1. Berücksichtigung der Empfehlungen der Zwischenevaluierung				
Fragen	VB	PVL	ZwiSt	a.Qu.
a) Welche Empfehlungen der Zwischenevaluierung sind in den Aktivitäten/Maßnahmen der Programmkommunikation berücksichtigt worden und wie?	X	X	X	X
Methode:				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dokumentenanalyse (jährliche Kommunikationspläne, Kommunikationsmaßnahmen, Monitoringsystem), ▪ Interviews mit kommunikationsverantwortlichen Personen (10-15 Personen: ÖROK-Gst., PVL und ZwiSt) 				
2. Up-date der Wirkungslogik für die Kommunikationsstrategie des IWB/EFRE-Programms				
Fragen	VB	PVL	ZwiSt	a.Qu.
b) Wie entwickelt sich die Wirkungslogik der Kommunikationsstrategie des IWB/EFRE-Programms? Sind Änderungen (wegen neuer Maßnahmen, neuer Erkenntnisse) notwendig?	X			X
Methode:				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Interviews mit kommunikationsverantwortlichen Personen (10-15 Personen: ÖROK-Gst.,) 				
3. Erreichung der Kommunikationsziele des IWB/EFRE-Programms				
Fragen	VB	PVL	ZwiSt	a.Qu.
c) Wie haben sich Umsetzung der Kommunikationsstrategie (jährliche Kommunikationspläne, Kommunikationsmaßnahmen) und die Erreichung der Kommunikationsziele des IWB/EFRE-Programms entwickelt (anhand von jenen Indikatoren, die in der Phase 1 als relevant identifiziert worden sind, und qualitativ)?	X			X
Methode:				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dokumentenanalyse: Programm Umsetzungsbericht, Monitoring Daten/-system; ▪ Interview mit kommunikationsverantwortlichen Personen (1-3 Personen: ÖROK-Gst) 				
4. Durchführung, Outputs und Ergebnisse der einzelnen Kommunikationsmaßnahmen				
Fragen:	VB	PVL	ZwiSt	a.Qu.
d) Welche Kommunikationsmaßnahmen wurden insgesamt getätigt und von wem?	X	X	X	X
e) Welche Outputs lieferten die einzelnen Maßnahmen der Kommunikationsstrategie? ... und in welcher Qualität?	X	X	X	X
f) Welche Ergebnisse zeitigten die einzelnen Maßnahmen im Rahmen der Umsetzung der Kommunikationsstrategie? Werden die Ziele der Kommunikationsstrategie erreicht? Wie kann man die Zielerreichung verbessern?	X	X	X	X
g) Welche Maßnahmen waren besonders wirkungsvoll? Wofür? Bei welcher Zielgruppe?	X	X	X	X
h) Welche Kommunikationsmaßnahmen werden als nicht so erfolgreich gesehen? Warum? Was wäre zu ändern?	X	X	X	X
i) Was beeinflusste die Wirksamkeit der einzelnen Kommunikationsmaßnahmen? ... und wie kann man die Wirksamkeit verbessern?	X	X	X	X
j) Querschnittsthemen:	X	X	X	X
I. Wie (in welcher Form) werden die EU-Querschnittsthemen in den Maßnahmen der Kommunikationsstrategie berücksichtigt? (z.B. barrierefreie Homepage, Verwendung Recyclingpapier,...)	X	X	X	X
II. Welche Maßnahmen waren besonders wirkungsvoll bzgl. Querschnittsthemen? Bei welcher Zielgruppe?	X	X	X	X

Fragen:	VB	PVL	ZwiSt	a.Qu.
k) Wie zufriedenstellend/effizient erfolgt die Zusammenarbeit der einzelnen, an der Programmkommunikation beteiligten Stellen? ... und wie kann man die Zusammenarbeit verbessern?	X	X	X	
l) Wie nehmen die einzelnen Zielgruppen die getätigten Kommunikationsmaßnahmen wahr?	X	X	X	X
m) Wie werden die Rolle und die Arbeit der VB im Rahmen der Kommunikationsmaßnahmen wahrgenommen?		X	X	
Methode: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Dokumentenanalyse: jährliche Kommunikationspläne, Programm Umsetzungsbericht, Analyse der Outputs der Kommunikations-Maßnahmen der VB, Analyse der Outputs der Kommunikations-Maßnahmen von PVL/ZwiSt; Monitoring Daten/-system, TH-Anträge und -berichte; ▪ Interviews mit kommunikationsverantwortlichen Personen (ÖROK-Gst., PVL und ZwiSt) 				
5. Wird die Öffentlichkeit ausreichend und in passender Form über die positiven Errungenschaften von IWB/EFRE-Förderungen und der Kohäsionspolitik informiert und welche Meinung haben die Programmzielgruppen zu EFRE Support und EU Unterstützung zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Region?				
Erhebung aktuellen Daten zu <ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationsmaßnahmen der VB (und anderer kommunikationsverantwortlichen Stellen) für die allgemeine Öffentlichkeit, ▪ Kenntnis der Programmzielgruppen bezüglich IWB/EFRE Programmsupport in Österreich, ▪ Einstellung der Programmzielgruppen bezüglich EU-Unterstützung zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Region 				
Fragen	VB	PVL	ZwiSt	a.Qu.
n) Welche Kommunikationsmaßnahmen werden gesetzt um die allgemeine Bevölkerung über EU-Unterstützung und Programminterventionen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Region(en) zu informieren?	X	X	X	X
Befragung (online)⁹²:				
– Haben Sie (die Programmzielgruppen) schon von EU/EFRE Unterstützung für die Wettbewerbsfähigkeit der Region gehört? (ja, nein)				X
– Wie wertvoll schätzen sie (die Programmzielgruppen) diese EU/EFRE-Unterstützung für die Wettbewerbsfähigkeit der Region ein? (sehr wertvoll, ... überhaupt nicht wertvoll, weiß nicht/keine Meinung)				X
Methode: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Interviews (ca. 10-15) mit den programm- und kommunikationsverantwortlichen Personen in der ÖROK-Gst. und den PVL/ZwiSt. ▪ Online Befragung (SurveyMonkey) von ca. 250-300 Personen aus dem Kreis der Programmzielgruppen bzw. indirekt über Kontakte der Programm Database 				

⁹² Das genaue Sampling/Zusammenstellung des Samples und die exakten Fragestellungen werden noch im Vorfeld der Schlussevaluierung mit der VB abgestimmt.

A.3 Online-Fragebogen (Dezember 2020)

1) Wie gut glauben Sie, dass der allgemeinen Öffentlichkeit in Österreich	1 sehr gut	2 gut	3 befriedigend	4 genügend	5 nicht genügend
a) die finanziellen Unterstützungen aus den unterschiedlichsten EU Förderprogrammen bekannt sind?					
b) die finanziellen Unterstützungen aus dem IWB/EFRE Förderprogramm bekannt sind?					

2) Wie schätzt ihrer Meinung nach die allgemeine Öffentlichkeit den Mehrwert für Österreich ein:	1 Sehr großer Mehrwert	2 Großer Mehrwert	3 Mittlerer Mehrwert	4 Geringer Mehrwert	5 Überhaupt kein Mehrwert
a) von EU Förderprogrammen generell					
b) vom IWB/EFRE Förderprogramm					

3) Geben Sie bitte das Bundesland an, in dem Sie wohnen

- a) Burgenland
- b) Kärnten
- c) Niederösterreich
- d) Oberösterreich
- e) Salzburg
- f) Steiermark
- g) Tirol
- h) Vorarlberg
- i) Wien
- j) nicht in Österreich wohnhaft

4) Teilen Sie uns bitte mit, für welchen Typ an Institution Sie tätig sind

- a) Unternehmen, Privatwirtschaft
- b) Bundesverwaltung
- c) Landesverwaltung
- d) Regional-/Gemeindeverwaltung
- e) Universität/Forschung/Lehre
- f) Interessensvertretung, NGO
- g) Sonstige _____ (bitte geben Sie Information dazu)
- h) keine/privat

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben Ihre Einschätzungen bezüglich des IWB/EFRE Programms mit uns zu teilen. Falls Sie auch Vorschläge haben, wie die allgemeine Öffentlichkeit noch besser über das IWB/EFRE Programm informiert werden kann, so teilen Sie diese bitte per E-Mail an die ÖROK Geschäftsstelle unter <anreiter@oerok.gv.at> mit.